

LION



Lions Clubs International

www.lions.de

November 2013

So kann jeder Lion helfen

Organspende – ein lebenswichtiges Thema



Lions Youth Exchange

**Schüleraustausch – neues
Stipendiaten-Programm**

Absichtserklärung von Lions und UNHCR:

**Gemeinsames Engagement
für Menschen auf der Flucht**

Lions-Club

HERBSTANGEBOT*!

Qualitativ hochwertiger und kuscheliger **UNISEX** Sweater für die Herbsttage, inklusive Lions International Logo-Stick, für nur

19,90 €

* Angebot solange Vorrat reicht.



- Doppelnaht an Kragen
- Ärmelabschluss und Bund
- Armausschnitt
- Angesetzte Ärmel
- Ca. 330 g/m²
- 50% Baumwolle
- 50% Polyester
- Farbe deep NAVY
- Größen S – XXXL

Verbindliche Vorbestellung: clubbedarf@lions-clubs.de



Ulrich Stoltenberg – Chefredakteur LION

AUFRUF ZUR ORGANSPENDE



Liebe Lions,

das Neuste kurz vor Redaktionsschluss: Um 16.03 Uhr am Samstag 2. November, stand fest, dass das Europa-Forum 2015 in Augsburg stattfinden wird. Über das Europa-Forum 2013 in Istanbul, wo diese Entscheidung fiel, berichten wir in der Dezember-Ausgabe des LION.

Organspenden sind ein lebenswichtiges Thema und deshalb auch unser Titelthema, das ab Seite 34 in diesem LION-Magazin nachzulesen ist. Nach den Vorkommnissen um die Manipulation der Priorisierung auf Organ-Empfängerlisten Mitte des vergangenen Jahres ist die Bereitschaft zum Spenden stark zurückgegangen (siehe Grafik Seite 37). Wenn wir Lions helfen können, die Zahl der Spendenausweisinhaber zu erhöhen, ist dies eine nachhaltige Hilfe auf dem Weg zu mehr Spenderorganen. Der Spenderausweis ist deshalb wichtig und kann auf Seite 107 ausgeschnitten werden.

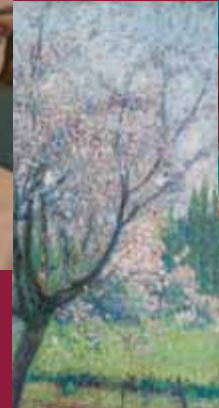
Große Resonanz hat die E-Mail-Gewinnspieladresse gewinnspiel@lions.de gefunden, die eine kostenlose Teilnahme beim Hotel-Gewinnspiel ermöglicht. Das freut uns einerseits, andererseits ist dies kein Grund zu versuchen unter mehreren E-Mail-Adressen, seine Gewinnchancen zu erhöhen. Das fällt anhand der IP-Adresse auf. Also: Bitte bleiben Sie fair!

Ich wünsche Ihnen für Ihre vorweihnachtlichen Activitys wie Glühweinstände und Kalenderverkauf viel Erfolg.

Wärmstens Ihr

Ulrich Stoltenberg

Französische Malerei 1890 - 1925



Vom Realismus bis zum Art Déco



Besuchen Sie uns auf der
Cologne Fine Art
20.-24.November 2013

www.artnoeth.de
+49 (0)981 . 156 33



22 HDL: Endspurt im RTL-Spendenmarathon



34 Prominente setzen sich für die Organspende ein



76 LC Deggendorf hilft den Geschädigten des Hochwasser

RUBRIKEN

- | | |
|------------------------------------|-----------------|
| 3 Editorial | 13 Leserbriefe |
| 5 Hotline | 43 Impressum |
| 8 Termine | 82 Klartext |
| 9 Vorgelesen | 83 Reporter |
| 10 Gewinnspiel | 86 Fotoreporter |
| 11 Kontakte: Geschäftsstelle & HDL | 91 Personalien |
| 12 Ämter und Orden | 92 Nachrufe |

MD 111

- 14 Grußwort des Internationalen Präsidenten Barry J. Palmer
- 15 Grußwort des Governorratsvorsitzenden Udo Genetsch
- 16 HDL: Lions-Schüleraustausch – neues Stipendiaten-Programm
- 19 HDL: „Paul“ – Lions machen sich stark für sauberes Wasser
- 22 HDL: RTL-Spendenmarathon „Lichtblicke für Kinder“
- 24 Stiftung der Deutschen Lions – Projektförderung der Clubs
- 26 Initiative von Lions: Deutsche Liga für das Kind
- 28 Kindergarten plus: Tula & Tim im neuen Gewand
- 30 Die deutschen Lions engagieren sich zukünftig für Menschen auf der Flucht
- 33 Umfrage in Halle bestätigt die Familienfreundlichkeit

TITELTHEMA

- 34 Organspender verlängern Leben – täglich!
- 36 Organspende – der erste Schritt zur erfolgreichen Transplantation
- 107 Organspendeausweis zum Ausschneiden mit Ausfüllanleitung

INTERNATIONAL

- 42 Indien: Mikrokredite: Kleiner Beitrag, große Wirkung
- 44 Lions und Kooperationspartner impfen Millionen gegen Masern
- 46 LCIF schenkt vielen Menschen Augenlicht
- 48 LC Kronberg begleitet Schülergruppe nach Kreisau in Polen
- 50 LC Selb an der Porzellanstraße: Ein Dirndl fürs Patenkind
- 51 Herbst-Jumelage: Mit vier mitteleuropäischen Distrikten
- 52 Lions Clubs Waldshut unterstützt Schulprojekte in Hyderabad, Indien
- 54 Euro Alpine Jugendallianz: fünf Nationen kommen zusammen

SONDERSEITEN REISEPROGRAMM LCIC 2014 IN TORONTO

- 58 Reiseprogramm zur internationalen Convention 2014 in Toronto

LEOS

- 68 Distrikt Niedersachsen-West stellt sich vor
- 69 Neuer Leo-Club in Herdecke

CLUBS

- 70 LC Goslar-Bad Harzburg: Löwensommerreise 2013
- 72 Hessischer Löwe feiert zehnjähriges Charterjubiläum
- 73 Hönne Ahoi! Großenten führen 2.500 Rennenten an
- 74 Der Löwe des Lions Clubs Goslar-Bad Harzburg
- 75 Lions helfen – Weihnachtskarten-Verkauf beim Kaufhaus Beck
- 76 Hochwasserhilfe in der Region Deggendorf
- 78 50 Jahr-Feier Lions Club Selfkant: Kuhstall wird Festhalle
- 79 50 Jahre Lions Club Nürtingen-Kirchheim/Teck: Große Feier
- 80 Top Ten Youth Camp and Exchange Chairperson Award

SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 95 Vermögensanlagen

BEILAGEN IN DIESER AUSGABE

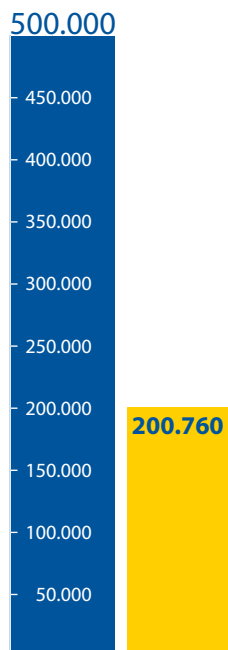
Gesamtbeilage Karawane Reisen und Auktionshaus im Kinsky
Teilbeilage CABINET Schranksysteme AG, ZEIT Kunstverlag, Aviation & Tourism, ASLAN und STROTMANN'S

FOTO TITELSEITE Sonja Kraus, Markus Lanz, Klaus J. Behrendt, Kati Wilhelm, Matthias Steiner (v.l.)
 Bundesministerium für Gesundheit und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

HDL-Lichtblicke 2013 Bis zum 21. November zählen alle Spenden doppelt!

Spendenkonto:
Hilfswerk der Deutschen Lions
Frankfurter Volksbank eG
Stichwort: Lichtblicke Afrika
BLZ 501 900 00
Kontonummer 300 500

Stand: 6. November



Knochenmarkspender für Lionsfreund Franz Horch gesucht

„Sollte die Spendenaktion mir nicht mehr helfen können, so kommt sie vielleicht einem anderen Menschen mit ähnlichem Schicksal zugute!“ So erklärt LF Franz Horch seinen Schritt zu einem bundesweiten Spenderaufruf. Er ist an Osteomyelofibrose (Knochenmarkkrebs) schwerst erkrankt. Viel Zeit bleibt ihm nicht mehr. Nur eine Stammzelltransplantation, die spätestens in drei Monaten in die Wege geleitet werden muss, kann sein Leben noch retten. Seine nicht allein eigennützige Haltung, an die Öffentlichkeit zu gehen, entspricht auch seinem vielfältigen sozialen Engagement in unterschiedlichen gesellschaftlichen Initiativen.

Appell des LC Donnersberg in der Pfalz

Der jüngst per Mail ergangene Aufruf des Multi-distrikts MD 111 zur Typisierung für eine mögliche Stammzelltransplantation für Franz Horch hat viele Lionsfreunde bewegt. Besonders hervorzuheben ist, dass der LC Oldenburg Lappan spontan 2.800 Euro der Stefan-Morsch-Stiftung, die die Typisierungsaktion in diesem Fall übernommen hat, überweisen wird. Der LC Donnersberg wird der international renommierten Stiftung ebenfalls eine größere Summe spenden. Eine Typisierung ist mit Kosten in Höhe von 50 Euro verbunden. Der LC Donnersberg wendet sich deshalb mit einem Appell an alle Lionsfreunde, ob es einzelne Clubs nicht ermöglichen könnten, der Stefan-Morsch-Stiftung für zehn Typisierungen einen Betrag von 500 Euro zu spenden. Zuwendungen in anderen Größenordnungen sind selbstverständlich auch möglich. Je größer der Spenderpool wird, desto mehr Menschenleben können in Zukunft gerettet werden.

Wenn einzelne Clubs selbst eine Typisierungsaktion organisieren möchten, so ist auch das ein Weg der solidarischen Hilfe. Die Kontaktdaten lauten:
www.stefan-morsch-stiftung.de oder
0800-7667724 (gebührenfreie Hotline).
Spendenkonto: Stefan-Morsch-Stiftung für Franz Horch, Kreissparkasse Birkenfeld, BLZ 56250030, Kto-Nr. 79790 Ansprechpartner im LC Donnersberg: Dr. med Karl Matheis praxis@dresmatheis.de Für den LC Donnersberg: Heiner Gatzemeier

7. Führungstreffen Wirtschaft

Es ist der wichtigste Wirtschaftskongress: 300 Führungskräfte aus Wirtschaft und Politik treffen sich vom 21. bis 23. November in Berlin zum „7. Führungstreffen Wirtschaft“ der Süddeutschen Zeitung. Drei Tage lang diskutieren sie über „Strategien für mehr Wachstum“. 40 Referenten werden während der zweieinhalb Tage im Hotel Adlon sprechen, darunter hochkarätige Politiker: Kanzlerin Angela Merkel, der italienische Ministerpräsident Enrico Letta, EZB-Präsident Mario Draghi, Bundesbankpräsident Jens Weidmann und EU-Parlamentspräsident Martin Schulz. Namhafte deutsche Unternehmer und Manager werden auf dem Podium sitzen, darunter Roland Berger, Gerhard Cromme, Jürgen Fitschen, Nikolaus von Bomhard, Dieter Zetsche, Peter Terium, der neue BDI-Präsident Ulrich Grillo und der neue DIHK-Chef Eric Schweitzer. Außerdem erwartet werden Spitzenkräfte der Wirtschaft aus Frankreich, Russland und Italien, darunter die Firmenchefs Philippe Varin (Peugeot), Christophe de Margerie (Total) und Mario Moretti Polegato (Geox). Auch viele Lions diskutierten mit führenden Ökonomen, Eigentümern erfolgreicher Familienunternehmen und erfolgreichen Internet-Gründern darüber, was auf die Unternehmen nach der Bundestagswahl zukommt.



Fester Bestandteil des Kongresses sind seit Jahren auch die gesellschaftlichen Abendveranstaltungen: die „Nacht der Europäischen Wirtschaft“ im Museum für Kommunikation und das Gala-Dinner im Hotel Adlon samt einer Talkrunde mit prominenten Gästen. In diesem Jahr werden unter anderem die Schauspielerinnen Marie Bäumer, die in der ZDF-Familien saga über das Hotel Adlon die Hotelchefin Hedda Adlon spielte, sowie die Buchautorin und ehemalige Managerin des Hamburger SV, Katja Kraus, zu Gast sein.

Anmeldungen: www.sz-fuehrungstreffen.de

„Gotteskrieger“ nun auch als E-Book

Der stellvertretende Chefredakteur des LION, Wulf Mämpel, hat seinen zweiten historischen Roman „Die Gotteskrieger“ nun als E-Book veröffentlicht. Er ist bei Amazon erschienen. Es ist wieder ein historischer Roman aus der Zeit Karl Martells und der Sarazenen; er spielt in Europa im Jahr 732: Zum ersten Mal wehrt sich das christliche Abendland gegen den Terror moslemischer Reitercharen, die immer wieder das Frankenreich der Merowinger brutal überfallen und sogar bis nach Paris vorstürmen.

Der zweite Roman ist die Fortsetzung

Der zweite Roman ist die Fortsetzung der Story aus Mämpels erstem Buch „Im Zeichen des Roten Falken“ und dennoch ein in sich abgeschlossener Roman. Er handelt von drei Helden, die trotz der unterschiedlichen Kulturen und Religionen treue Freunde werden und bleiben. In Mämpels neuen Roman treten nun die Kinder der Helden in die Saga ein. Thur von Cornwall, der beschlossen hat,

nicht gegen Mohammedaner zu kämpfen, muss zusehen, wie sein Sohn Cederic an der Seite Karls Martells in den Krieg gegen die Ungläubigen zieht. Der Roman ist spannend erzählt, wird immer wieder durch große Dialoge unterbrochen und beschreibt diese doch eher wenig beleuchtete Zeit in farbenprächtigen

Bildern. Liebe, Kämpfe, Intrigen, Fanatismus, Eifersucht, Mord – auch diese Elemente sind eingeflochten, verdecken aber die eigentliche Botschaft zum großen Thema Toleranz nicht.

Der Roman knüpft geschickt Gedanken und Verbindungen zu heutigen Konflikten zwischen den drei großen Religionen. Die Erkenntnis von Mämpels Romanfiguren ist erschreckend aktuell: Nichts hat sich geändert im Umgang miteinander – siehe New York, Jerusalem, Irak, Iran und Syrien heute!



Das leidige „Ypsilon“ bei Activitys (ist und bleibt richtig!)

Wegen der schwelenden Diskussion um die Schreibweise beim Plural-„y“ bei Activitys und ergänzend zu den Lion-Rechtschreibregeln, veröffentlicht im LION-Magazin Dezember 2012, hier noch einmal eine kurze Herleitung. Bei der Zusammenstellung hat uns unsere LION-Lektorin Waltraud Itschner, Mitglied im Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren e.V. (VFLL), die entsprechenden Informationen genannt.

§ 21 Fremdwörter aus dem Englischen, die auf -y enden und im Englischen den Plural -ies haben, erhalten im Plural ein -s.

Das betrifft Wörter wie:

Baby – Babys, Lady – Ladys

Bei Zitatwörtern gilt die englische Schreibung, zum Beispiel:

Grand Old Ladies

Hier ein Zitat aus „Deutsche Rechtschreibung, Regel- und Wörterverzeichnis“: Entsprechend den Empfehlungen des Rats für deutsche Rechtschreibung (überarbeitete Fassung des amtlichen Regelwerks 2004), München und Mannheim, Februar 2006. Kapitel 1.8: Spezielle Laut-Buchstaben-Zuordnung in Fremdwörtern § 21

Die Lehrerin und Wissenschaftlerin Dr. Hannelore Dittmar-Ilggen schreibt dazu sehr anschaulich: Bei vielen Fremdwörtern oder eingedeutschten Begriffen gibt es die Tendenz, die im Englischen übliche Mehrzahlbil-

dung durch einfaches Anhängen eines „s“ vorzunehmen. So schreibt man Tornados, Tipps, Hotels und auch Bonmots, um einige Beispiele zu nennen.

Allerdings können Sie bei dieser Art des Plurals auch des Guten zu viel tun und dabei englische Schreibweisen übernehmen. So wird aus einem „Hobby“ nicht etwa „Hobbys“, sondern, streng der englischen Grammatik folgend „Hobbies“, was im Deutschen natürlich nicht richtig ist.

Oft fällt dieser Fehler selbst geübten Lesern gar nicht auf, wohl auch, weil das Deutsche oft mit Anglizismen durchsetzt ist, die eine derartige Schreibweise nicht als fremd erscheinen lassen. Denken Sie nur an „Babies“ (falsch!) oder „Teddies“ (ebenfalls falsch).

Ein einfaches Merkbeispiel kann dem gestressten Nutzer helfen. Denken Sie an „Handy“ und „Handys“. Die falsche Schreibweise „Handies“ tritt praktisch nirgendwo auf, denn im Englischen gibt es das Wort „Handy“ gar nicht. Ein Handy ist dort nämlich ein „mobile“.

Eine ganz andere Form der „Verenglischung“ bei der Pluralbildung schreibt man, oft ohne nachzudenken, vor allem bei Nomen, die abgekürzt nur mit großen Buchstaben geschrieben werden. So werden aus einer LED mehrere LED’s und aus einer CD mehrere CD’s. Bei dieser Apostrophierung des „s“ für den Plural wurde fälschlicherweise die im Englischen übliche Genetivbildung übernommen, die nichts mit der Pluralbildung zu tun. Es muss also, wenn man diese Abkürzung benutzen möchte, LEDs und CDs heißen.



Lions-Edition zum 100. Geburtstag des Müller-Thurgau in Franken

Das 100-jährige Jubiläum des Müller-Thurgau in Franken hat der Lions Club Würzburg-West zum Anlass genommen, erstmals seine „Lions-Edition“ zu präsentieren, die in Kooperation mit einem der ältesten Weingüter in Würzburg, dem Staatlichen Hofkeller, realisiert wurde. Zum Aufruf kommt ein 2012 Müller-Thurgau, Würzburger Stein, Kabinett trocken. Über die Lage, schrieb Johann Wolfgang von Goethe in einem Brief an seine Frau Christiane: „Kein anderer Wein will mir schmecken und ich bin verdrießlich....“ Liebhaber, Kenner und Genießer des Müller-Thurgau können die „Lions-Edition“ beim Staatlichen Hofkeller Würzburg, Rosenbachpalais, Residenzplatz 3, 97070 Würzburg, in der Vinothek probieren und erwerben oder per Telefon 0931-3050923, Telefax



0931-3050966 und Internet unter www.hofkeller.de bestellen. Der Preis pro Boxbeutelflasche beträgt 8,40 Euro. Die Frachtkosten für einen sechser bzw. 12er Karton betragen elf Euro.

Von jeder verkauften Flasche geht ein Euro an die Kinderstation Tanzbär der Kinderklinik in der Missionsärztlichen Klinik, die schwerstbehinderte Kinder rund um die Uhr hingebungsvoll betreut.

Die „Lions-Edition“ in Kurzform: 2012 Würzburger Stein, Müller-Thurgau, Kabinett trocken Alkohol 12,5 Prozent, Säure 5,5 Gramm, Restzucker fünf Gramm, feine Fruchtaromen, ein Hauch von Muskat- und Kräuternaromen, mineralisch; ein Sommerwein und Essensbegleiter der leichten Küche, wie Spargel- und Fischgerichte, sowie zu einer guten Brotzeit.

14. Neujahrsempfang der Lions des Distrikts 111 ON



Gastgeber der Veranstaltung ist der Förderverein des LC Berlin Bellevue-Charlottenburg mit Unterstützung des LC Berlin-Sophie-Charlotte und des LC Berlin-Grosser Stern. Der Empfang findet am Sonntag, 19. Januar 2014, von 11 bis 14 Uhr im Kronprinzenpalais, Unter den Linden 3, in 10117 Berlin statt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Regina Grauert, Tel. 0172-3232342 oder regina.grauert@gmail.com

oder an

Dr. Sabine Stadler, Tel. 0173-9757388 oder dres.stadler@t-online.de



AUKTION FÜR GUTES

Besondere
Geschenke
für besondere
Menschen

Sonntag 24. November 2013, 15.00 Uhr,
Kurhaus-Kolonnade in Wiesbaden

9.000 € für Wiesbadener Inklusionsprojekte

Die Mitglieder des Lions Clubs Wiesbaden haben mit ihrem Sekt- und Weinstand beim Wiesbadener Theatrum Spendengelder für gleich drei Wiesbadener Inklusionsprojekte erarbeitet. Lions-Präsident Wolfgang Groh übergibt die Spendenschecks im Känguru-Land der Wiesbadener IFB (Inklusion durch Förderung und Betreuung e.V.) an Vertreter der IFB-Stiftung Job GmbH, der EVIM Gemeinnützige Behindertenhilfe GmbH sowie der Musik- und Kunstschule Wiesbaden. Die drei Institutionen setzen sich aus unterschiedlichen Zielrichtungen gemeinsam für Wiesbadener Inklusionsprojekte ein. Während die IFB Job GmbH die berufliche Integration behinderter Menschen fördert, engagiert sich die EVIM Behindertenhilfe sowohl mit Werkstätten für behinderte Menschen als auch mit integrativen kulturellen Projekten. Auch die Musik- und Kunstschule Wiesbaden ist bereits seit Jahren unter anderem auch mit ihrem Musikkursen in der „Werkstatt für Behinderte“ (WfB) aktiv. Bereits im Dezember hat der Lions Club Wiesbaden mit seiner „Auktion für Gutes“ 13.500 Euro erzielt. Diese Erlöse flossen „Klasse2000 e.V.“ zu, dem bundesweit größten Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule. Die nächste „Auktion für Gutes“ findet am 24. November 2013 in der Kurhaus-Kolonnade in Wiesbaden statt

www.auktion-fuer-gutes.de



TERMINE 2013/2014

November

- 23.-24.11.** [Governorratssitzung Mainz](#)
- 24.11.** LC Wiesbaden: „Auktion für Gutes“ in der Kurhaus-Kolonnade in Wiesbaden
- 28.11.** LC Oberhausen-Glückauf: Benefizkonzert des Musikkorps der Bundeswehr in der Luise-Albertz-Halle
- 29.11.** LC Hannover-Hermes: 10. Jubiläumsfeier
- 30.11.-1.12.** LC Dietzenbach: Lions-Stand Weihnachtsmarkt auf dem roten Platz in Dietzenbach
- 30.11.** LC München Alt-Schwabing: 50. Charterfeier-Jubiläum, Restaurant der Pinakothek der Moderne in München

Dezember

- 1.12.** Gemeinsame Veranstaltung der LC Celle Residenzstadt, LC Celle, LC Celle-Allertal, LC Wienhausen-Flotwedel, LC Hermannsburg: Benefiz-Winter-Gala im Schlosstheater Celle
- 1.12.** LC Waldbronn: Jugend spielt Klassik im Kurhaus Waldbronn
- 1.12.** LC Berlin Wannsee: Weihnachtsmarkt an der Grunewaldkirche
- 1.12.** LC Wetterau: Benefizkonzert zu Gunsten karitativer Einrichtungen in der Wetterau in der Basilika St. Peter und Paul zu Ilbenstadt
- 6.12.** [2. Kabinettsitzung 111-NH](#)
- 8.12.** LC Emmerich-Rees: Weihnachtsmarkt am Schlösschen Borghees in Emmerich am Rhein
- 8.12.** LC Überlingen: Adventnacht Benefizkonzert in der Stadtkirche Pfullendorf St. Jakobus

TERMINE 2014

Januar

- 11.-12.1.** [Strategietagung in Wiesbaden](#)
- 15.1.** LC Dietzenbach: Neujahrsempfang im Sonnenhof
- 17.1.** LC Hannover-Expo: Krimi-Lesereihe Hannes Nygaard liest im Landgericht Hannover
- 18.1.** Neujahrsempfang 111-NH
- 19.1.** 14. Neujahrsempfang der Lions des Distrikts 111-ON im Kronprinzenpalais Berlin

Februar

- 22.2.** [3. Kabinettsitzung 111-MN in Lauterbach/Vogelsberg](#)
- 23.2.** LC Hannover-Maschsee: 18. Benefizkonzert „Meister von Morgen“ im Cavallo Hannover
- 23.2.** LC Ermstal „Attempo“: Benefiz-Gospelkonzert mit drei Gospelchören in der Martinskirche in Metzingen
- 28.2.** LC Hannover-Expo: Krimi-Lesereihe Christian Oehlschläger liest im Jazz Club Hannover

März

- 9.3.** LC Berlin Wannsee: 19. Benefizgala in der Deutschen Oper Berlin
- 21.3.** LC Dietzenbach: Benefizkonzert mit der US Army Band Capitol im Bürgerhaus Dietzenbach
- 21.3.** LC Ermstal „Attempo“: Reutlingen & Neckar-Alb Charity-Konzert in der Stadthalle Reutlingen
- 21.-23.3.** Internationaler Kinder- und Jugend Wassergipfel in Osnabrück
- 22.-23.3.** [5. Governorratssitzung Freiburg](#)

April

- 11.4.** LC Hannover-Expo: Krimi-Lesereihe Bodo Dringenberg liest in der JVA Hannover
- 26.4.** [Distrikt-Versammlung 2/2013-14 111-MN in Königstein/Taunus](#)

Mai

- 10.5.** Lions-Leo-Service-Day
- 15.-17.5.** [MDV Halle](#)
- 20.5.** LC Bonn: Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr, Beethovenhalle

Juni

- 13.6.** Gremiensitzung der SDL-Stiftung der deutschen Lions in Blankenheim
- 14.6.** Golfturnier Golfresort Weimarer Land in Blankenheim
- 14.6.** 4. Kabinettsitzung 111-MN in Frankfurt

Juli

- 4.-8.7.** 97. International Convention Toronto

MDVs in Deutschland

15.-17. Mai 2014 Halle
 14.-16. Mai 2015 Bamberg
 2016 Darmstadt
 2017 Berlin
 2018 Leipzig

Europa-Forum

30.10-2.11.2014 Birmingham, England
 2015 Augsburg
 2016 Sofia, Bulgarien
 28.-30.2017 Zürich, Schweiz

Internationale Convention

4.-8. Juli 2014 Toronto, Ontario, Canada
 26.-30. Juni 2015 Honolulu, Hawaii, USA
 24.-28. Juni 2016 Fukuoka, Japan
 30.6.-4.7.2017 100th Chicago, Illinois, USA
 29.6.-3.7.2018 Las Vegas, USA

WULFF MÄMPEL

DER MENSCH DENKT ... UND WIRD DOCH GELENKT



LF Klaus Wassmuth geht auf eine lustige Erzählreise




Dass Lionsfreunde zur Feder greifen, ist inzwischen eine gute Übung. Viele Talente schlummern eben im Verborgenen. Und das ist gut so: Einer von der schreibenden Zunft ist der Wolfhager Klaus Wassmuth. Sein Buch beginnt mit der vernichtenden Bombardierung von Kassel - einer frühen Kindheitserinnerung – und nimmt seine Leser mit auf eine teils wahre, traurige, allerdings auch lustige Erzählreise. In 32 Kurzgeschichten berichtet der Autor von den Ängsten und Sorgen, die der Krieg und die Besatzungsmacht in der Nachkriegszeit mit sich brachten und die sich so hier oder ähnlich überall in Deutschland ereignet hätten können. Klaus Wassmuth führt dem Leser die damalige Zeit vor Augen – die sich von der heutigen natürlich total unterscheidet. Viele werden sich an ihre eigenen Erlebnisse in Nachkriegsdeutschland erinnern. Die sehr persönliche und ehrliche Darstellung ermöglicht die Identifikation des Lesers mit dem Erzähler und lässt ihn die Geschichten hautnah miterleben. Der Leser wird schmunzeln, wenn er das Buch liest und erkennt, dass unter dem Aspekt der Manipulation alle Geschichten mit einem Fazit zum Inhalt abschließen. Dabei wird deutlich, dass sich die Manipulation in allen Facetten durch unser Leben zieht und in jedem von uns verborgen schlummert.

Zum Autor: Klaus Wassmuth wird 1940 in Volkmarshausen im Landkreis Kassel geboren und wächst in der Kleinstadt Wolfhagen bei Kassel auf, wo

er heute wieder mit seiner Familie lebt. Nach seinem Diplom als Elektrotechniker und Werkmeister beginnt er bei der Firma Siemens in Kassel als Konstrukteur für Schaltanlagenbau und arbeitet sich bis zum Leiter des Kasseler I-Centers hoch. Auch privat ist er sehr engagiert. Mehr als acht Jahre ist er im Stadtparlament aktiv und hat die Geschicke der Wolfhager als Freizeitpolitiker mitgelenkt. 1995 wurde er in den örtlichen Lions Club aufgenommen, den er zweimal als Präsident geleitet hat.

70-jährige Erfahrungen und Erlebnisse

Seit der Gründung des Lions-Fördervereins Wolfhager Land e.V. im Jahr 2001 führt er den Verein als Vorsitzender. Mit großem Erfolg engagiert er sich seither für die Lions-Präventionsprogramme in den Kindergärten und Schulen im gesamten Altkreis Wolfhagen. LF Klaus Wassmuth hat seine über 70-jährigen Erfahrungen und Erlebnisse besonders in Wolfhagen, seiner Heimatstadt, und in Kassel nun in dem Buch „Der Mensch denkt ... und wird doch gelenkt – Erlebte Geschichten... unter dem Aspekt der Manipulation“ veröffentlicht. 

„Der Mensch denkt ... und wird doch gelenkt – Erlebte Geschichten... unter dem Aspekt der Manipulation“

www.wassmuth-woh.de

ISBN 978-3-95493-24-1 für 14,90 Euro



HOTEL
RITTER
DURBACH



Gewinnen Sie

einen Aufenthalt von drei Nächten im Komfort-Doppelzimmer für zwei Personen. Neben dem Gourmet-Frühstücksbuffet und täglich frischem Obst kommen Sie in den Genuss der Nutzung des Ritter Spas mit Bade- & Saunalandschaft während des gesamten Aufenthalts. Kulinarisch verwöhnt sie ein Viergangmenü mit traditionell badisch-elsässischer Küche. Außerdem kommen sie in den Genuss eines Flammkuchenessens auf Schloss Staufenberg. Eine Spa-Tasche mit Bademantel, Saunatuch und Badeschuhen, Internet im Zimmer und W-LAN in der Ritter Lounge sind ebenfalls inklusive.

Zur Teilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln
oder eine E-Mail an: gewinnspiel@lions.de

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions, Leos und deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 1.12.2013 (Datum des Poststempels)

Gewonnen hat bereits im Oktober...

Wolfgang Schönebeck aus 12249 Berlin
Ein entsprechender Gutschein wird zugeschickt.
Die LION-Chefredaktion wünscht einen schönen Urlaub!

Diesmal nicht gewonnen? Sie können dieses und rund 210.000 weitere Hotels unter www.lionshotel.de buchen. Die Buchung muss über www.lionshotel.de erfolgen, um an den Sonderkonditionen zu partizipieren und damit die Lions einen Teil der Provision über eine Rückvergütung bekommen, um sie neuen Projekten zuzuführen.

Willkommen bei den Rittersleuten

Wein, Wellness und weitreichende Geschichte vereint das Vier-Sterne-Superior-Hotel Ritter Durbach.

Mit einem Händchen fürs Detail gelingt den „Rittersleuten“ Dominic und Ilka Müller eine geschmackvolle Verbindung des alten Fachwerkstils mit modernem Design. Das Ritter Durbach verfügt ab Dezember über 87 Zimmer und Suiten, die mit natürlichen Materialien und warmen Farben ausgestattet sind. Der Weinkeller wartet mit 700 Etiketten auf, und die Rittersleut führen Ihre Gäste gerne im Oldtimer zur Degustation in die Weinberge.

Kulinarisch setzt das Haus mit einem Michelin-Stern gekrönten Restaurant, einer badisch-elsässischen Stube sowie urigem Weinkeller auf Vielfalt. Für den neugierigen Blick in den Kochtopf bietet das Hotel einen Küchentisch mitten in der Ritter Küche.

Das Hotel Ritter Durbach erschließt eine vielfältige Natur- und Kulturlandschaft zwischen Schwarzwald, Rhein und Elsass. Wer gerne selbst fährt, kann sich den hoteleigenen Oldtimer mieten oder sich vom liebevoll restaurierten Oldtimerbus samt Chauffeur zu einer Weinprobe in den Weinbergen kutschieren lassen. Kulturell interessante Städte wie Straßburg, Colmar, Baden-Baden oder Freiburg laden zum Erkunden ein.



Hotel Ritter Durbach im Schwarzwald
An der badischen Weinstraße, Tal 1 • 77770 Durbach
Tel. +49 (0)781 9323-0 • Fax +49 (0)781 9323-100
info@ritter-durbach.de • www.ritter-durbach.de



Geschäftsstelle der deutschen Lions

Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
T 0611 9 91 54-0 F 0611 9 91 54-20
sekretariat@lions-clubs.de

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle
Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 18.00 Uhr

Geschäftsleitung
Sören Junge / Geschäftsführer / Generalsekretär MD 111
s.junge@lions-clubs.de T 0611 99154-0

Astrid J. Schauerte / stv. Leiterin der Geschäftsstelle
a.schauerte@lions-clubs.de T 0611 99154-45

Empfangssekretariat
Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

Clubbedarf
Andrea Müller / Janine Seidel
clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten
Birgit Heeser b.heeser@lions-clubs.de T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation
Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

Teamassistentin
Janine Seidel j.seidel@lions-clubs.de T 0611 99154-42

Buchhaltung
Carola Bsullak c.bsullak@lions-clubs.de T 0611 99154-31

IT und Statistik
Martina Schießer m.schiesser@lions-clubs.de T 0611 99154-33

Helpdesk IT
tickets@lions-clubs.de

Datenschutzbeauftragter
datenschutz@lions-clubs.de

Bankverbindung
Multi Distrikt 111-Deutschland
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60
Commerzbank AG, Wiesbaden



STIFTUNG

DER DEUTSCHEN LIONS

Stiftung der Deutschen Lions

Stiftungsvorstand
Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal - Vorsitzender
Fuhlrottstr. 17 - 42119 Wuppertal
T 0202 420829 F 0202 420836

Martin Fischer, LC Jena (Johann Friedrich)
Philosophenweg 30 - 07743 Jena
T 03641 67 91 0-0 F 03641 67 91 19

Christofer Hattmer, LC Frankfurt-Goethestadt
Seeheimer Str. 6 - 60599 Frankfurt am Main
T 069 68 59 06 F 069 95 85 94 56 74

Stiftungsrat / Vorsitzender
Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch
Stieglitzgang 15 - 30627 Hannover
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

stv. Vorsitzender
Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe
Josef-Görres-Str. 84 - 55606 Kirm
T 0700 37 78 78 66 F 0700 37 78 78 66

Mitglieder
Claus A. Faber, LC Rottweil
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen
Karola Jammig-Stellmach, LC Bremen Auguste Kirchhoff
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole
Iris Landgraf-Sator, LC Darmstadt Justus von Liebig

Stiftungskuratorium
Wilhelm Siemen, LC Markredwitz-Fichtelgebirge (Vors.)
Karl. H. Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, LC Düsseldorf
Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden-Carus
Prof. Dr. Christian Pfeiffer
Harald Range, LC Celle-Allertal
Heinrich Prinz Reuss, LC Voreifel
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen

Geschäftsstelle
Volker Weyel, LC Bad Kreuznach
Bleichstraße 3 - 65183 Wiesbaden
Astrid J. Schauerte, LC Wiesbaden-An den Quellen
Bleichstraße 3 - 65183 Wiesbaden

Postanschrift
Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3 - 65183 Wiesbaden
T 0611 99154-50
www.lions-stiftung.de · info@lions-stiftung.de

Bankverbindung
Commerzbank Wiesbaden - BLZ 510 800 60 Konto 23 232 400



Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
LIONS FOUNDATION GERMANY

Hilfswerk der deutschen Lions e. V. (HDL)

Geschäftsstelle
Bleichstraße 3 - 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de · www.lions-hilfswerk.de
T 0611 99154-80 · F 0611 99154-83

VORSTAND
Vorstandssprecher
PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Privat: Heinestraße 141 b, 70597 Stuttgart
T 0711 764455 · Fax 0711 9768935
Mobil 0160 8202522 · prof.kimmig@web.de

Stellv. Vorstandssprecher
Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien
Privat: Weinbergstr. 22 - 65193 Wiesbaden
T 0611 598526 · T dienstlich 0611 160990
F dienstlich 0611 1609966
Mobil 0151 16518339
dbug@bug-partner.de

Vorstand – Geschäftsbereich I
Nationale und internationale Projekte, Beratung, Vorbereitung, Durchführung
PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Privat: Heinestraße 141 b - 70597 Stuttgart
T 0711 764455 · F 0711 9768935
Mobil 0160 8202522 · prof.kimmig@web.de

Vorstand – Geschäftsbereich II
Lions-Quest
Dr. Hans-Jürgen Schalk, LC Hagen-Harkort
Am Heider Kopf 30 - 58339 Breckerfeld
T 02338 8589 · M 0151 12812706
hjschalk@t-online.de

Vorstand – Geschäftsbereich III
Internationale Jugendarbeit
Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien
Weinbergstr. 22 - 65193 Wiesbaden
T 0611 598526 · T dienstlich 0611 160990
F dienstlich 0611 1609966
M 0151 16518339 · dbug@bug-partner.de

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung
PDG Barbara Goetz, Stuttgart-Villa Berg
Privat: Hohenzollernstr. 10 - 70178 Stuttgart
T 0711 71923940 · F 0711 71924743
ahb.goetz@t-online.de

Verwaltungsrat – Vorsitzender
IPCC Heinz-Joachim Kersting, LC Wattenscheid
Im Kattenbusch 6, 44640 Herne-Wanne
T: (0209) 179-70-0 F: 0209/179-70-33
j.kersting@stbkersting.de

Mitglieder
GRV Udo Genetsch, LC Blieskastel
MDSch Harald Glatte, LC Donnersberg
PDG Dr. Claus-Dieter Brandt, LC Bad Schwartau
PDG Dr. Marianne Risch-Stolz,
LC Leipzig-Felix Mendelssohn Bartholdy
PCC Dr. Klemens Hemsch, LC Mönchengladbach

L. Prof. Dieter P. Kohnke, LC Buxtehude
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle
Mo. - Do. 8:30 - 13:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
Fr. 8:30 - 14:00 Uhr

Geschäftsführer
Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Nationale/Internationale Projekte
Tanja McCassity (DVF) 0611-99154-94
t.mccassity@lions-hilfswerk.de
Carola Lindner 0611 99154-80
c.lindner@lions-hilfswerk.de

Lions-Quest Planung und Koordination
Zahra Deilami 0611 99154-74
z.deilami@lions-hilfswerk.de
Ingeborg Vollbrandt 0611 99154-81
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de
Evelin Warnke 0611 99154-93
e.warnke@lions-hilfswerk.de

Abrechnung
Manuela Bühler 0611-99154-88
m.buehler@lions-hilfswerk.de

Jugendaustausch
Rita Bella Ada 0611 99154-91
r.bellaada@lions-hilfswerk.de
Dörte Jex 0611 99154-90
d.jex@lions-hilfswerk.de

EU-Konfinanzierung
Juliane Meißner 0611-99154-95
j.meissner@lions-hilfswerk.de
Rita Bella Ada 0611-99154-91
r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Buchhaltung
Lidia Kraft 0611 99154-79
l.kraft@lions-hilfswerk.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Judith Arens 0611 99154-92
j.aren@lions-hilfswerk.de

Teamassistentin
Juliane Meißner 0611-99154-95
j.meissner@lions-hilfswerk.de

Bankkonto:
Frankfurter Volksbank eG · BLZ 501 900 00 · Konto 300 500
Sitz des Vereins: Wiesbaden, Vereinsregister: Nr. 2303



Flexibel wie eine Yacht. Entspannt wie ein Resort.

Wir waren für Sie an Bord!

MS EUROPA 2 schafft das perfekte Ambiente für Ihre exklusive Auszeit auf See. Sie dürfen sich auf exklusiv ausgestattete Suiten für höchsten Anspruch freuen – alle mit eigener Veranda! Hier lässt sich Luxus ganz entspannt genießen. Überzeugen Sie sich selbst!

Wir, Ihr Hapag-Lloyd Reisebüro, offizieller Reisepartner von Lions Clubs Deutschland, gewähren Ihnen EXKLUSIV traumhafte Buchungsvorteile auf der EUROPA 2:

Mehr Info unter: www.Lions-on-Tour.de

• Kreuzfahrt EUX1412 vom 26.5.-7.6.2014 von Lissabon nach Hamburg:

Kein Einzelzuschlag in den Kategorien 1-4

• Kreuzfahrt EUX1421 vom 26.7.-2.8.2014 von Rom nach Barcelona:

Ein Genießerpaket im Wert von € 250 p.P. für Sie

• Kreuzfahrt EUX1425 vom 23.8.-30.8.2014 von Venedig nach Malta:

Bei Buchung einer Garantie-SPA-Suite (Normalpreis € 10.660 p.P.) bezahlen Sie bei uns € 8.990 p.P. und bewohnen eine Suite der Kat. 6 oder höher! Ihr Preisvorteil: € 1.670 p.P.

Wir durften die EUROPA 2 schon für Sie testen, beraten Sie gern persönlich und freuen uns auf Ihren Anruf!



Martina Klebisch
0201-82045-14



Kai Krause
0201-82045-19



Olimpia Rayes
0201-82045-13

Ausführliche Informationen zu den angebotenen Kreuzfahrten finden Sie auf unserer Internetseite www.Lions-on-Tour.de

Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Huysenallee 13
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 8 20 45 22
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de
www.Lions-on-Tour.de

TUI Leisure Travel GmbH, Karl-Wiechert-Allee 23, 30625 Hannover, Tel.: 0511/567-0
Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



Hapag-Lloyd
Reisebüro

Ein großes Dankeschön an die „Eltern“ des Newsletters NH

Die erste Distriktversammlung NH im Lions-Jahr 2013/2014 fand am 29. September im Maritim Grand Hotel Friedrichswall, Hannover statt. 168 Lionsfreundinnen und Lionsfreunde von 65 Clubs folgten der Einladung unseres DG Lutz Sass. 121 Delegierte waren angereist, um aktiv an den anstehenden Wahlen teilzunehmen. Auf dieser Distriktversammlung wurden nicht nur allgemeine Distriktarbeiten erledigt, Distriktangelegenheiten geregelt, oder der Vize-Governor gewählt. Diesmal gab es eine ganz besondere Ehrung. Der ehemalige Kabinettsbeauftragte für PR wurde erneut mit dem Melvin Jones Fellow Progressive geehrt. Eine Überraschung wartete auch auf seine Frau Anne: Ihr wurde von PDG Rüdiger Maxin und von DG Lutz Sass die „Goldene Kamera verliehen“. Eine Anerkennung für ihr Talent als Fotografin, das sie immer wieder und unermüdlich bewiesen hat. Keine Distrikt-Veranstaltung, keine Multi-Distrikt-Versammlung ohne ihre ausgezeichneten Fotografien. Jeder Distrikt-Governor durfte sich am Ende seines Governor-Jahres über einen selbst erstellten Fotoband mit allen Newslettern seines Amtsjahres und zusätzlichem Bildmaterial aus dieser Zeit freuen.

Nach minutenlangem Applaus und Standing Ovations bedankten sich beide Lionsfreunde für die ereignisreiche Zeit und das zahlreiche positive und begeisterte Feedback, das sie für ihren Newsletter erhielten. Auch dieses Magazin, der LION, ist beiden zu großem Dank verpflichtet.



Anne und Werner Fabich mit der „Goldenen Kamera“.
Foto: Michael Gose

Bundesverdienstkreuz 1. Klasse für Lionsfreundin Helga Schmid

Bundespräsident Joachim Gauck hat Lionsfreundin Helga Schmid vom LC Regensburg - Therese von Bayern für ihre inzwischen 20 Jahre dauernde ehrenamtliche Arbeit bei Lions-Quest „Erwachsen werden“ mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Diese hohe Auszeichnung ehrt Helga Schmid's besonders engagierten Einsatz für den Aufbau und die permanente Durchführung von Seminaren für die Einweisung und Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern für Lions-Quest (LQ).



Der Bayerischen Staatsminister Helmut Brunner, Helga Schmid und der Regierungspräsident von Niederbayern, Heinz Grunwald (v. l.).

Erich Freyer erhält Bundesverdienstkreuz für unternehmerisches Wirken

Vor allem für seine Verdienste als Unternehmer und um seinen Berufsstand wurde Erich Freyer von Bundespräsident Joachim Gauck das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Die stellvertretende rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Eveline Lemke überreichte in Mainz dem 65-jährigen Chef des Germersheimer Familienbetriebs die hohe Auszeichnung.



Altbürgermeister Dieter Hänlein, Bürgermeister und Präsident des LC Germersheim, Marcus Schaile, stellvertretende rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Eveline Lemke, Altbürgermeister und LF Benno Heiter, daneben Erich Freyer mit Sohn und Ehefrau, Enkeln und Schwiegertochter (v. r.).

Leserbrief zu „Rohstoff Wasser“ im LION 3/2013 von Prof. Dr. Dr. habil. Karl-W. Fritz, LC Zeven



Im o. g. LION 3/2013 wird auf die MDV in Kassel verwiesen, wo über den „Rohstoff Wasser“ diskutiert werden soll. Dazu erlaube ich mir, einige Kommentare abzugeben.

Die Erde ist gegenwärtig mit etwas mehr als sieben Mrd. Menschen bevölkert. Als Rom in der Blüte der Macht war, gab es ca. eine Mrd. Menschen, 1830 zwei Mrd., 1930 drei Mrd., jetzt 7,2 Mrd, projiziert auf 2050 circa zehn Mrd. Menschen. Hierfür wird der kostbarste Rohstoff, das ist das Wasser, nicht ausreichen.

Dazu einige Eckpunkte: Es gibt Brennpunkte der Welt, wo Wasser zu Kriegen führen kann. Dies ist zum Beispiel der Jordan - habe es selbst gesehen - der leicht verschlossen werden kann und Israel hat kein Wasser mehr. Ergo: es gibt dort ein Gentleman Agreement, damit Wasser weiterhin ins Tote Meer fließen kann.

Im 1. Weltkrieg wurde unter dem legendären General Lettow-Vorbeck (LV) in deutschen Kolonien gekämpft mit seinen Askaris. Der Brennpunkt war immer das Wasserloch, wer dies hatte, überlebte. Bei Kriegsende wurde LV ein begeisterter Empfang in Berlin bereitet.

Vor Jahren war ich in Mexico-City, eine Stadt, die aus allen Nähten platzt. Dort fehlt eins: Wasser. In gewissen Abständen wird an fixen Orten der Stadt mit Hilfe von Tankwagen Wasser rationiert abgegeben unter Polizeischutz. Wasser hat dort einen ähnlichen Stellenwert wie inzwischen Drogen.

1981 war ich zu einem freiwilligen Hilfseinsatz im Sudan in Khartum. Der Einsatz hat mich beinahe das Leben gekostet, da ich meinen Pass abgeben sollte, dies aber verneinte. Aber eine Kalaschnikow in meiner Bauchhöhe war überzeugend. Dort treffen sich blauer und weißer Nil, das Wasser ist total verdreckt und eine der Hauptinfektionserkrankungen war die Bilharziose, die von einer Schnecke, die im verunreinigten Wasser lebt, übertragen wird.

Der Hakenwurm (Bilh.) setzt sich in der Blase fest und führt zu kontinuierlichen Blasenblutungen. Die damals noch existierende Fa. Höchst AG hat damals eine Substanz entwickelt, die die Schnecken, die fast in jeder Pfütze waren, abtötete, sodass die Bilharziose eingedämmt werden konnte.

Um Afrika mache ich seit dieser Zeit einen großen Bogen. Vor vier Jahren waren wir in Dubai. Dort blüht und grünt es, die Hotels haben reichlich Wasser. Dies kommt aber aus riesigen Entsalzungsanlagen, wo Erdöl ohne Ende benötigt wird, ein weiterer kostbarer Rohstoff.

Ich selbst stamme aus einem sehr kleinen Bauerndorf im hessischen Rothaargebirge. In meiner Kindheit hatte der Ort 400

Einwohner und der Wasserbedarf konnte aus zwei Oberflächenquellen gedeckt werden. Schon in meiner Jugendzeit war dies nicht mehr möglich, eine Tiefenbohrung musste durchgeführt werden, um den steigenden Wasserbedarf bei sinkender Einwohnerzahl (heute 327 Einwohner) und deutlich gesunkenem Tierbestand zu decken. Natürlich hatte sich der Hygienestandard auch auf dem Dorfe verändert. Wo ist ein Ansatzpunkt zu suchen, um künftigen Generationen diesen Rohstoff ausreichend zu erhalten?

Auch wenn es bei Lesern jetzt einen Aha- oder Wie-bitte-Effekt geben wird: Wir müssen auf diesem Globus eine Biomasse in den Griff bekommen, die Masse Mensch. Bei sachlich geführter Diskussion wird man dies begreifen können.

PINBOARD FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Beirut Downtown D 351-Libanon (mx)	MD 111-Deutschland
LC Beirut Zenon D 351-Libanon (mx)	MD 111-Deutschland
LC Ilohasina (mx) gegründet 2008 in Antananarivo Madagaskar D 403-B	MD 111-Deutschland
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila D 122-CZ (f) gegründet 2006	MD 111-Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111-Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111-Deutschland

Lions Club MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
LC Alsfeld-Lauterbach (111-MN) (m)	MD 102-Schweiz, MD 103-Frankreich/Elsass MD 114-Österreich oder MD 122-Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Berlin (ON) (m)	D 122-Tschechien, Prag
LC Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
LC Freudenberg (111-WL) (mx)	MD 110-Niederlande (mx)
LC Korbach-Waldecker Land (111-MN) (mx)	MD 102-Schweiz, MD 114-Österreich (möglichst mx-Club)
LC Nüttingen-Kirchheim (111-SM) (m) und LC Bad Ragaz Schweiz (102-E) suchen gemeinsam	MD 103-Frankreich/Elsass oder MD 108-Italien/Tirol
LC Neunkirchen-Burbach im freien Grund (111-WL/III-4) Wir sind ein gemischter Club.	MD 103-Frankreich, MD 114-Österreich, MD 108-Italien/Südtirol
LC Hünxe (111-Rheinland) (mx) (Charterfeier im März 2006)	MD 108-Italien/Südtirol
LC Borkum (111-NB / 1-3) männlicher Club	MD 110-Niederlande (mx)
LC Kettwig auf der Höhe (111-WR/I-1) (m)	Partnerclub (m) aus folgenden Ländern: Belgien, Niederlande, Luxemburg, Frankreich, Schweiz, Österreich
LC Rheingoldstrasse (111-MS/II - 2) (m)	LC möglichst in deutscher Sprache z.B. aus Österreich oder Schweiz, vielleicht auch aus Rumänien oder Tschechien, gern auch männlicher Club
LC Glückstadt/Elbe	Partnerclub aus Dänemark

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten werden Sie sich bitte an PDG Hans-Albert Schultz, E-Mail: has@mpc.cc
Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter

MIKROKREDITE HABEN MAXIMALEN ERFOLG



In diesem Amtsjahr ermutige ich Lions, ihre Träume zu verwirklichen. Das mag für einige abgedroschen klingen. Doch für Millionen und Abermillionen von Menschen, die in Armut leben, hört sich das ganz anders an. Denn sie träumen von einem besseren Leben. Sie träumen von einem gesicherten Einkommen, von einer guten Ausbildung für ihre Kinder und einer guten Gesundheitsversorgung für ihre Familien. In Indien leben beinahe 70 Prozent der 1,3 Milliarden Einwohner von weniger als zwei US-Dollar (etwa 1,50 Euro) am Tag. Und viele von uns geben das Zwei- oder Dreifache dieses Betrages für eine einzige Tasse Kaffee aus.

Lions in Indien haben einen Weg gefunden, mit dem Menschen ihre Träume verwirklichen können. Sie gewähren den Menschen kleine Kredite, so dass sie ein Geschäft aufmachen oder eine kleine Firma gründen können. Und es funktioniert. Es funktioniert in Indien (s. Bericht auf Seite 42, die Red.), und es kann überall funktionieren. Dank dieser Mikrokredite können die Menschen sich am eigenen Schopfe aus dem Sumpf ziehen und eigenes Geld verdienen. Das Beste am System der Mikrokredite ist, dass die Menschen sich selbst helfen. Es ist kein kostenintensives Spendenprogramm. Es geht auch nicht darum, Menschen mit Geld zu überschütten und dann zu sehen, ob sie schwimmen oder untergehen. In Indien wird Starthilfe und Beratung gegeben. Kleine Selbsthilfegruppen bieten Beratung und Unterstützung an und sorgen für die nötige Regelkonformität. Diese Mechanismen haben zu unglaublichen Erfolgsgeschichten geführt.

Ich bewundere das System der Mikrokredite vor allem deshalb, weil das zugrunde liegende Prinzip mich an den Dienst von Lions erinnert. Wir überschütten Menschen nicht mit Spenden. Indem wir ihnen Augenlicht schenken, befähigen wir sie, sich selbst zu helfen. Sehr oft treffen wir uns mit Menschen, tauschen uns mit ihnen aus und beraten sie – wir schreiben nicht nur einen Scheck, den wir in ihren Briefkasten einwerfen. Mikrokredite erkennen die Würde von Menschen an. Sie fördern den Ehrgeiz der Menschen, für sich und für ihre Familie zu sorgen.

Wir sind alle im gleichen Boot. Und mit Mikrokrediten strecken wir unsere Hände zu unseren Nächsten aus, reichen ihnen ein Ruder und geben ihnen gute Ratschläge, wie und wohin sie rudern können. Und wir hissen für sie ein Segel, das es ihnen ermöglicht, an ihr Ziel zu gelangen. Worum geht es, und was wollen wir? Follow Your Dream – Verwirklichen Sie Ihren Traum!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Barry J. Palmer'.

Barry J. Palmer – Lions Clubs International President

ENDSPURT IM SPENDENMARATHON

Liebe Lionsfreundinnen, liebe Lionsfreunde, liebe Leos,

der 21. November 2013 rückt unaufhaltsam näher und damit der Stichtag für Ihre Spende zum RTL-Spendenmarathon, die bei zeitgerechtem Eingang bis zu einer Gesamthöhe von 500.000 Euro verdoppelt und schließlich durch das BMZ verdreifacht wird. Bisher ist schon eine stolze Summe eingegangen, aber auf dem Spendenkonto ist noch ausreichend Platz für weitere Spenden!

Helfen Sie mit, Kindern in Simbabwe das Augenlicht zu retten und damit ihr Leben lebenswert zu machen!



Einmal im Jahr trifft sich der amtierende Governorratsvorsitzende mit dem Generalsekretär am Hauptsitz in Oak Brook mit den Führungskräften unserer Vereinigung, um über aktuelle Probleme und Kooperationsmöglichkeiten zu diskutieren.

In diesem Jahr eine ganz besondere Reise: Für unseren langjährigen Generalsekretär Sören Junge war es der Abschiedsbesuch, geht er doch nach 22 Jahren in Diensten des Multi-Distrikts 111 am 31. Dezember in den wohlverdienten Ruhestand. Es war dabei schön zu sehen, welche große Beliebtheit und Wertschätzung sich Sören Junge auch im Hauptsitz erfreut.

Und für seine Nachfolgerin Astrid Schauerte war es gleichzeitig der „Antrittsbesuch“, um sich in neuer Rolle vorzustellen und ihre persönlichen Kontakte zu vertiefen.

Allmählich ernst wird es jetzt auch für die nächstjährigen Distrikt-Governor:

Sie nehmen ab der November-Sitzung als Gäste an den Governorratssitzungen teil und können sich so langsam auf ihre Amtsübernahme im kommenden Juli vorbereiten. Ein Jahr ist doch sehr kurz!

Ich wünsche Ihnen einen schönen November, lassen Sie sich nicht durch das regnerische Wetter und die längere Dunkelheit die Laune verderben, und helfen Sie bei unserer Spendenaktion mit, Kindern in Simbabwe die dauernde Dunkelheit zu nehmen und das Augenlicht zu schenken.

Ihr

Udo Genetsch – Governorratsvorsitzender 2013/2014



Neue Wege –
ein Austauschjahr kann
der Orientierung dienen!

LIONS-SCHÜLERAUSSCH

NEUES STIPENDIATEN-PROGRAMM

Fördern Sie eine neue Perspektive – für nur ein Jahr, aber für die gesamte Zukunft!

Im kommenden Jahr werden bereits im vierten Jahr Jugendliche aus ganz Deutschland in ein ganz besonderes Schuljahr starten. Denn ihr erster Schultag findet dann nicht, wie gewohnt, in ihrer Heimatstadt statt, sondern irgendwo in Finnland, Thailand, Tschechien, Brasilien, Uruguay oder den USA. In Kooperation mit unserer Partnerorganisation Youth for Understanding (YFU) wird es dann aber nicht nur um die Auswahl und die Vermittlung von Jugendlichen gehen, die sich auf eigene Kosten für das Programm bewerben.

Neu: Lions-Teilstipendien für förderungswürdige Jugendliche im Schüleraustausch

Dieses Jahr können Lions Clubs mit Hilfe des Hilfswerks der Deutschen Lions und der Jugendaustauschbeauftragten einem förderungswürdigen Jugendlichen den einjährigen Aufenthalt in einem der Gastländer ermöglichen. Und damit einem Jungen oder einem Mädchen die Gelegenheit geben, einen ganz besonderen Erfahrungsschatz zu gewinnen, der nicht nur die Gegenwart, sondern auch die Zukunft positiv beeinflussen kann. Ein Blick über den Tellerrand, ein Loslösen aus festgefahrenen Kreisen und der gewohnten Umgebung – das alles ist nicht nur, aber oft besonders für Jugendliche, die sich nur aus eigenen Mitteln ein Austauschjahr nicht leisten könnten, eine große Motivation, sich von neuen Perspektiven und neuen Menschen, einer fremden Sprache und Kultur zur selbstständigen Gestaltung ihrer eigenen Zukunft inspirieren zu lassen.

Bei dem Lions Youth Exchange-Stipendiatenprogramm geht es darum, einen Bewerber, der mit viel Eigeninitiative und allen ihm zur Verfügung stehenden Eigenmitteln nach einem Austauschjahr strebt, finanziell und ideell zu fördern und nicht darum, die vollständige Summe für einen Jugendlichen aufzubringen (ein Austauschjahr kostet zwischen 4.950 und 9.600 Euro). Der Lions Club unterstützt den Jugendlichen aktiv in seinem Vorhaben. Er tritt als Sponsor auf und ermöglicht dem Jugendlichen auch nach seinem Austauschjahr, seine gewonnenen Erfahrungen über die Club- oder Distriktmedien, bei Alumni-Treffen (Ehemaligen-Treffen) und Vorträgen oder auch über die lokale Presse weiterzugeben. Um das Austauschjahr vollständig zu finanzieren, können weitere Geldmittel wie Auslands-BAFöG oder Kindergeld hinzugezogen werden.

Das Hilfswerk koordiniert das Programm und fungiert damit als Ansprechpartner und Schnittstelle für alle Beteiligten. Als Bindeglied zu YFU unterstützt es zusammen mit der Geschäftsstelle in Hamburg die Beantragung des Auslands-BAFöGs, die Aufstellung eines Finanzierungsplans, es kommuniziert mit Schule und Eltern und begleitet den Lions Club, den zuständigen Jugendaustauschbeauftragten und natürlich den Bewerber durch den gesamten Bewerbungsprozess.

Lassen Sie Ihr Teilstipendium für einen Jugendlichen vom HDL aufstocken!

Außerdem steht dem HDL durch Beschluss des Governorrats im März 2013 ein Budget zur ▶



Ein Jahr später brach die nächste Gruppe auf, begleitet von den besten Wünschen auf der MDV in Kassel durch den damaligen HDL-Verwaltungsratsvorsitzenden Wilhelm Siemen, den jetzigen HDL-Verwaltungsratsvorsitzenden Heinz-Joachim Kersting und HDL-Vorstand Dieter Bug.

Verfügung, mit dem zunächst für fünf Stipendiaten pro Jahr die von einem Lions Club oder Distrikt bereit gestellten Gelder für ein Teilstipendium mit bis zu 1.500 Euro bezuschusst werden können.

Die Anforderungen für die Bewerbung im Lions-Stipendiaten-Programm:

Die Bewerber müssen für einen Jahresaufenthalt in einem der förderfähigen Zielländer des Lions-Austausches zugelassen werden (derzeit Brasilien, Finnland, die Tschechische Republik, Thailand oder Uruguay).

Die Bewerber müssen Belege für die Bedürftigkeit (Verdienstnachweise der Eltern) und Förderungswürdigkeit vorlegen können (Nachweise über ehrenamtliche Tätigkeit oder besondere akademische/sportliche/musikalische Leistung). Diese können von Behörden, Kirchen, Schulen, Vereinen oder anderen Institutionen ausgestellt werden.


Die Bewerber müssen über ein hohes Maß an sozialer Kompetenz, sozialem Engagement, Eigeninitiative und Motivation verfügen.

Dem Bewerber muss bewusst sein, dass neben der finanziellen Förderung gleichzeitig eine ideale Förderung angestrebt wird. Stipendiaten können daher zu Workshops und Vorträgen der Lions als Gast und Referent eingeladen werden. Sie vernetzen sich mit anderen Stipendiaten auf Treffen,

während derer auch ein Austausch zwischen Stipendiaten und Lions stattfinden soll. In der Regel ist über die Förderung hinaus ein enger Kontakt zwischen Stipendiat und Lions gewünscht.

Neugierig geworden?

Am Beginn eines Teilstipendiums für den Lions-Schüleraustausch steht der Kontakt zwischen dem Lions Club und dem Jugendlichen. Der Bewerber kann entweder selbst Kontakt zu einem Club aufnehmen, oder er wendet sich an einen KJA, der ihn bei Eignung bei der Sponsorsuche in seinem Heimatdistrikt unterstützt. Gemeinsam mit Ihrem Lions Clubs können Sie aber auch selbst einen Kandidaten vorschlagen, der Ihnen in Ihrem Umfeld, in der Gemeinde, Schule oder ähnlichem als besonders engagiert und förderungswürdig aufgefallen ist.

Das Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. ist in jedem Fall Ihr erster und ständiger Ansprechpartner für alle Informationen, Fragen und Nachfragen in Sachen Teilstipendien. Helfen Sie, unsere Jugend aktiv zu fördern! 

Ihre Ansprechpartnerinnen beim HDL:
 Rita Bella Ada: r.bellaada@lions-hilfswerk.de
 Dörte Jex: d.jex@lions-hilfswerk.de
 oder Telefon: 0611-99154-90/-91



Brunnenbohrung oder Hygieneschulungen:
Das Thema Wasser hat viele Facetten.

JUDITH ARENS

WASSER IST LEBEN

Lions machen sich stark für sauberes Wasser

Die Millennium-Entwicklungsziele (Millennium Development Goals – kurz MDG) der Vereinten Nationen sind inzwischen den meisten Menschen ein Begriff. Der Zeitpunkt, zu dem diese Ziele erreicht werden sollen, ist bereits in greifbare Nähe gerückt. Zum MDG 7, „bis 2015 den Anteil der Menschen ohne dauerhaft gesicherten Zugang zu hygienisch einwandfreiem Trinkwasser zu halbieren“, haben Lions in den letzten Jahren schon einen echten Löwenanteil beigetragen.

Fast kein Projekt in der Entwicklungszusammenarbeit kommt ohne das Thema Wasser aus. Neben umfassenden Maßnahmen für Wasserversorgung, die in die Katastrophenhilfe- und Wieder-

aufbauprojekte der Lions-Kooperationspartner in Pakistan, Haiti, Japan und Ostafrika integriert waren, umfassten die Lions-Projekte der vergangenen zehn Jahre auch solche mit Aufklärungskampagnen (CBM in Bolivien, action medeor in Pakistan) Brunnenbau (zum Beispiel Help e.V. in Kenia) und langfristig gedachten Trinkwasseraufbereitungsmethoden wie dem erfolgreichen SODIS-Projekt in Ghana (Distrikt NB).

„Paul“, der Wasserfilter

Als echter Sympathieträger und echtes Erfolgsmodell hat sich unter den Lions-Activitys der mobile Wasserfilter „Paul“ (Portable Aqua Unit for Lifesaving) erwiesen, den das HDL in enger ▶



Das Lager bei „action medeor“ ist gut gefüllt, rund 100 „Pauls“ sind einsatzbereit.

Kooperation mit der Universität Kassel und verschiedenen Partnerorganisationen zum Einsatz bringt. Zunächst entwickelt als Prototyp der universitären Abteilung Siedlungswasserwirtschaft wurde „Paul“ inzwischen in zahlreichen Ländern und unter unterschiedlichsten Bedingungen eingesetzt. Für den mobilen „Paul“-Filter gibt es derzeit immer wieder kleinere Einsätze außerhalb der ganz großen Katastrophen, die dem Lions-Hilfswerk und seinen Partnern auch dazu dienen, neue Erkenntnisse über seine Einsatzgebiete zu gewinnen und auszuwerten. Auf dem Gebiet der mobilen Wasserversorgung gibt es auch zahlreiche alternative Systeme, die je nach Einsatzbereich standortspezifisch ausgewählt werden müssen.

Auch „Paul“ hat Bedürfnisse

In den Einsätzen hat es sich als sinnvoll erwiesen, eine Betreuungsperson für „Paul“ zu schulen, die sich um die Wartung des Filters kümmert. Besonders bei längerem Gebrauch muss jemand da sein, der dafür sorgt, dass die Membran jeden Abend nach der Nutzung gespült wird, der Auslass am Boden geöffnet und Feststoffe abgelassen werden. Außerdem darf „Paul“ nicht vollständig trockenlaufen, daher muss er bei Nichtgebrauch gewässert und durch Abdecken feucht gehalten werden. In einigen Projekten funktioniert das sehr gut, wie zum Beispiel bei mehreren

Einsätzen in Pakistan. Allerdings zeigen die Berichte unserer Kooperationspartner, dass dort in groß angelegten WASH-Projekten (Kürzel für: Water, Sanitation and Health) der Wasserfilter „Paul“ als ein Instrument sehr sorgfältig und unter genauen Instruktionen eingeführt wurde.

Zuletzt wurden 51 „Pauls“ in einem Projekt mit „action medeor“ und lokalen Partnern in der Provinz Thatta in Pakistan mit einem Festakt der Bevölkerung vorgestellt und mit Hilfe von Plakaten, Postern und bebilderten Anleitungen genau erklärt. Dementsprechend hoch und vor allem langfristig ist in solchen Projekten dann der Nutzen des Filters. Wichtig ist auch die langfristige Begleitung des Einsatzes über die Übergabe der Filter hinaus. Regelmäßige Proben des gefilterten Wassers, das Dokumentieren sowohl von Erfolgen als auch von Problemen und eine Kosten-Nutzen-Rechnung gehören genauso dazu. Die Kosten für den zusätzlichen Aufwand, für Transport und Zollkosten sind bisher immer von den Kooperationspartnern getragen werden.

Das Spendenaufkommen beim HDL für „Paul“ ist währenddessen in den vergangenen beiden Jahren rasant gestiegen. Die Wichtigkeit des Themas hat sich bei den Lions in Deutschland eingepreßt, und „Paul“ dient mancher Veranstaltung, einem ganzen Distrikt (Distrikt N „Jeder Club ein Paul“) oder auch einzelnen Clubs als anschauliche und sinnvolle Activity und Spen-



Beim aktuellen Einsatz in Pakistan in der Provinz Thatta haben die Partner von „action medeor“ vor Ort eigens eine Einweihungszeremonie abgehalten und Plakate zu „Paul“ erstellt.



denziel. Mittlerweile ist das Lager bei unserem Kooperationspartner „action medeor“ gut gefüllt, und ein ausreichendes Kontingent an „Pauls“ steht für den Katastrophenfall zur Verfügung. Es fehlen allerdings Mittel, um auch zum Teil vorhandene lokale Wasserversorgungssysteme zu regenerieren und nachhaltig zu verbessern.

Wasser ist Leben! Unterstützen Sie die Wasserprojekte des HDL!

Was zählt, ist das Ziel!

Das Ziel ist immer die Verbesserung des Zugangs zu sauberem Wasser für Menschen in Not- und Krisengebieten. Dazu können Lions auch weiterhin ganz wesentlich beitragen. Denn das unter den Lions gewachsene Bewusstsein für die Wichtigkeit der Ressource Wasser sucht inzwischen seinesgleichen.

Um diesem Ziel gerecht zu werden, hat das HDL gemeinsam mit Reinhold Hocke (HDL-Hilfsperson für „Paul“) mit unseren Kooperationspartnern Gespräche geführt. Der Wasserfilter „Paul“ ist außerhalb des reinen Katastropheneinsatzes nur mit einem engmaschigem Monitoring und ergänzenden Schulungsmaßnahmen einzusetzen. Neben „Paul“ wollen wir, gemäß den Empfehlungen unserer Partner, künftig auch andere Methoden der Wasserversorgung – je nach Einsatzgebiet, Umständen und Anforderungen – in die Lions-Hilfe integrieren. In Zukunft werden wir um Spenden für „Sauberes Wasser“ bitten. Damit sind wir nach dem Spendenrecht in

der Mittelverwendung freier und können in ganzheitlichen Projekten sowohl „Paul“-Wasserfilter als auch alternative Systeme finanzieren.

Spenden Sie in Zukunft für noch mehr „Sauberes Wasser“!

Ihr Hilfswerk möchte durch die Erweiterung des Spendenzwecks das Lions-Engagement für sauberes Wasser noch nachhaltiger machen! Jeder Wassermangel in der Welt hat individuelle Gründe, die analysiert und bewertet werden müssen damit er dann mit den geeignetsten Maßnahmen und dem fachlichem Know-how bekämpft werden kann! 🗣️

Weitere Informationen zum Thema Wasser, aktualisierte Inhalte und Materialien finden Sie in Kürze auf der HDL-Homepage unter www.lions-hilfswerk.de/wasser

Unser Lions-Projekt beim RTL-Spendenmarathon 2013 „Lichtblicke für Kinder in Simbabwe“



Spendenkonto:

Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
Frankfurter Volksbank eG - BLZ 501 900 00
Konto Nr. 300 500
Stichwort: „Lichtblicke Afrika“



Bitte spenden Sie bis zum 21. November!
Jeder Euro, der bis zum Sendetermin am 21.11. gespendet wird, zählt doppelt!



„Stiftung RTL Wir helfen Kindern“ verdoppelt die Summe der Lions am 21./22.11. in der Sendung per symbolischem Scheck überreichen werden bis zu 500.000 Euro! Weitere Zuschüsse vom BMZ können die Spendensumme der Lions für Simbabwe verdreifachen!



JUDITH ARENS

RTL-SPENDENMARATHON „LICHTBLICKE FÜR KINDER“

Nur noch wenige Tage bis zur Sendung. Am 21. November ab 23 Uhr wird GRV Udo Genetsch mit unserer Projektpatin Rosi Mittermaier live im RTL-Studio im Rahmen des Spendenmarathons auftreten und über das gemeinsame Engagement in Simbabwe berichten. Der Scheck mit der Summe aller bis dahin eingegangenen Spenden (hoffentlich in Höhe von 500.000 Euro) wird live im Studio überreicht – diese Summe für das Projekt wird von der „Stiftung RTL-Wir helfen Kindern“ verdoppelt! Auch die Reportage aus Bulawayo, wo Rosi Mittermai-

er und Christian Neureuther im August gemeinsam mit dem HDL und einem RTL-Kamerateam ihre Eindrücke vor Ort dokumentierten, wird dann ausgestrahlt. Sehen Sie selbst, was vor Ort geplant ist und woran es am meisten fehlt! Die Entwicklung des Spendenstands auf dem Projektkonto beim Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. macht es wie immer spannend. Bei Redaktionsschluss stand das Spendenbarometer bei 140.219 Euro! Im Vergleich zum Vorjahr ist das aber kein Grund zur Beunruhigung, auch hier kamen viele Spenden „auf den letzten Drü-

cker“! Auch Sie können jetzt noch spenden! Jeder Euro, der bis zum 21. November 2013 gespendet wird, zählt!

Im Vergleich zum Vorjahr hat das HDL vermehrt persönliche Anfragen zu unserem großen Lions-Projekt in Simbabwe erhalten. Viele Clubs haben sich frühzeitig genau über die Hintergründe informiert, zusätzliches Material angefordert und uns über ihre Activities zugunsten des Lichtblicke-Projekts berichtet.

„Lichtblicke“-Aktivitäten deutschlandweit


Zuletzt erreichte uns der Bericht aus dem LC Kusel, der mit einem Bücherstand beim europäischen Bauernmarkt des Landkreises Kusel über 1.200 Euro für „Lichtblicke“ erwirtschaftete. Dazu sammelten die rund 30 Mitglieder im Laufe des Jahres von vielen Freunden und Zuwendern Bücher ein, die uns für diesen Basar kostenlos überlassen wurden. In einer größeren Samstagsaktion vorweg galt es, die Bücher zu sortieren und in Transport- und Verkaufsbehältnissen zu verstauen.

Ein ganzes Wochenende ehrenamtliches Engagement und im Ergebnis ein stattlicher Betrag für die Hilfe in Simbabwe. Zu einer symbolischen Scheckübergabe wurde auch die lokale Presse gebeten - eine weitere Gelegenheit, die Öffentlichkeit auf die Art des ehrenamtlichen Engagements der Lions in Deutschland und gleichzeitig auf die

Lions-Hilfe in Simbabwe aufmerksam zu machen. Vielen Dank an den LC Kusel für seinen Einsatz und für den Bericht!

Viele wollten auch vorab genau wissen, was mit den Spenden geschieht, wer sicherstellt, dass die Gelder an die richtigen Stellen geraten und dafür sorgt, dass die Hilfe wirklich ankommt. Wir freuen uns auch über kritische Nachfragen! Und ganz besonders freuen wir uns natürlich über Lob und zufriedene Rückmeldungen zu den Informationen, die wir Ihnen als Ihre zentrale Servicestelle zur Verfügung stellen konnten!

Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Unser Dank gilt schon jetzt jedem einzelnen Spender! Auch die Unterstützung durch die Distriktbeauftragten für SightFirst (KSF) und die Beauftragten für PR (KPR) hat wieder wesentlich dazu beigetragen, das Projekt über die Lions-Grenzen hinaus bekannt zu machen. Auch ihnen gilt der Dank des HDL und aller Lions. Denn das bedeutet nicht nur Werbung für die Hilfe in Simbabwe, sondern immer auch eine Verstärkung des positiven öffentlichen Bildes des Lions-Engagements für Menschen in Not! 

Schalten Sie ein: am 21. November 2013 ab 23 Uhr, auf RTL, direkt nach dem „Wer wird Millionär?-Prominenten-Spezial!“

Der Bücherstand des LC Kusel erwirtschaftete über 1.200 Euro für das Projekt „Lichtblicke“.





DETLEF ERLÉNBRUCH

STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS PROJEKTEFÖRDERUNG DER CLUBS

Im vergangenen Jahr hat die Stiftung der Deutschen Lions erstmals einen Stiftungspreis ausgelobt. Prämiert wurden vorbildliche Projekte der Clubs zur Alphabetisierung und Förderung der Lesekompetenz.

In diesem Jahr möchten wir ein anderes wichtiges Thema aufgreifen – die Integration von Mitbürgern mit Migrationshintergrund.

Von den 80,5 Millionen Einwohnern der Bundesrepublik haben 15 Millionen Menschen einen Migrationshintergrund. Das entspricht rund 19

Prozent der Bevölkerung. Davon besitzen mehr als 60 Prozent (rund 8,8 Millionen) die deutsche Staatsbürgerschaft, 6,2 Millionen sind Ausländer. Von allen bei uns lebenden Migranten stammen rund 18 Prozent aus der Türkei, 13 Prozent aus Polen, es folgen Aussiedler aus der Russischen

Föderation mit 8,7 und Kasachstan mit 8,2 Prozent. Der große Rest entstammt einer Vielzahl von Herkunftsländern und Kulturen. Die Gesamtzahl der Muslime wird auf rund vier Millionen geschätzt.

Über 40 % der Altersgruppen unter zehn Jahren sind Kinder aus Einwandererfamilien

Deutschlands Einwohner mit Migrationshintergrund sind im Durchschnitt deutlich jünger (35,2 Jahre) als die ohne Migrationshintergrund (46,1 Jahre). In mehreren Bundesländern machen Kinder aus Einwandererfamilien inzwischen mehr als 40 Prozent der Altersgruppe unter zehn Jahren aus. Diese Kinder leben sehr viel häufiger als andere in Familien mit geringerem Einkommen und haben Eltern mit niedrigeren Bildungsabschlüssen. Unterstellt man eine stetige Fortentwicklung der unterschiedlichen Geburtenraten, ist absehbar, dass die Mitbürger mit Migrationshintergrund schon in wenigen Jahrzehnten die Bevölkerungsmehrheit bilden werden.

Schon diese wenigen Zahlen und Fakten machen deutlich, wie wichtig es ist, diese Menschen viel besser als bisher in unsere Gesellschaft zu integrieren und vor allem den Kindern und Jugendlichen die Hilfen zu geben, die sie für eine gedeihliche Entwicklung brauchen. Dies ist nicht nur ein Gebot der Nächstenliebe und entspricht unseren Zielen und Werten als Lions, sondern liegt zugleich in unserem ureigenen Interesse. Nur wenn es uns gelingt, diese jungen Menschen entsprechend zu qualifizieren und zu motivieren, können wir einerseits dem drohenden Fachkräftemangel und andererseits dem Kollaps unserer sozialen Sicherungssysteme wirksam begegnen.

Den erwachsenen Migranten Brücken bauen

Wichtig ist natürlich auch, den erwachsenen Migranten Brücken zu bauen, ihre sprachlichen, beruflichen und bürgerschaftlichen Kompetenzen zu fördern und den Dialog zu suchen. Nicht zu-


letzt sollte es auch unser Ziel sein, sehr viel mehr Menschen aus diesen Bevölkerungsgruppen als Mitglieder für unsere Clubs zu gewinnen.

Zahlreiche deutsche Lions Clubs haben die Bedeutung dieser Aufgaben schon seit Jahren erkannt. Sie kümmern sich darum mit eigenen Activities oder fördern aktiv und nachhaltig Projekte anderer Träger. Als Stiftung der Deutschen Lions möchten wir diese Initiativen unterstützen und bekannt machen. Deshalb laden wir alle deutschen Lions Clubs dazu ein, sich um unseren Stiftungspreis zur Integration zu bewerben.

Stiftungspreis zur Integration

Die drei Activities, die unserer Jury besonders vorbildlich erscheinen, unterstützen wir wieder mit einer Zuwendung an das Hilfswerk bzw. den Förderverein Ihres Clubs oder direkt an den Träger des von Ihnen geförderten Projekts:

- 1. Preis 1.500 Euro**
- 2. Preis 1.000 Euro**
- 3. Preis 500 Euro**

Nach Auswertung aller Einsendungen erfolgt die Auswahl der Preisträger im Laufe des Monats April 2014. Die Entscheidung der Jury ist notwendigerweise subjektiv, aber nicht anfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Überreichen möchten wir die Auszeichnungen im Rahmen der Multidistriktversammlung am 17. Mai 2014 in Halle an der Saale. Dort werden wir die ausgezeichneten Projekte den versammelten Delegierten der deutschen Lions Clubs vorstellen. Selbstverständlich wird auch im LION über diese vorbildlichen Initiativen berichtet werden, damit sie möglichst viele Nachahmer finden mögen. 

Bitte senden Sie eine aussagefähige Beschreibung Ihrer Activity bis spätestens zum 28. Februar 2014 an Detlef Erlenbruch Fuhlrottstr. 17, 42119 Wuppertal Email: detlef@erlenbruch.com

PROF. DR. JÖRG MAYWALD UND PDG MICHAEL BRAHM

DEUTSCHE LIGA FÜR DAS KIND: „VERANKERUNG DER KINDER- RECHTE IM GRUNDGESETZ!“

Initiative von Lions mit spannender Jahrestagung



Neue Präsidentin der Liga: Zur Jahrestagung und Mitgliederversammlung der Deutschen Liga für das Kind wurde die neue Präsidentin Prof. Dr. phil. Sabine Walper, Diplom-Psychologin und Forschungsdirektorin am Deutschen Jugendinstitut in München, vorgestellt. Sabine Walper tritt die Nachfolge von LF Prof. Dr. Franz Resch vom LC Heidelberg an, der krankheitsbedingt, sein Amt niederlegen musste. Resch ist Ärztlicher Direktor der Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universitätsklinik Heidelberg. Seit 1999 hat er die von Lions gegründete Liga für das Kind mit Sitz in Berlin geleitet, die als bedeutendster interdisziplinärer Zusammenschluss im Bereich der frühen Kindheit in Deutschland rangiert. 2007 erhielt er – im Rahmen der 30-Jahr-Feier der Liga – für sein Engagement den Melvin Jones Fellow.

Anlässlich ihrer wissenschaftlichen Jahrestagung „Wir sind nicht nur die Zukunft, wir sind jetzt schon da! Kinderrechte anerkennen und verwirklichen“ am 18. und 19. Oktober im Berliner Abgeordnetenhaus fordert die Deutsche Liga für das Kind die Aufnahme der Kinderrechte in das Grundgesetz und die Umsetzung sämtlicher Rechte nach der UN-Kinderrechtskonvention in Politik, Verwaltung und Justiz. Die Liga geht auf eine Initiative und die Langzeit-Aktivität „Kind-Familie-Gesellschaft“ von Lions aus den siebziger Jahren zurück, ist aber gerade heute aktueller denn je.


In Deutschland ist die UN-Kinderrechtskonvention 1992 in Kraft getreten. Gemäß Artikel 25 des Grundgesetzes nimmt die Konvention den Rang eines einfachen Bundesgesetzes ein. Sie steht damit allerdings nicht über der Verfassung. Im Falle einer Konkurrenz zwischen Grundgesetz und Kinderrechtskonvention kommt dem Grundgesetz eine Vorrangstellung zu. „Im Grundgesetz tauchen Kinder lediglich als Anhängsel ihrer Eltern, also als Objekte, auf. Daher ist nicht gewährleistet, dass die internationalen Kinderrechte in Deutschland in jedem Fall Anwendung finden“, sagt Prof. Dr. Sabine Walper, Forschungsdirektorin am Deutschen Jugendinstitut (DJI) in München und Präsidentin der Deutschen Liga für das Kind. „Besonders wichtig ist die Verankerung des Kindeswohlvorrangs in unserer Verfassung. Damit wäre klar, dass bei allen Entscheidungen, die Kinder betreffen, das Wohl des Kindes vorrangig berücksichtigt werden muss.“

Nachholbedarf bei der Umsetzung der Kinderrechte besteht unter anderem in den Bereichen Bildung und Gesundheit, aber auch im Kinderschaftsrecht sowie im Ausländer- und Asylrecht. So werden etwa unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Deutschland bereits ab 16 Jahren wie Erwachsene behandelt, obwohl die UN-Kinderrechtskonvention ein Schutzalter bis 18 Jahre vorsieht. Erwogen werden sollte auch eine Herabsetzung der Wahlaltersgrenze, um auf diese

Weise der nachwachsenden Generation mehr politisches Gewicht zu verleihen und für mehr Generationengerechtigkeit zu sorgen. Eine wichtige Aufgabe des Gesetzgebers in der gerade begonnenen Legislaturperiode muss sein, sämtliche Gesetze in Deutschland auf ihre Kindergerechtigkeit hin zu überprüfen und ein effektives Monitoring der Kinderrechte einzurichten.

„Jedes Kind hat das Recht auf Förderung“

Das Aktionsbündnis Kinderrechte – UNICEF Deutschland, Deutsches Kinderhilfswerk, Deutscher Kinderschutzbund in Kooperation mit der Deutschen Liga für das Kind – hat vorgeschlagen, die Rechte der Kinder in einem neu zu schaffenden Artikel 2a in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland wie folgt aufzunehmen: „(1) Jedes Kind hat das Recht auf Förderung seiner körperlichen und geistigen Fähigkeiten zur bestmöglichen Entfaltung seiner Persönlichkeit. (2) Die staatliche Gemeinschaft achtet, schützt und fördert die Rechte des Kindes. Sie unterstützt die Eltern bei ihrem Erziehungsauftrag. (3) Jedes Kind hat das Recht auf Beteiligung in Angelegenheiten, die es betreffen. Seine Meinung ist entsprechend seinem Alter und seiner Entwicklung in angemessener Weise zu berücksichtigen. (4) Dem Kindeswohl kommt bei allem staatlichen Handeln, das die Rechte und Interessen von Kindern berührt, vorrangige Bedeutung zu.“

Die Deutsche Liga für das Kind wurde 1977 auf Initiative von Lions gegründet. Sie zählt zu den führenden Verbänden in Deutschland, wenn es um den Einsatz für das Wohl und die Rechte von Kindern geht. Zu den heute mehr als 250 Mitgliedsorganisationen gehören wissenschaftliche Gesellschaften, kinderärztliche und psychologische Vereinigungen, Familien- und Jugendverbände und zahlreiche Lions Clubs sowie der Lions Multi-Distrikt 111 Deutschland. 



Ein Wiedersehen mit Tula & Tim ermöglicht den Kindern, das Erlernte zu vertiefen.

MICHAEL BRAHM

TULA & TIM IM NEUEN GEWAND

*Weiterentwicklung von Kindergarten plus nach Evaluation
– eine Erfolgsgeschichte seit 2006 durch Deutsche Lions Clubs*

Seit 2006 hat Kindergarten plus dank zahlreicher Lions Clubs in über 1.650 Kindergärten der Bundesrepublik Einzug gehalten. Seit dem letzten Kita-Jahr wurde Kindergarten plus in zahlreichen Punkten überarbeitet.

Ziel der in diesem Jahr abgeschlossenen Weiterentwicklung ist es, das Programm für die Kinder noch attraktiver und nachhaltiger zu gestalten, die Eltern mehr als bisher aktiv einzubeziehen und die Qualifizierung der Fachkräfte zu stärken. In die Überarbeitung sind Rückmeldungen aus der Praxis (Evaluationsbögen), Erfahrungen aus den Fortbildungen und Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation des Programms eingeflossen.

Soziale & emotionale Fähigkeiten erweitern

Die Änderungen im Einzelnen: Angebote für die Kinder: Etwa neun Monate nach Durchführung der Module 1 bis 9 findet ein Vertiefungsmodul „Wiedersehen mit Tula & Tim“ statt. In dem Vertiefungsmodul werden die Kinder an das bereits Gelernte erinnert. Anhand herausfordernder Situationen können sie ihre sozialen und emotionalen Fähigkeiten spielerisch unter Beweis stellen und erweitern. Außerdem wird der bevorstehende Übergang der Kinder in die Schule thematisiert. Zu den neuen pädagogischen Materialien gehören Bildkarten, ein „Ich-Heft“ und ein Mutsäckchen. Außerdem ist die Kinderlieder-

CD neu eingespielt worden und die Module 1 bis 9 wurden überarbeitet.

Informationen und Materialien für Eltern

Die Elternmaterialien liegen jetzt kompakt in Form von zwei großformatigen Faltblättern vor. Das erste Faltblatt enthält die für Eltern wichtigen Informationen zu Kindergarten plus. Leicht verständlich wird erklärt, warum Persönlichkeitsbildung – Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenzen – für die gesunde Entwicklung des Kindes wichtig ist. Die Eltern werden angeregt, Stärken und Schwächen ihres Kindes wahrzunehmen und sich mittels einer Einschätzhilfe auf die Entwicklungsgespräche mit den Erzieherinnen und Erziehern in der Kita vorzubereiten. Auf der ebenfalls überarbeiteten CD-ROM stehen die neuen Elterninformationen in sieben weiteren Sprachen (arabisch, englisch, französisch, polnisch, russisch, spanisch, türkisch) zum Download bereit. Das zweite Faltblatt enthält Spiel- und Gesprächsanregungen für Kinder und Eltern. Zu den als Bastelbogen gestalteten Anregungen gehören Gefühlsrahmen, Gefühls-Memory, Gefühlsbarometer und zwei Türhänger „Tula & Tim“.

Materialien für Fachkräfte

Die neu gestalteten Modulkarten (Module 1 bis 9 und Vertiefungsmodul) wurden zusammen mit einer Übersichtskarte zu einem Set gebündelt. Das Liederheft mit den Texten, Noten und Tanzanregungen zu den Kinderliedern wurde angepasst. Das vollständig überarbeitete „Handbuch Kindergarten plus“, der neue Flyer und die aktualisierte Broschüre stehen dazu aufgefrischt zur Verfügung.

Basisfortbildung 1 und 2

Die Basisfortbildung Kindergarten plus für Fachkräfte wurde von zwei auf drei Tage erweitert. Basisfortbildung 1 findet wie bisher an zwei Tagen vor Beginn des Programms statt. Nach der ersten Durchführung des Programms findet etwa neun

Monate später die eintägige Basisfortbildung 2 statt. Themen des dritten Fortbildungstages sind unter anderem der Austausch der Erfahrungen aus der Praxis, die Vorbereitung des Vertiefungsmoduls sowie der Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern. Die Gesamtkosten für das Programm betragen nunmehr 980 Euro je Kindertageseinrichtung (900 Euro für den Förderer plus 80 Euro Materialkostenanteil für die Kita). Darin enthalten sind sämtliche Materialien des Programms sowie drei Fortbildungstage für bis zu fünf Erzieherinnen bzw. Erzieher je Einrichtung.

Gelegenheit zum Update: neue Materialien und Ergänzungsfortbildung

Kindertageseinrichtungen, die an einer Kindergarten plus-Fortbildung teilgenommen haben und das Programm bereits durchführen, können die überarbeiteten neuen Materialien erwerben und auf Wunsch an einer Ergänzungsfortbildung teilnehmen. Neue Materialien: Eine Liste sämtlicher aktueller Kindergarten-plus-Materialien steht im Internet unter www.kindergartenplus.de bereit. Bestellungen sind online möglich. Alternativ ist die Bestellliste per Fax oder Post erhältlich.

Ergänzungsfortbildung

Auf Wunsch können Erzieherinnen und Erzieher, die Kindergarten plus bereits durchführen, an einer Ergänzungsfortbildung (Basisfortbildung 2) teilnehmen. Auch ein Inhouse-Seminar für das gesamte Team ist möglich. Termine und Kosten auf Anfrage. ❶

Stella Valentien, Programmkoordinatorin
Kindergarten plus; Deutsche Liga für das Kind; Charlottenstr. 65, 10117 Berlin
 Tel.: 030-28 59 99 70, Fax: 030-28 59 99 71
 E-Mail: post@liga-kind.de oder
 PDG Michael Brahm, LC Rheingoldstraße
 Governorratsbeauftragter Deutsche Liga für das Kind und Kindergarten plus
 E-Mail: M.Brahml@gmx.de



Christine Andersen

EINSATZ FÜR FLÜCHTLINGE

Die deutschen Lions engagieren sich zukünftig für Menschen auf der Flucht

Die kleine Shahad ist vier Jahre alt. Sie ist noch zu klein, um über das im Krieg Erlebte zu sprechen. Aber die Narben in ihrem Gesicht verraten, wie nah sie am Tod war. Bei einem Bombenangriff auf ihr syrisches Heimatdorf wurde Shahad unter den Trümmern ihres Elternhauses verschüttet. Schwerverletzt konnte sie lebend geborgen werden – zwei ihrer Geschwister wurden bei der Attacke getötet. Die Familienmitglieder flohen daraufhin in den benachbarten Libanon. Dort sind sie jetzt vor den Bomben in Sicherheit. Shahad kann sogar wieder lächeln.

Syrien – eine humanitäre Katastrophe

Seit dem Ausbruch der Kämpfe im März 2011 haben über zwei Millionen Syrer im Ausland Zuflucht vor der Gewalt gesucht. Innerhalb des Landes wurden mehr als vier Millionen Menschen vom Krieg vertrieben. Es handelt sich inzwischen um die größte Flüchtlingskrise seit rund zwanzig Jahren.

Im Auftrag der Völkergemeinschaft versorgt und schützt das Flüchtlings-Hilfswerk der Vereinten Nationen (United Nations High Commissioner for Refugees - UNHCR) Flüchtlinge weltweit. Mit derzeit rund 45 Millionen Menschen auf der Flucht ist der internationale Flüchtlingsschutz zu einer globalen Herausforderung geworden. UNHCR braucht deshalb dringend zusätzliche Unterstützung und verlässliche Partner. Im September 2012 unterzeichneten die Internationale Vereinigung der Lions Clubs (LCI) und UNHCR eine gemeinsame Absichtserklärung. Der LCI, eine der größten Nichtregierungsorganisationen, und UNHCR, eine der größten humanitären Hilfsorganisationen, möchten zukünftig zusam-

menarbeiten, um Flüchtlingen in Not zu helfen. Auf der Lions Clubs International Convention 2013 in Hamburg konnte Klaus Tang, Immediate Past International Director der Lions, einen ersten Einblick in die Arbeit des neuen Partners bekommen: „Ich begrüße die geplante Zusammenarbeit. Beide Organisationen engagieren sich schon lange international für besonders bedürftige Menschen und setzen sich dabei für Völkerverständnis, Toleranz und Humanität ein.“

Flüchtlinge müssen zumeist fast alles zurücklassen – Familienangehörige, Freunde und ihre ganze Existenz. Auf dem Weg ins Exil begeben sich diese Menschen in Gefahr, um ihr Leben und das ihrer Kinder zu retten. Flüchtlinge sind gezwungen, ihre Heimat zu verlassen, weil ihnen sonst Gewalt und Verfolgung drohen. Die Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 legt genau fest, wer ein Flüchtling ist und welche Rechte und Pflichten er hat.

Dieses kleine Mädchen hat die Schrecken des Krieges erlebt.





Das Flüchtlingslager Zaatari in Jordanien

Ob in Haiti, Pakistan oder Myanmar, die deutschen Lions haben in der Vergangenheit gezeigt, wie wichtig ihnen schnelle Hilfe im Katastrophenfall ist. UNHCR errichtet Notunterkünfte und sorgt für eine Grundversorgung mit Wasser, Nahrungsmitteln und Medizin für die Flüchtlinge.

Im vom Bürgerkrieg zerrissenen Syrien hat UNHCR seit Jahresbeginn über zwei Millionen Menschen mit lebenswichtigen Hilfsgütern versorgt. Dabei arbeiten die UN-Helfer im Krisengebiet unter sehr gefährlichen Bedingungen.

In den Nachbarländern Syriens unterstützt UNHCR die Aufnahmegemeinden bei der Versorgung der Flüchtlinge. Leerstehende Gebäude werden zu Sammelunterkünften umgebaut. Flüchtlinge werden registriert, erhalten Essensgutscheine, Hilfsgüter und medizinische Hilfe. Nahe Jordaniens Hauptstadt Amman entstand das Flüchtlingslager Zaatari mit über 120.000 Menschen.

Inzwischen sind mehr als eine Million Kinder aus Syrien geflohen. Sie leiden unter den traumatischen Erlebnissen des Krieges und der Flucht. Seit Januar konnten über 100.000 Flüchtlingskinder im Exil am Schulunterricht teilnehmen. Viele

waren monatelang nicht zur Schule gegangen. Jetzt können sie im Unterricht neue Kraft schöpfen. Die schrecklichen Erlebnisse treten für eine Weile in den Hintergrund.

Hilfe zur Selbsthilfe

Schul- und Ausbildungsprogramme helfen dabei, Perspektiven zu geben. Generell gilt: Flüchtlinge sollen dauerhaft selbstständig leben können. UNHCR unterstützt sie deshalb bei der sicheren Rückkehr und beim Wiederaufbau ihrer Heimat. Wenn die Umstände dies nicht zulassen, versucht die UN-Organisation, ihnen einen erfolgreichen Neubeginn im Exil zu ermöglichen.

„Nothilfe, Bildung, Integration – beim Blick auf die Aufgaben von UNHCR sehe ich viele Parallelen zum Engagement der Lions“, so Klaus Tang. Für seine Arbeit wurde UNHCR zweimal mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Finanziert wird diese fast ausschließlich – zu 97 Prozent – durch Spenden von Regierungen und privaten Gebern.

In Deutschland sammelt die UNO-Flüchtlingshilfe seit 1980 Spenden für UNHCR. Der Verein ist auch Partner für die UNHCR-Kooperation mit den Lions in Deutschland. Gemeinsam mit dem MD 111 entwickelt die UNO-Flüchtlingshilfe jetzt Vorschläge für die konkrete Umsetzung der Absichtserklärung des LCI auf nationaler Ebene. Der Vorstandsvorsitzende der UNO-Flüchtlingshilfe, Bernd Schlegel, freut sich auf die gemeinsame Arbeit: „Wir begrüßen das Engagement der Lions außerordentlich, denn der Schutz und die Betreuung von Flüchtlingen weltweit sind eine Aufgabe, bei der jede mögliche Hilfe willkommen ist!“

Klaus Tang mit Frau Barbara bei der IC in Hamburg.



BERTHOLD MÜLLER-URLAUB

UMFRAGE IN HALLE BESTÄTIGT DIE FAMILIENFREUNDLICHKEIT

Saalestadt Halle punktet mit Vielzahl familienfreundlicher Angebote


Eine Umfrage im September bestätigte erneut den hohen Stellenwert, den Familienfreundlichkeit in der Bevölkerung einnimmt. 91 Prozent der 1.000 Befragten sahen es als eine der wichtigsten Aufgaben der neuen Bundesregierung an, die Bedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. Das große Interesse lässt vermuten, dass das Thema die öffentliche Debatte zukünftig noch stärker prägen wird.

Halle ist dafür gut gewappnet: In der Saalestadt sind familienfreundliche Maßnahmen seit Jahren etabliert und die Angebote zur Standortentwicklung anerkannt. Basis dafür ist Halles gute Betreuungsinfrastruktur. Vor allem im Bereich frühkindlicher Bildung punktet die Saalestadt mit 146 Kindereinrichtungen einschließlich Horte, in denen rund 15.300 Kinder im Alter von null bis 14 Jahren betreut werden. Das sind 60 Prozent der halleschen Kinder im entsprechenden Alter. Diese familienfreundlichen Strukturen zu erhalten beziehungsweise auszubauen, sieht die Stadt als eine wichtige und nachhaltige Investition, um den demografischen Wandel langfristig zu bewältigen.

Dass sich Investitionen in das Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ lohnen, zeigt auch die Unternehmerinitiative „Familienfreundliches Halle“. Der Unternehmensverbund aus Stadtwerke Halle, GP Günter Papenburg AG, GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien mbH, KSB Aktiengesellschaft, Dorint Hotel Charlottenhof Halle (Saale) und Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH verfolgt

seit seiner Gründung vor fünf Jahren das Anliegen, eigene Kompetenzen in Sachen Familienfreundlichkeit zu bündeln. Dessen wichtigste Ziele sind, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, den unternehmerischen Erfolg damit zu erhöhen sowie Halle als familienfreundlichen Standort qualitativ prägend weiterzuentwickeln. Dabei blickt er mittlerweile auf ein vielfältiges Projektportfolio. Es reicht von jährlich stattfindenden Sommerferienspielen für Hortkinder über Sport- und Familienfeste bis hin zur Auslobung von Wettbewerben und Fachveranstaltungen zur Personalentwicklung im Kontext „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“.

Etabliert hat sich neben diesen vielfältigen Aktivitäten auch der Praxistag als Plattform, um Erkenntnisse und Tipps zur Umsetzung familienfreundlicher Maßnahmen an andere Unternehmen und Institutionen der Stadt weiterzugeben. Unterstützt wird die Unternehmerinitiative „Familienfreundliches Halle“ dabei immer wieder von externen Partnern wie der Agentur für Arbeit, der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg oder der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis.

Kooperationen sind ausschlaggebend für familienfreundliches Handeln. Gerade kleine und mittlere Unternehmen profitieren davon, denn ihnen fehlen oft die Ressourcen zur Umsetzung. Die Unternehmerinitiative kann hier helfen. Deshalb will sie auch in Zukunft Erfahrungen zum Nachahmen zur Verfügung stellen. 



„Meine Kinder sollten ohne Vater
aufwachsen. Dann bekam ich
eine Leber.“

Peters Leben nahm eine dramatische Wendung, als er erfuhr, dass er eine neue Leber brauchte. Zum Glück bekam er das Geschenk fürs Leben: ein neues Organ. Informieren Sie sich über Organspende und treffen Sie Ihre Entscheidung fürs Leben unter

www.fuers-leben.de

FÜRS LEBEN
FÜR ORGANSPENDE



ULRICH STOLTENBERG

ORGANSPENDER VERLÄNGERN LEBEN – TÄGLICH!

Lions können hier direkt aktiv werden

Zuerst die gute Nachricht: Täglich retten Organspenden Leben. Die schlechte: Rund 11.000 Menschen stehen allein in Deutschland auf der Warteliste für eine dringend benötigte Organtransplantation. Die Folge: Täglich sterben Patienten, weil eine Transplantation nicht rechtzeitig möglich ist. Nur durch eine Organtransplantation wird für derart erkrankte Menschen eine neue Lebensqualität möglich oder es wird eine deutliche Lebensverlängerung erreicht.

Um den Erkrankten weiter „ihr Leben“ zu ermöglichen und damit auch ihre Zukunft zu realisieren, brauchen wir nicht nur in Deutschland eine größere Bereitschaft, sich mit einer Organspende auseinanderzusetzen. Je mehr Menschen sich für eine Organspende entscheiden, desto weniger müssen warten.


Jeder Unschlüssige „Noch-Nicht-Organspender“ aber verlagert seine Entscheidung auf seine Angehörigen, die dann in einer für sie schwierigen Situation gefragt werden müssen. - Organe spenden kann man übrigens ohne Altersgrenze.

Nach den Betrugsskandalen durch Wartelistenmanipulation ist die Spendenbereitschaft zusätzlich dramatisch gesunken. Die aus der „Organknappheit“ entstehenden Probleme der Organvergabe müssen die Bundesärztekammer und Eurotransplant durch entsprechende Richt-

linien unter Berücksichtigung der Kriterien wie Gerechtigkeit, Dringlichkeit und Erfolgsaussichten lösen.

Eine ganz persönliche Entscheidung

Das Wissen über den Ablauf von Organspenden und deren Notwendigkeit hilft, eine ganz persönliche Entscheidung zu treffen. Der LION gibt deshalb entsprechende Informationen: Prof. Dr. Gernot M. Kaiser, Transplantationsbeauftragter des Universitätsklinikums Essen, hat bereits bei den Lions einen hochkarätigen Vortrag zum Thema Organspende gehalten, der hier als Informationsgrundlage dienen soll. Einen besonderen Dank dafür!

Wenn die Lions helfen, die Zahl der Spendenausweisinhaber zu erhöhen, ist dies eine nachhaltige Hilfe auf dem Weg zu mehr Spenderorganen. Der Spenderausweis ist deshalb wichtig. Dabei gilt seit 2012 die Entscheidungslösung als Fortentwicklung der sogenannten erweiterte Zustimmungslösung: Neben dem Spender selbst können auch dessen Angehörige die Zustimmung erteilen. Und weil hier nur handeln etwas ändert, können LIONS-Leser diesen Spenderausweis (mit Lions-Logo) auf Seite 107 ausschneiden, um ihn dann ständig bei sich zu haben. Eine Ausfüllanleitung, in diesem Fall – mit freundlicher Genehmigung – die offizielle des Ministeriums, gibt es ebenfalls auf Seite 107. 



PROF. DR. MED. GERNOT M. KAISER

ORGANSPENDE

ERSTER SCHRITT ZUM ERFOLG

Die Transplantationsmedizin hat weltweit seit den ersten Transplantationen in den 60er Jahren enorme Fortschritte erzielt und ist zum Goldstandard in der Therapie für viele Erkrankungen mit Organversagen geworden. Ziel aus Sicht der Patienten, der Mediziner wie auch der Gesellschaft ist letztlich für den einzelnen Patienten die Steigerung der Lebensqualität und Lebensverlängerung durch eine Transplantation.

Ferner führt eine erfolgreiche Transplantation auch zur Reduktion der medizinischen Behandlungskosten. Für den Bereich der nierenkranken Patienten, die eine Dialyse benötigen, ist die Steigerung der Lebensqualität und Kosteneffizienz besonders verständlich, da für diese Patienten die mehrmals wöchentlich erforderliche mehrstündige Dialysebehandlung wegfällt. Auch die Leistungsfähigkeit und das Allgemeinbefinden werden langfristig verbessert. Doch selbst nierentransplantierte Patienten leben mit einem funktionierenden Transplantat deutlich länger, als wenn sie an der Dialyse verbleiben. Diese Vorteile sind für jeden einzelnen Patienten, aber auch für die Gesellschaft offensichtlich. Leider stoßen wir jedoch durch den Organmangel im Bereich der Transplantationsmedizin an die Grenzen des Machbaren.

Erste Herztransplantation

Die erste Herztransplantation, die Christian Barnard in Südafrika am 3. Dezember 1967 erfolgreich durchführte, war ein viel beachteter Meilenstein für die Medizin. Wenig beachtet worden ist dabei, bei aller medialen Aufmerksamkeit, die Organspenderin Denise Darvall. Die Organspen-

de und Transplantation erfolgte dabei in dieser initialen Phase ohne die inzwischen heute vorhandenen gesetzlichen und strukturellen Rahmenbedingungen.

Seit dieser Zeit sind in Deutschland weit über 100.000 Transplantationen, über alle Organe betrachtet, durchgeführt worden. Wenn wir uns nach aktuellen Studiendaten richten, ist auch in Deutschland die Transplantation für Niere, Bauchspeicheldrüse, Herz, Leber und Lunge sehr erfolgreich und kann mit guten und langfristigen Funktionsraten der transplantierten Organe aufwarten.

Wartelisten und Organmangel

Trotz aller Erfolge in der Transplantationsmedizin geht die Schere zwischen Neuanmeldungen und möglichen Transplantationen durch eine nicht ausreichende Verfügbarkeit von Organen weit auseinander. So warten in Deutschland etwa 11.000 Patienten auf eine Transplantation. Hier von versterben letztlich 1.000 Patienten auf der Warteliste in Deutschland pro Jahr, da nicht rechtzeitig für sie ein geeignetes Spenderorgan zur Verfügung gestellt werden konnte. Und selbst diese 11.000 Patienten bilden eigentlich nur die Spitze des Eisberges. Denn vermutlich könnten wir noch viel mehr Patienten auf die Warteliste nehmen, so sind beispielsweise etwa 80.000 Patienten in Deutschland dialysepflichtig.

Priorisierung und Organvergabe

Im Zeichen des Mangels ist also in diesem speziellen Segment der Medizin eine Priorisierung erforderlich. Es bleibt die schwierige Frage zu beantworten, wie die knappen medizinischen Res-

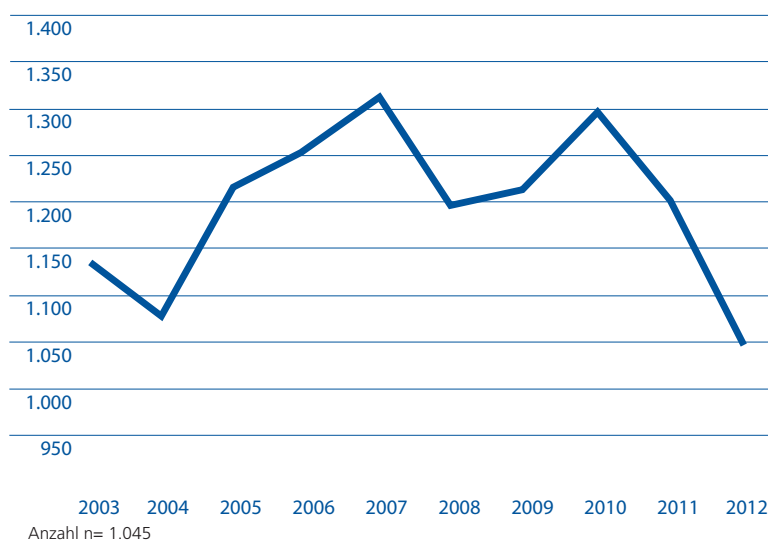
sources zu verteilen sind. Letztlich muss die Gesellschaft, muss die Ärzteschaft und auch der einzelne Mediziner entscheiden, welcher Patient kein Organ bekommt, welche individuellen Interessen hinten angestellt werden sollen, welches Leiden nicht gemindert werden soll und welche Krankheit nicht geheilt werden kann.

Die Organvergabe, die sogenannte Allokation, ist also immer eine tragische Entscheidung, weil es immer einen Gewinner und viele Verlierer bei dieser Verteilung geben wird. Um die aktuelle Situation anhand eines einzelnen Transplantationszentrums zu verdeutlichen, stellvertretend hier die Situation am Universitätsklinikum Essen: Immerhin wurden im vergangenen Jahr noch über 280 Transplantationen durchgeführt. Fast 550 Patienten standen Ende 2012 auf der Warteliste für eine Transplantation, und allein im vorigen Jahr sind fast 100 Patienten auf der Warteliste verstorben.

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Obwohl in Deutschland seit den 60er Jahren Transplantationen durchgeführt werden, gab es zunächst ab 1975 nur eine Verordnung zur Durchführung von Organtransplantationen. Erst 1997 bekam das Transplantationsgesetz Gültigkeit. Das Ziel des Transplantationsgesetzes ist das Erreichen einer Rechtssicherheit und die Darstellung der Organspende als Versorgungsauftrag in der Medizin. Natürlich ist es auch Ziel des Gesetzes, die Organspendebereitschaft zu steigern, Transparenz herzustellen und den Organhandel zu verhindern. Um diese Ziele besser erreichen zu können, wurde 2012 eine Gesetzesnovelle verabschiedet, auf deren wesentliche Aspekte aus Sicht der Organspende im Folgenden noch eingegangen wird. Neben Verbesserungen und zusätzlicher Sicherheit für Lebendspender ist vor allen Dingen die sogenannte Entscheidungslösung eingeführt worden. Diese bedeutet eigentlich eine Fortführung der erweiterten Zustimmungslösung, so wie sie in Deutschland und bei vielen anderen unserer europäischen Nachbarländern gilt.

2012 Deutschland
Organspender



Neu ist im Gesetz die Verpflichtung der Krankenversicherungen zur persönlichen Aufklärung ihrer Versicherten zum Thema Organspende. Ziel ist die Einwilligung zur Organspende zu Lebzeiten über eine schriftliche Dokumentation des Willens (Patientenverfügung/Organspendenausweis) oder die mündliche Zustimmung. Außerdem ist auch auf der Basis des zu vermutenden Willens des Verstorbenen die Einwilligung der Angehörigen möglich. Andere europäische Nachbarländer bevorzugen die Widerspruchslösung. Hier muss eine Ablehnung zu Lebzeiten vorliegen, ansonsten ist der Verstorbene, wenn die medizinischen Voraussetzungen erfüllt sind, Organspender. Diese Regelung gilt etwa in Österreich, Luxemburg, Spanien, der Slowakei, Slowenien und Ungarn. Achtung: Sobald Sie sich auf einer Reise in diesen Ländern befinden, unterwerfen Sie sich auch den dortigen gesetzlichen Regelungen.

Dringlichkeit und Erfolgsaussicht

Das Transplantationsgesetz wird durch entsprechende Ausführungsbestimmungen der einzelnen Bundesländer sowie durch Richtlinien der Bundesärztekammer ergänzt. Bereits im Transplantationsgesetz ist jedoch verankert, dass die Aspekte, Dringlichkeit und Erfolgsaussicht bei der Organvergabe berücksichtigt werden müssen. Diese ▶



Distrikt-Governor MD 111-WR, Dr. Ulrich Oberschelp (l.), begrüßt im Ibach-Haus in Schwelm Organspende-Referent Priv.-Doz. Prof. Dr. Gernot Kaiser im Rahmen der Distrikt-Versammlung.

Aspekte konkurrieren jedoch teilweise stark miteinander. Mit einem Beispiel mag dies veranschaulicht werden: Wenn die Dringlichkeit etwa bei einer Lebertransplantation extrem hoch wird, mag die Wartezeit als Ausdruck der Gerechtigkeit nur sehr kurz sein, die Erfolgsaussicht ist bei fortschreitender Schwere der Erkrankung jedoch entsprechend schlechter. Auch für die anderen zu transplantierenden Organe gibt es Konstellationen, bei denen es ähnlich schwierig ist, alle Aspekte zu berücksichtigen. Da diese Entscheidungen und auch die Frage nach der Aufnahme auf die Warteliste für ein Transplantat sehr komplex sind, wurde 2012 das Sechs-Augen-Prinzip eingeführt. Es bedeutet, dass in einer interdisziplinären Transplantationskonferenz alle Behandler, aber auch unabhängige Dritte den einzelnen Fall prüfen und gemeinsam die Aufnahme auf die Warteliste beschließen.

Die Organvergabe selbst versucht nach einem entsprechenden Punktesystem in Abhängigkeit von dem jeweiligen Organ eine möglichst transparente Zuteilung der Organe zu erreichen. Zuständig für diese sogenannte Allokation ist die Stiftung Eurotransplant, die für insgesamt acht Länder in Zentraleuropa die Vermittlung der geeigneten Spenderorgane übernimmt. Für jeden einzelnen Organspender entsteht somit eine Rangfolge für die Patienten auf der Warteliste. Bei der Niere hat großes Gewicht zum einen die

Erfolgsaussicht über eine möglichst gute Gewebeverträglichkeit, aber auch die Wartezeit findet bei der Nierenvergabe starke Berücksichtigung. Insgesamt ist im Bereich der Nierentransplantation eine Wartezeit derzeit von über sechs Jahren im Zeichen des Mangels Realität. Die postmortale Organspende hat in Deutschland eine lange Tradition. Nichtsdestotrotz ist es in Deutschland schon seit vielen Jahren schwierig, eine hohe Rate an Organspenden zu erreichen. In Spanien etwa, wo soziokulturell ähnliche Verhältnisse vorliegen, gibt es mehr als doppelt so viele Organspender pro Million Einwohner.

Richtlinienverstöße

Durch die aktuellen, seit dem vorigen Sommer bekannt gewordenen Richtlinienverstöße hat sich die Situation des Organmangels noch deutlich verschärft. Nach ersten Auffälligkeiten und bekannt gewordenen Manipulation der Warteliste in Göttingen wurden inzwischen systematisch alle Transplantationszentren in Deutschland untersucht und dabei auch in drei weiteren Zentren in den letzten 12 Monaten schwerwiegende Verstöße festgestellt. Diese Manipulationen an der Rangfolge der Warteliste und damit für die Organvergabe sind im Prüfbericht der Überwachungskommission der Bundesärztekammer transparent gemacht worden. Diese systematischen Richtlinienverstöße an fünf Zentren haben durch die entsprechende mediale Wirkung weitreichende Folgen auch auf die Organspendebereitschaft, so dass für das laufende Jahr ein dramatischer Einbruch der Organspenderzahlen erwartet wird. Die 2007 erreichten 1.311 Organspenden werden vermutlich auf etwa 900 Organspenden für 2013 in Deutschland abfallen. Das Erreichen einer Verteilungsgerechtigkeit wird somit im Zeichen noch verstärkten Mangels schwieriger werden.

Prinzipiell ist wichtig festzuhalten, dass es zum einen keine obere Altersgrenze gibt und auch fast keine Einschränkung bezüglich der Begleiterkrankungen. Ein grundsätzlicher Ausschluss

für eine Organspende gibt es bei wenigen Tumorerkrankungen und einigen Infektionen. Prinzipiell ist nahezu jeder Hirntote ein möglicher Organspender. Wichtige Voraussetzung ist also, auf der Intensivstation mögliche Organspender zu erkennen, sodann die entsprechende Untersuchung zur Feststellung des Hirntodes durchzuführen und dann letztlich die weiteren organisatorischen Schritte für eine Organspende einzuleiten.

Gesellschaftlicher Konsens

Erfreulich ist, dass in Deutschland ein großer gesellschaftlicher Konsens bezüglich der Sinnhaftigkeit der Organspende vorliegt. Alle Religionsgemeinschaften, sowohl die christliche Kirche als auch andere, wie Muslime, befürworten die Organspende klar in ihren Stellungnahmen. Die Organspende wird dabei am ehesten als Akt der Nächstenliebe gewertet und soll über den Tod hinaus dem Sterben eine Sinnhaftigkeit geben. Um überhaupt diese Anzahl an Organspendern noch erreichen zu können, sind die Mediziner darauf angewiesen, auch Organe von Spendern mit sogenannten erweiterten Spenderkriterien zu akzeptieren. Auch hier legt sich das Transplantationsgesetz entsprechend fest und schreibt in seinen Richtlinien zur Organtransplantation: Generell besteht die Verpflichtung, auch für Organe mit erweiterten Spenderkriterien unter Berücksichtigung der Zentrums- und Patientenprofile ein Vermittlungsverfahren durchzuführen.

Ursachen für sinkende Organspende-Rate

Erfreulich sind natürlich der medizinische Fortschritt und auch andere Fortschritte, zum Beispiel die zunehmende Sicherheit im Straßenverkehr. So ist die Zahl der Verkehrstoten in den letzten vier Jahrzehnten enorm gesunken. Ebenso konnte bei schwersten Verletzungen oder auch inneren Blutungen im Kopfbereich die medizinische Behandlung deutlich verbessert werden.

Feststellung des Hirntodes

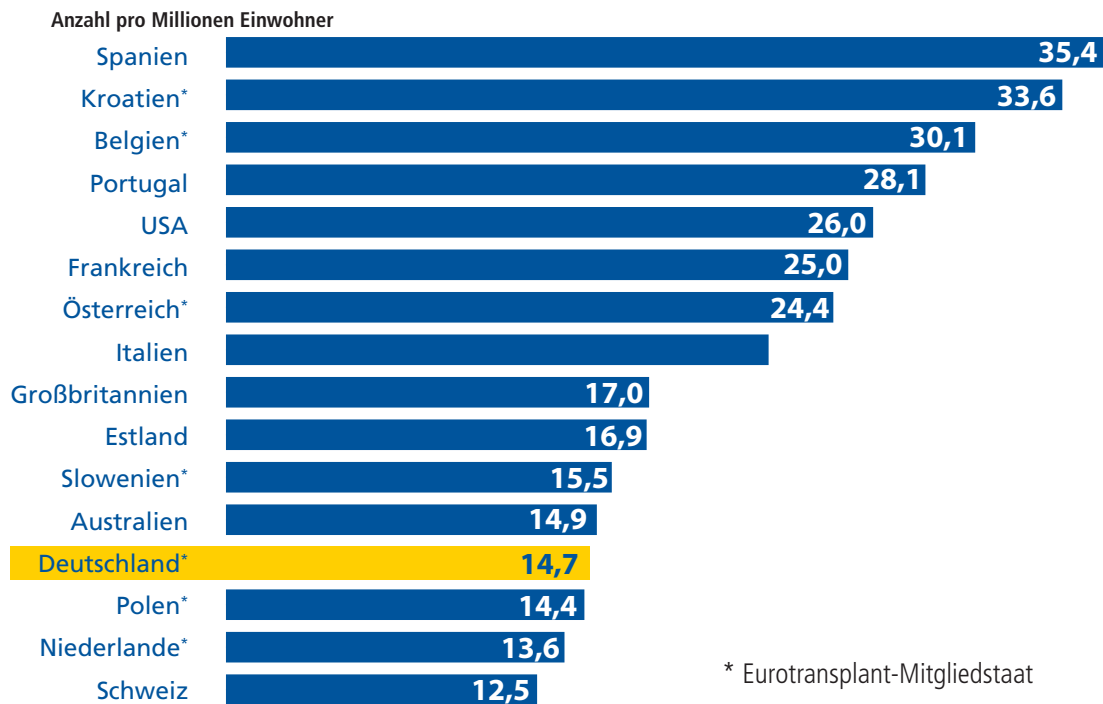
Wenn ein tiefes, nicht reversibles Koma vorliegt, auch Hirnstammreflexe nicht mehr vorhanden sind, kann die differenzierte Hirntoddiagnostik nach den Richtlinien zur Feststellung des Hirntodes eingeleitet werden. In dieser Untersuchung muss durch zwei von der Transplantationsmedizin unabhängige Ärzte, die Erfahrung in der Hirntoddiagnostik haben, dieser eindeutig festgestellt werden.

Entscheidet ist neben dem Fehlen von Reflexen auch der Verlust des Atemantriebs. Des Weiteren fallen zentrale Regulationsmechanismen wie Hormonhaushalt, Wasserhaushalt, Steuerung der Blutsalze und Temperaturregulation aus. Somit kann der biologische Sterbeprozess auch durch hohen intensivmedizinischen Aufwand nicht aufgehalten werden. Am klarsten wird der Nachweis des Hirntodes durch den Ausfall der hirneigenen elektrischen Aktivität im EEG (Elektroenzephalografie ist eine Methode der medizinischen Diagnostik, die Red.) oder durch Bestätigung eines zentralen Perfusionsstillstandes, wobei die fehlende Durchblutung im Kopf nachgewiesen wird. Die Zeichen des Hirntodes sind eindeutig und erfordern bei seiner Feststellung eine festgelegte Gründlichkeit bei der Untersuchung, die auf einem vorgegebenen Hirntodprotokoll dokumentiert werden muss.

Angehörigengespräch

Sobald auf der Intensivstation der Hirntod festgestellt worden ist, wird das Gespräch mit den Angehörigen gesucht. Diese Gespräche stellen für alle Beteiligten des Behandlungsteams eine große Herausforderung dar. Professionelle Unterstützung bietet hier die deutsche Stiftung Organtransplantation, die in dieser Situation auch die Gesprächsführung mit ihren Koordinatoren unterstützt. Wenn der mutmaßliche Wille des Verstorbenen bekannt ist oder gar ein Organspendeausweis vorliegt, ist die Entscheidung zur Organspende durch die Angehörigen häufig ►

Deutschland im internationalen Vergleich bei postmortaler Organspende



Quelle: Council of Europe: International Figure in Donation and Transplantation – 2011, Vol. 17, No. 1, September 2012

eindeutig. Schwieriger ist es für die Angehörigen, sich in der Situation der Trauer dann auch noch mit der vielleicht ungeklärten Frage der Einstellung des Verstorbenen zum Thema Organspende auseinander zu setzen.

Hier fällt dann häufig bei unklarem mutmaßlichem Willen des Verstorbenen die Entscheidung gegen eine Organspende. Gerade aus diesem Grunde ist es besonders wichtig, sich selbst zu entscheiden, was sich auch der Gesetzgeber durch die neue gesetzliche Regelung der Entscheidungslösung vom Bürger wünscht. Mit der selbst dokumentierten Entscheidung können Angehörige in dieser schwierigen Phase durch die bekannte Entscheidung des Verstorbenen entlastet werden.

Umfragen zur Organspendebereitschaft

Wie groß der Einfluss an Information auf die Einstellung zur Organspendebereitschaft ist, konnten etliche Umfragen zeigen. Zunächst die repräsentative Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung von 2012. Diese konnte zeigen, dass etwa 22 Prozent einen Organspendeausweis tragen und zur Organspende bereit sind, wobei 78 Prozent eine positive Einstellung zur Organspende haben und sogar 85

Prozent für sich selbst im Bedarfsfall eine Transplantation wünschen. Ganz anders sieht die Situation aus, wenn Sie unter einem sehr wohl informieren Kollektiv solche Befragungen durchführen. So haben im Universitätsklinikum Essen etwa zwei Drittel der Studenten einen Organspendeausweis, bei den Mitarbeitern der Klinik ist die Rate ähnlich hoch. Letztlich bleibt die Frage offen, warum die Organspendebereitschaft der Bevölkerung trotz des großen gesellschaftspolitischen Konsenses so niedrig ist. Negative Faktoren sind hier sicherlich in der Vergangenheit, die medialen Auswirkungen der Abweichung von den Richtlinien gewesen. Jedoch gelten auch fehlende Informationen zum Thema Organspende und Transplantation als negative Faktoren.

Aktuelle Verbesserungen

Positiv beeinflusst wird die Organspendebereitschaft durch Glaubwürdigkeit der Transplantationsmedizin und in ganz besonderem Maße dann, sobald ein Betroffener im Umfeld vorhanden ist. Letztlich bleiben aber tief verwurzelte Ängste in der Bevölkerung. Es ist daher wichtig, auf vielen Veranstaltungen zum einen auf die Notwendigkeit der Organspende aufmerksam zu machen, zum

anderen die Situation des Hirntodes zu erklären und die Transparenz und Glaubwürdigkeit der Transplantationsmedizin wieder zu stärken.

Die aktuelle Situation ist sicherlich geprägt durch den Vertrauensverlust verursacht, durch die systematischen Richtlinienverstöße an einigen wenigen Transplantationszentren. Als aktuelle Verbesserung gelten das bereits eingeführten Sechs-Augen-Prinzip und die damit verstärkte Transparenz am Zentrum selbst. Die Überwachungskommission der Bundesärztekammer überprüft derzeit nach Abschluss des Prüfberichtes bezüglich der Lebertransplantation auch die anderen Organsysteme. Es wird ein Transplantationsregister in Kürze eingeführt werden, auf der Basis einer gesetzlichen Regelung Daten von Organspendern und Transplantierten entsprechend auswertbar sind. Auf dieser Grundlage aufbauend können dann die Richtlinien der Bundesärztekammer eindeutiger formuliert werden, um Richtlinienverstöße in Zukunft zu verhindern.

Letztlich ist es aber die individuelle Aufgabe eines jeden, sich selbst zu entscheiden, ob für oder gegen eine Organspende. Diese Entscheidung sollte idealerweise schriftlich dokumentiert werden in Form eines Spendeausweises oder alternativ mit einer entsprechenden Äußerung in der Patientenverfügung. Ganz wesentlich ist aber auch die Mitteilung der eigenen Entscheidung im Gespräch mit Familie und Freunden.

In diesem Jahr konnte in Essen der bundesweite Tag der Organspende begangen werden. Mit großem Erfolg haben dabei Patientenverbände, die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, die Deutsche Stiftung Organtransplantation, die Deutsche Transplantationsgesellschaft und das Bündnis für Organspende der Gruppe „Essen - forscht und heilt“ als lokales Organisationsteam erfolgreich zusammengearbeitet. Prominente wie Rudi Völler, Katja Ebstein und auch Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr haben dabei ihre eindeutige Position pro Organspende dargestellt. **1**

Ex-Bundestrainer Rudi Völler, hier mit ARD-Moderator Dennis Wilms (r.), wirbt beim bundesweiten Tag der Organspende in Essen 2013 für die Organspende.





JAY COPP

MIKROKREDITE: KLEINER BEITRAG, GROSSE WIRKUNG

Eines Tages besuchte ein Sozialarbeiter einer Organisation, die sich um Blinde in Indien kümmert, den blinden 36-jährigen Dinesh Kumar. Der Sozialarbeiter erklärte Kumars Mutter, dass ihr Sohn Unterstützung und eine Ausbildung für eine Arbeit bekommen könne. Ihr Sohn, der aufgrund seiner Erblindung und mangelnden Ausbildung fast immer tatenlos herumsaß, könne demnächst arbeiten und ein gutes Leben führen. Die Mutter hörte dem Sozialarbeiter kurz zu, wies ihn scharf zurecht und stampfte verärgert aus der Hütte hinaus. Kumars Mutter

war realistisch. Nur eines ihrer sechs Kinder war zur Schule gegangen. Der Vater schuftete jeden Tag, brachte aber nur wenig Geld nach Hause. In der Gegend gab es keinerlei Ausbildungsangebote für Blinde. Ihr Sohn war im Alter von 16 Jahren erblindet und hatte seitdem verständlicherweise ein sehr geringes Selbstbewusstsein. Seine Familie liebte ihn zwar, hatte jedoch aus ihren Erfahrungen gelernt, dass er wohl nie etwas Sinnvolles oder Produktives tun könne.

Doch der Sozialarbeiter ließ sich von der harschen Reaktion der Mutter nicht beeindrucken.

◀ **Dank seines Selbständigkeitstrainings** und eines Mikrokredits züchtet Dinesh Kumar heute Hühner – nachdem er zwei Jahrzehnte lang tatenlos herumsaß.

Er war gewohnt, auf Widerstand in einer Gesellschaft zu treffen, die wenig für Behinderte übrig hat. Er traf sich mit einer Verwandten, zu der er Vertrauen hatte. Er erklärte ihr, das Blinde dank Mobilitätstraining und Ausbildungen ihren Alltag meistern und mit Mikrokrediten ein kleines Geschäft aufbauen können. Die Verwandte überzeugte Kumars Mutter, dem Ganzen eine Chance zu geben. Nach 14 Wochen Training begann Kumar, ehemals mürrisch und apathisch, alleine und nur mit Hilfe seines weißen Blindenstocks durch das Dorf zu laufen. „Seine Geschwister waren höchst erstaunt“, berichtete der Sozialarbeiter. „Als er dann auch noch begann, Hühner zu halten, Eier zu verkaufen und somit zum Einkommen der Familie beizutragen, war seine Mutter überzeugt, dass ein Wunder geschehen sei.“

Eine Ausbildung und ein Mobilitätstraining

Kumar ist einer von 500 Blinden, die dank der indischen Lions und eines „SightFirst Grants“ eine Ausbildung und ein Mobilitätstraining erhalten. Und er ist einer von den 250, die einen Mikrokredit bekommen. Lions arbeiten mit der Blindenorganisation „All India Confederation of the Blind (AICB)“ zusammen, um im Distrikt Kaushambi Menschen mit Sehbehinderungen zu helfen. Kaushambi ist eine sehr arme Region, in der 60 Prozent der 1,6 Millionen Einwohner im Durchschnitt nur 40 Euro-Cent pro Tag zum Leben haben. Der Grant in Höhe von 106.724 US-Dollar (rund 80.000 Euro) ermöglicht Ausbildungen, Mikrokredite, Augenuntersuchungen, 1.000 Operationen am Grauen Star, den Kauf von Braille-Büchern und die Beratung für Eltern von Blinden.

Augenoptiker gehen von Tür zu Tür

Weil das Kommunikationsnetz im Distrikt sehr schlecht ausgebaut ist, gehen Sozialarbeiter und Augenoptiker von Tür zu Tür, um Augenuntersuchungen durchzuführen. Die Organisation AICB hat gute Erfahrungen mit Mikrokrediten gemacht. Fast 85 Prozent der 1.266 Menschen,

die einen Mikrokredit erhalten haben, führen ihre kleinen Geschäfte weiter, und fast alle zahlen den Kredit zurück. Das Selbstständigkeits-Training und die Mikrokredite haben das Leben der Blinden grundlegend verändert. Bitterkeit und Hilflosigkeit haben sich in Selbstbewusstsein und ein gutes Selbstwertgefühl verwandelt. Mohammed Mobin ist seit seiner Geburt blind und ist einer der Menschen, denen Lions geholfen haben. Früher bezahlte er einen kleinen Jungen, der ihn zu seinem Bettelplatz führte, damit er seine kränkelnde Ehefrau ein wenig unterstützen konnte. Zu Anfang wies er den Sozialarbeiter ab mit der Bitte, seine „Moralpredigten“ nicht an ihn zu verschwenden. Doch der Sozialarbeiter blieb dran, sprach ihn immer wieder an, und schließlich stimmte sogar ein Verwandter von Mobin zu, ihm eine Zeitlang Geld und Nahrung zu spenden, damit er an den Ausbildungseinheiten teilnehmen konnte. Mobin führt heute selbstständig einen kleinen Laden. „Er sagt mit ein bisschen Stolz in der Stimme, dass Betteln für ihn nie mehr in Frage käme“, berichtet der Sozialarbeiter erfreut.

Blinde Mutter mit schweren Depressionen

Phoolkumari Pasi – eine Mutter von fünf Kindern – versank in eine schwere Depression, als sie mit 30 Jahren erblindete. Eine Sozialarbeiterin verhalf ihr zu einer Augenoperation. Sie kann nun knapp einen Meter weit sehen und ist somit in der Lage, Schweine zu züchten. Das Augenlicht einer anderen Frau wurde schlecht, als sie erst sechs Jahre alt war. Ihre Familie erzählte der Sozialarbeiterin barsch, dass „eine blinde Frau sowieso nichts tun kann ... Kümmern Sie sich um Ihre eigenen Probleme.“ Aber die Sozialarbeiterin gab nicht auf und sprach mit dem jüngeren Bruder. Heute führt die Frau einen kleinen Laden und kommt auch mit ihrer Familie besser zurecht. „Jeden Tag freut sie sich darauf, ihren Laden aufzumachen“, erzählt die Sozialarbeiterin. „Sie ist überzeugt, dass sie nun wieder auf der Sonnenseite des Lebens ist.“



CHRISTOPHER BUNCH

MILLIONENHILFE GEGEN MASERN

Lions und Kooperationspartner impfen Millionen von Kindern

Auf der 96. International Convention im Juli in Hamburg haben die Lions Clubs International Foundation (LCIF) und die Globale Allianz für Impfstoffe und Immunisierung („Global Alliance for Vaccines and Immunisation“ GAVI) Alliance eine Partnerschaft angekündigt, die Millionen von Kindern in den ärmsten Ländern der Welt vor Masern und Röteln schützen will. „Wir sind begeistert, dass wir den Kampf gegen Masern und Röteln weiterführen können“, erklärt der LCIF-Vorsitzende Wayne Madden. „Dank

der Partnerschaft mit GAVI können wir Routine-Impfungen und die Verbesserung von Gesundheitssystemen in Entwicklungsländern ins Visier nehmen – zum Wohle vieler Kinder.“

Lions wollen 30 Millionen US-Dollar (rund 22,5 Millionen Euro) an Spendengeldern sammeln und das Freiwilligennetzwerk erweitern, um noch mehr Menschen den Zugang zu Impfungen zu ermöglichen. Dies wird in Zusammenarbeit mit der GAVI Alliance geschehen, einer öffentlich-privaten Partnerschaft, deren Mission es ist, die Immuni-

◀ **Lions in Kenia** stehen bereit, um ein Kind zu trösten, das gegen Masern geimpft wird.

sierung in den ärmsten Ländern der Welt zu verbessern, um somit Kindern das Leben zu retten und die Volksgesundheit zu fördern. Diese Summe wird vom britischen Entwicklungsministerium und der Bill & Melinda Gates Foundation verdoppelt werden, so dass die Gesamtspendensumme 60 Millionen US-Dollar (etwa 45 Millionen Euro) betragen wird. „Wir sind äußerst dankbar für das kontinuierliche und großzügige Engagement von Lions Clubs International und seinen Mitgliedern - es verbessert die Gesundheitssituation von unzähligen Kindern in den ärmsten Ländern der Welt deutlich“, sagt Bill Gates Senior, Vize-Vorsitzender der Bill & Melinda Gates Foundation.

800 Millionen Dollar für humanitäre Zwecke

Seit dem Jahr 1968 hat LCIF Gelder im Gesamtwert von über 800 Millionen US-Dollar (rund 600 Millionen Euro) für humanitäre Zwecke zur Verfügung gestellt, darunter auch für Impfkampagnen gegen Masern. Und obgleich Lions außergewöhnlich viele Spendengelder sammeln, liegt der wahre Wert der Organisation nicht im Geld – sondern in ihren Mitgliedern. „Mit ihren 1,35 Millionen Mitgliedern auf dem ganzen Globus haben Lions eine große Schlagkraft. Der Fokus von GAVI liegt natürlich in den Entwicklungsländern“, sagt David Ferreira, Geschäftsführer für innovative Finanzen bei der GAVI Alliance. „Wir brauchen Hilfe, um die vielen Väter und Mütter dazu zu bewegen, ihre Kinder impfen zu lassen, und damit sie ihre Freunde und Verwandte von der Sinnhaftigkeit der Impfungen überzeugen. Lions sind für uns ein äußerst wertvoller Kooperationspartner, da sie überall präsent und sehr engagiert sind.“


Lokale Lions Clubs und GAVI werden mit Gesundheitsministerien in Entwicklungsländern zusammenarbeiten um sicherzustellen, dass möglichst viele Kinder gegen Masern und Röteln geimpft werden. Lions werden eine Schlüsselrolle bei der sozialen Mobilisation von lokalen Führungspersonlichkeiten spielen und ebenso bei der Koordination auf Bezirks- und Städteebene.

Darüber hinaus werden viele Lions ehrenamtliche Hilfe in den Impfzentren leisten und vor Ort Aufklärungskampagnen durchführen.

Masern – oft tödlich ausgehende Krankheit

Lions haben mit GAVI bei Impfkampagnen in vielen Ländern zusammengearbeitet: in Ghana, Nigeria, Senegal, Bangladesch, Malawi, Madagaskar und Botswana. Lions spielen somit eine wichtige Rolle im Kampf gegen die oft tödlich ausgehenden Krankheiten. Die Masern sind eine hoch ansteckende Krankheit, der hauptsächlich in den Entwicklungsländern jeden Tag durchschnittlich 432 Menschen zum Opfer fallen. Viele Kinder sind danach sehr geschwächt und anfällig für Lungenentzündungen oder Erblindung. Durch eine einfache, sichere und kostengünstige Impfung (nur 1 US-Dollar pro Kind und Dosis) können sowohl Masern als auch Röteln vermieden werden.

Schätzungen zufolge werden bis zum Jahr 2020 über 700 Millionen Kinder in 49 Ländern dank der GAVI-Impfkampagnen gegen Masern und Röteln geimpft. Internationale Partner wie LCIF, die Measles and Rubella Initiative, die Weltgesundheitsorganisation WHO, UNICEF, das Rote Kreuz und andere spielen eine Schlüsselrolle bei diesem weltweiten Kampf, der letztendlich nur auf lokaler Ebene gewonnen werden kann.

„Wir brauchen dringend Leute vor Ort, die alles Nötige planen, erledigen und die Impfungen durchführen“, sagt Matt Hanson, Programm-Manager für Impfungen bei der Bill & Melinda Gates Foundation. „Schließlich sind Masern eine Krankheit, die nur vor Ort bekämpft werden kann.“ Und genau dort, vor Ort, finden sie Lions: Lions spenden, Lions mobilisieren Helfer vor Ort, und Lions kämpfen für eine sichere, gesunde und bessere Zukunft von Kindern, die uns wirklich brauchen. 

Wenn Sie weitere Informationen wünschen oder spenden möchten, klicken Sie auf www.lcif.org/measles



ALLIE STRYKER

LCIF SCHENKT VIELEN MENSCHEN AUGENLICHT

Lions und Kooperationspartner impfen Millionen von Kindern

Viele Schüler in New York haben vielleicht in diesem Schuljahr ein neues Lieblingsfach, das neu auf ihrem Stundenplan steht und das sich von den üblichen Fächern wie Lesen, Schreiben und Rechnen deutlich abhebt: das Erlernen von Lebenskompetenzen.

Lion-Quest ist ein Programm der Lions Clubs International Foundation (LCIF) und legt Lernschwerpunkte auf soziale und emotionale Kompetenzen, auf Hilfsbereitschaft sowie die Bekämpfung von Mobbing, Drogenmissbrauch und Schulabbrüchen. Das Programm wurde erarbei-

tet, um ein positives Schulklima zu schaffen und die Bereiche Zuhause, Schule und Gemeinwesen zu verknüpfen.

„Vielen Lehrern, die das Programm durchführen, ist aufgefallen, dass in ihren Klassenräumen starke Bindungen und positive Beziehungen entstehen, wenn die Schüler wichtige Lebenskompetenzen (wie gute Zusammenarbeit, Entscheidungsfindung, Problemlösung und Zielerreichung) erlernen“, erklärt Joan Fretz, Mitbegründerin des sozio-emotionalen Alphabetisierungsforums in Long Island, New York. „Die Schüler

◀ **Dank LCIF und Lions Quest** werden Kinder wie diese in Sambia soziale und emotionale Lebenskompetenzen erlernen.

beteiligen sich sehr positiv am Unterricht und holen somit das Beste aus den Lions-Quest-Stunden heraus.“

Lions wollen 660 Lehrer ausbilden

Lions im Distrikt 20-S in New York erhielten von LCIF einen Lions-Quest-Grant in Höhe von 100.000 US-Dollar (etwa 75.000 Euro), um das Programm an verschiedenen Schulen durchzuführen. Lions werden 21 Workshops durchführen, um 660 Lehrer auszubilden, was wiederum etwa 60.000 Schülern in 13 Schuldistrikten zugutekommen wird. Dieser Grant wurde im Rahmen des Planungs- und Überprüfungsprozesses der Beiräte von Lions-Quest (Lions Quest Advisory Committee „LAC“) und SightFirst (SightFirst Advisory Committee „SAC“) bewilligt. Das LAC genehmigte 26 Lions-Quest-Grants im Gesamtwert von über 1,4 Millionen US-Dollar (über 1,04 Millionen Euro). Das ist der höchste Betrag, der jemals für Lions-Quest auf einmal bewilligt wurde.


Die Durchführung des Programms in New York ist ein leuchtendes Beispiel für die Verwendung von Lions-Quest-Grants, aber das Programm wird natürlich nicht nur in den Vereinigten Staaten angeboten – Lehrer in über 80 Ländern wurden bereits im Rahmen von Lions-Quest ausgebildet. Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt im Jahr 2007 erhielten Lions in Sambia einen Grant in Höhe von 23.997 US-Dollar (etwa 18.000 Euro), um Lions-Quest in Sambia einzuführen. In Kombination mit weiteren Geldmitteln konnten die ortsansässigen Lions mit zwei Workshops insgesamt 60 Lehrer für die Durchführung von Lions-Quest an Schulen in ärmlichen Vierteln ausbilden. 900 Schüler werden hiervon profitieren.

In vielen weiteren Städten und Ländern auf der Welt, von Mexiko über Libanon bis nach Japan und noch weiter, hilft Lions-Quest über 12 Millionen Kindern, sich zu mündigen Bürgern zu entwickeln. Im Bereich „Augenlicht“ bewilligte das SAC über 7,4 Millionen US-Dollar (etwa 5,54 Millionen Euro) für 32 SightFirst-Grants. Lions aus

den US-Staaten Maryland, Delaware und Washington D.C. erhielten Grants in Höhe von 567.647 US-Dollar (etwa 425.000 Euro) für die Errichtung eines von Lions geführten Rehabilitationszentrums für sehbehinderte Menschen. Von Sehbehinderungen spricht man, wenn die Sehkraft stark eingeschränkt ist und nicht mit Brillen, Kontaktlinsen oder durch eine Operation korrigiert werden kann. Dank dieses Grants bekommen Augenärzte, Optiker, Therapeuten und Lions Aus- und Weiterbildungen und können in dieser Region über 11.700 Menschen mit Sehbehinderungen besser helfen.

Über 11.700 Menschen mit Sehbehinderungen konnte geholfen werden.

Im südamerikanischen Belize leisten Lions Hilfe für Menschen, die an diabetischer Retinopathie leiden. Diese Krankheit ist eine Folge von Falsch- oder Nichtbehandlung von Diabetes und kann zum Verlust der Sehkraft führen. Ein SightFirst Grant in Höhe von 130.699 US-Dollar (etwa 98.000 Euro) wird Lions dabei helfen, die derzeit angebotenen Untersuchungen und Behandlungen an der Nationalen Augenklinik und ihren fünf Tochtereinrichtungen zu verbessern und zu erweitern. Gemeinsam mit dem Gesundheitsministerium von Belize und dem lokalen Rat für Sehbehinderungen werden Aus- und Weiterbildungskurse für Untersuchungen und die Diagnose von diabetischer Retinopathie angeboten, und die klinische Ausstattung wird erweitert und modernisiert. Voraussichtlich werden in den nächsten drei Jahren über 10.000 Menschen auf diabetische Retinopathie hin untersucht, und Schätzungen zufolge müssen etwa 1.650 davon medizinisch behandelt werden.

Diese Grants und das Engagement von Lions und LCIF machen für viele Menschen einen himmelweiten Unterschied, der ihr Leben zum Positiven verändert. 



Schüler, Lehrer und Mitglieder des LC Kronberg vor dem „Berghaus“ in Kreisau. Im Vordergrund der frisch gepflanzte Ginkgo.

BERTHOLD FIGGEN

LC KRONBERG BEGLEITET SCHÜLERGRUPPE NACH KREISAU IN POLEN

Die Begegnung mit der Geschichte des Dritten Reiches und die Begegnung von Jugendlichen aus verschiedenen Ländern – das verbindet das Kreisau-Projekt der Altkönigschule in Kronberg im Taunus. Anfang September reiste eine Delegation des Lions Clubs Kronberg nach Polen, um dort an der jährlichen Jugendbegegnung teilzunehmen.

Seit 1994 fahren in jedem Jahr Schülerinnen und Schüler der Altkönigschule nach Kreisau auf das ehemalige Hofgut der Familie von Moltke. Hier, wo sich der „Kreisauer Kreis“ um Helmuth James von Moltke und Peter Yorck von Wartenburg zusammenfand, steht die Begegnung mit der Geschichte auf dem Programm von Jugendlichen aus Deutschland, Polen, Tschechien,

Weißrussland und Las Palmas/Gran Canaria. Mitbegründet wurde diese Jugendbegegnung von dem verstorbenen ehemaligen Rektor der Altkönigschule, Walter Heist, der auch dem Lions Club Kronberg angehörte. Auf ihn geht auch zurück, dass der Lions Club diese Reise in jedem Jahr finanziell unterstützt. Insgesamt hat der Club mittlerweile rund 50.000 Euro für dieses Projekt aufgewendet.

Gemeinsam mit den Schülern wurde unter anderem ein Workshop zur Europäischen Menschenrechtskonvention durchgeführt. Höhepunkt des Treffens war eine kleine Feierstunde, in der ein Ginkgo-Baum im Garten des „Berghauses“, dem Treffpunkt des „Kreisauer Kreises“, gepflanzt wurde. Er ist das Gegenstück zu einem Baum, der



im April an der Altkönigschule gepflanzt wurde. In seiner Rede bedankte sich Oliver Gunkel-Pfitzer, der zuständige Lehrer der Altkönigschule und Organisator der Schülerreise, herzlich beim LC Kronberg: „Ihr finanzielles und ideelles Engagement ermöglicht uns, dieses zukunftsweisende Projekt mit dem Ziel, die Völkerverständigung in Europa zu fördern, fortzuführen“.

Neben dem Besuch in Kreisau absolvierten die Mitglieder des Lions Clubs im September ein volles Programm: Vor dem Treffen mit den Schülergruppen erfolgte eine Besichtigung von Breslau. Gemeinsam mit den Jugendlichen besuchten sie dann das Konzentrationslager Auschwitz. Nach dem bedrückenden Besuch erfolgte noch ein Treffen mit dem Gründungspräsidenten des örtlichen Lions Clubs. Vor dem Rückflug nach Deutschland stand noch die Stadt Schweidnitz mit der berühmten Friedenskirche auf dem Programm.

Alle Teilnehmer waren tief beeindruckt von der Begegnung mit der deutschen und polnischen Geschichte und den gemeinsamen Aktivitäten mit den Schülern.

Mobilität macht glücklich

...in mobilen Raumsystemen von ELA

Mehr Raum mit mobilen Lösungen von ELA Container – mit Büro-, Wohn-, Mannschafts- oder Sanitärcontainern.



ELA-Kontakt-
daten als QR-
Code für Ihr
Smartphone.



Mobile Räume mieten
www.container.de

ELA Container GmbH · Zeppelinstr. 19-21
49733 Haren (Ems) · Tel: (05932) 5 06-0

info@container.de

Azoren
2x wöchentlich ab
Frankfurt & München
ab € **293***
inkl. Hin-/Rückflug, Steuern u. Geb.
*Preis ab München

Fliegen & Golfen
Infos im Reisebüro oder unter
www.flysata.de



Hintergrundgeschichten,
Infos & Termine rund um
Lions finden Sie unter:

lions.de

Kitzbühel, Toplage, exkl. Apart.,
90 m², 3 DZ, 2 Bäder, gr. WZ, gr. Terr.,
Tele. 0175 5226838,
fewo-kb@web.de

Der Hersteller für
LIONS-WIMPEL
mit Ihrem Clubnamen

Kurz

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707

www.wimpel-online.de

info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

HANNA CORDES

EIN DIRNDL FÜRS PATENKIND

Die Völkerverständigung als eines der wichtigsten Lions-Ziele setzt der Lions Club „Selb an der Porzellanstraße“ anschaulich um. In einem Dirndl aus Franken zeigte sich freudestrahlend das kenianische Patenkind des Selber Lions Clubs, der damit dem jungen Mädchen einen Herzenswunsch erfüllte.

Seit der Clubgründung im Jahr 2004 fördern die Mitglieder des Lions Clubs Selb die Schulbildung des afrikanischen Waisenkindes. Sunday Abuba wächst in Thika auf und besucht inzwischen erfolgreich die Ruiru Star High School in Nairobi. Nach der Neuaufteilung des ehemaligen Distrikts FON führen die jetzigen Distrikte Bayern-Ost und Bayern-Nord ein gemeinsames Hilfsprojekt fort. Ziel ist die Versorgung von 700 Kindern, die durch die hohe Aids-Rate ihre El-

Pilot LF Claus Harder, LC Aschaffenburg-Pompejanum, mit Sunday Abuba, Patenkind des LC „Selb an der Porzellanstraße“.



tern verloren haben. Auch ehemaligen Kindersoldaten wird durch schulische Bildung eine sinnvolle Perspektive für ihr Leben eröffnet. Schwestern des Dominikanerordens, Lehrer, Mediziner, deutsche und afrikanische Mitarbeiterinnen engagieren sich dort für die Betreuung und Ausbildung der Jungen und Mädchen.

Den freundschaftlichen distriktübergreifenden Verbindungen zu PDG Eva-Maria Staudt-Hochrein und Lufthansa-Pilot LF Claus Harder ist das lebhafteste Miteinander zwischen dem ostafrikanischen Land und Bayern zu verdanken. Mehrmals konnten bereits Hilfslieferungen nach Nairobi organisiert werden. Sunday Abuba schreibt regelmäßig ihrem Selber Patenclub Briefe und schickt ihre Jahreszeugnisse.

Auf Einladung von Past Präsidentin Angelika Mack-Resch haben im vergangenen Jahr Pilot Claus Harder, seine Frau, Flugbegleiterin Martina Harder, und Tochter Leilana bei einem Clubbesuch in Selb eindrucksvoll von ihren persönlichen Erfahrungen berichtet: „Viele tragen dazu bei, den bedürftigen Kindern in Kenia die Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu geben“. Dabei erfuhren die Selber Lions von Sunday Abubas erfreulicher sozialer Entwicklung und von ihrem bayerischen Modetraum. **Mit dem fränkischen Trachtenkleid, das Selber Lionsfreundinnen daraufhin besorgten, überraschte LF Claus Harder nun die begeisterte junge Afrikanerin.**

Dr. Paul Festl aus Nürnberg, der ehrenamtlich die Dominicus-Patenschaften in Kenia koordiniert, ruft die Lions Clubs in Deutschland leidenschaftlich zur Mithilfe auf: „Hunderte Kinder warten noch auf Patenschaften. Bitte empfehlen Sie uns weiter.“



info@dominicus-patenschaften.de

GUNTER KNORR

HERBST-JUMELAGE: MIT VIER MITTELEUROPÄISCHEN DISTRIKTEN



Nach dem Konzert im Steingraeber Haus: Hanna Cordes, Constantin Federle aus Regensburg und Viviana-Zarah Baudis aus München, DG BO Reinhold Waldecker (von links).

Seit mehr als zwei Jahrzehnten treffen sich Lions aus Österreich, aus der Schweiz und aus Bayern, um sich auszutauschen, um ihre Freundschaft zu pflegen und um kulturelle Höhepunkte am jeweiligen Treffpunkt zu genießen.

Heuer trafen sich die Lionsfreundinnen und -freunde aus den Distrikten 114-M, 102-C, 111-BN und 111-BO (BO und BN waren bis zu ihrer Aufteilung der einzige Distrikt mit drei Buchstaben: FON) zu ihrem jährlichen Treffen in Bayreuth zu einem anspruchsvollem Programm und zu kulinarischen Höhepunkten, liebevoll und kenntnisreich vorbereitet von der ostbayerischen Kabinettsbeauftragten für die internationalen Beziehungen, Hanna Cordes, vom LC Selb an der Porzellanstraße.

Sie hatte schon in der Einladung auf die „musikalischen Untertöne“ in diesem Jahr hingewiesen. Und so war es auch: Der 200. Geburtstag von Richard Wagner war Anlass genug, historischen und kulturellen Spuren nachzugehen. So bei einem ausführlichen Stadtrundgang, der vom Residenztheater, das die Schwester Friedrichs II. bauen ließ und das gerade restauriert wird, zu der renommierten kleinen, aber sehr feinen Pianomanufaktur

Steingraeber führte. LF Professor Michael Seewann vom LC Regensburg spielte dort auf Flügeln aus drei Epochen die Weise „In mir klingt ein Lied“, um die Entwicklung der Interpretationen aufzuzeigen. Die anschließende Führung durch die Fertigungsstätten war für die Lions ein beeindruckendes Erlebnis. Aber auch der Besuch im Festspielhaus und die Erläuterungen im Orchestergraben vermittelten neue Eindrücke.

Bei einer gemeinsamen Kabinettsitzung unter der Leitung des Governors des gastgebenden Distrikts BO, Reinhold Waldecker, der sich schon bei der Begrüßung der Jumelage am Vorabend über die zahlreiche Beteiligung „mehr als zufrieden“ geäußert hatte, ging es unter anderem über die aktuellen Hilfen beim Hochwasser an der Donau und vorher bei einer ähnlichen Katastrophe in Österreich. Fazit: Alle wollen weitermachen, mit herzlichen Umarmungen haben sich die Lions verabschiedet, um sich im nächsten Herbst – und dann in der Schweiz – wieder zu begrüßen. ●



MICHAEL SURE

NOT ERKENNEN – DARÜBER REDEN – SCHNELL HELFEN!

Lions-Clubs Waldshut unterstützt Schulprojekte in Hyderabad, Indien

Im vergangenen Jahr wurden die Mitglieder des Lions-Clubs Waldshut vom Jugendbeauftragten des Clubs auf die Aktivitäten der HATI Stiftung und das besondere Leid von Kindern und Jugendlichen in Hyderabad im Südosten Indiens aufmerksam gemacht.

Die HATI Stiftung (Humanitarian Assistance for Tradition and Innovation) mit Sitz in Zürich wurde 1995 als politisch und religiös unabhängiger Verein gegründet. Die Stiftung finanziert in der Region Hyderabad zwei neu gegründete Schulen für bedürftige Kinder aus sozial und wirtschaftlich benachteiligten Familien.

Die Manchi School und die Amboth Tanda School sind staatlich anerkannte Schulen und umfassen Kindergarten, Vorschule und Schul-

klassen bis zur 10. Klasse. In der Manchi School erhalten rund 550 Schüler/innen Unterricht in den normalen Schulfächern, aber auch in Gesundheitsvorsorge, Hygiene und Ernährung. Ebenfalls werden handwerkliche Kurse angeboten, die häufig auch später die Grundlage sind, ein Einkommen zu erwerben.

Starke Verbesserung der Wasserversorgung

Amboth Tanda ist ein bisher schlecht erschlossenes Dorf und liegt 60 Kilometer von Hyderabad entfernt. Bevor hier mit dem Bau einer Schule begonnen werden konnte, wurden zunächst für die Dorfbevölkerung umweltfreundliche Lehmhäuschen errichtet und in eine nachhaltige Verbesserung der Wasserversorgung investiert. 1991 wur-

◀ **Lionsfreund Dirk Stoltenberg** übergibt gerade einen Spendenscheck an die Vertreterin der Schulen.

de eine kleine funktionierende Schule gegründet, die dann 2006 mit Spendengeldern deutlich erweitert wurde. Heute werden 700 Mädchen und Jungen aus Amboth Tanda und Umgebung unterrichtet. Vom Kindergarten bis zur 10. Klasse ist Englisch Unterrichtssprache, aber auch die lokale Sprache Telugu wird unterrichtet.

Hilfe zur Selbsthilfe

Beiden Entwicklungsprojekten gemein ist die Grundeinstellung „Hilfe zur Selbsthilfe“. Die Projekte haben nicht nur für die geförderten Schüler persönliche Vorteile, sondern strahlen auf das Sozialgefüge in den umliegenden Dörfern und Dorfgemeinschaften aus. Geförderte Mahlzeiten, die den Schulkindern gemäß staatlicher Programme zustehen, werden nun auch tatsächlich an die Kinder verteilt. Beide Schulen sind auf dem Weg, sich zu Modellen zu entwickeln, die andere Dorfgemeinschaften anpassen und übernehmen können.

Da ständige finanzielle Hilfe Voraussetzung für die Fortführung solcher Projekte ist, entschieden sich die Mitglieder des Lions Clubs Waldshut bereits im vergangenen Jahr spontan, den Erlös ihres traditionellen Weihnachtsmarktes in der Waldshuter Innenstadt der HATI-Stiftung zukommen zu lassen. Im März 2013 konnte der Jugendbeauftragte des Clubs, Dirk Stoltenberg, in Indien einen Scheck in Höhe von 6.700 Euro an die Verantwortlichen vor Ort übergeben. Damit können die Mitglieder des Waldshuter Lions Clubs sicherstellen, dass etwa 40 Schüler für ein Jahr eine Ausbildung erhalten und eine würdige Zukunft möglich ist. ❶

Das Spendenvolumen liegt bislang bei knapp 8.000 Euro, durch den Weihnachtsmarkt November 2013 kommen noch mal etwa 3.000 Euro hinzu. Es ist ein nachhaltiges und dauerhaftes Engagement unseres Clubs.

Die Amboth-Tanda-Schule





Robert Gareiß

EURO ALPINE JUGENDALLIANZ

20 Jugendliche aus fünf Nationen: „Eine großartige Erfahrung, die uns im zukünftigen Arbeitsleben so hilfreich sein wird wie für unser Leben insgesamt - deswegen würden wir es in der Tat gerne noch mal erleben!“

Die Internationale Jugendbegegnung mit dem Projektnamen „Euro Alpine Jugendallianz“, gefördert durch die Europäische Union, führte 20 Jugendliche aus fünf Nationen für drei Wochen in Süddeutschland und Italien zusammen. Die Alpine Lions Cooperation (ALC) stand Pate und der Distrikt Bayern Süd stellte das Programmland.

Der Ausgangspunkt

Im Januar 2012 stellte Inge Linne, Referentin bei der Agentur „Jugend in Aktion“, bei der jährlichen Strategietagung des deutschen Multi-Dist-

rikts die grundsätzliche Möglichkeit vor, bei der EU die Förderung von Jugendprojekten zu beantragen. Inspiriert durch unsere Leos war daraus die Idee entstanden, im Jahr 2013 den Versuch eines entsprechenden Modellantrags für den Multidistrikt 111 zu unternehmen.

Im November 2012 stimmten die sieben Mitglieder distrikte von ALC zu, dieses Modellprojekt unter ihre Patronage zu stellen. Die Förderung der Jugend und ihr Zusammenwachsen gehören zu den Verpflichtungen, die sich die ALC auferlegt hat. Der Distrikt BS übernahm die Rolle des Programmlands und stellte zum 1. Mai

2013 den Antrag, der dann Ende Juni durch die EU positiv beschieden wurde. Das Projekt begann am 2. August mit der Anreise der Teilnehmer und endete am 22. August mit deren Abreise.

Welche Auflagen sind zu berücksichtigen?

Im Rahmen des EU-Programms „Jugend in Aktion“ wählten wir die Aktion 1.1 Jugendbegegnung mit Programmländern für unser Projekt. Es würde den Rahmen sprengen, hier alle Auflagen aufzuzählen; wer sich für ein solches Projekt einsetzen will, sollte aber zumindest die folgenden Voraussetzungen kennen:

- im Programm sind einige Förderprioritäten zu berücksichtigen
- die Initiative sollte von Jugendlichen ausgehen
- teilnehmen können Jugendliche zwischen 13 und 25 Jahren
- jede teilnehmende Nation muss vier Teilnehmer entsenden
- es müssen mindestens drei Nationen teilnehmen
- das Projekt ist auf maximal 21 Programmtage begrenzt
- die EU trägt 70 Prozent der Kosten, den Rest muss das Programmland sicherstellen
- es kostet viel Zeit und Mühe, den 53-seitigen Online-Antrag auszufüllen, wie der Autor dieses Artikels erfahren musste, der dabei dankenswerter Weise auf die Hilfe von Mitgliedern des HDL zurückgreifen durfte

Wie gingen wir vor?

Der Distrikt BS als Programmland legte ein Lebensalter zwischen 18 und 23 Jahren fest; die tatsächliche Altersspanne lag dann zwischen 17 und 22 Jahren, das passte sehr gut. Nach der ursprünglichen Planung sollten die vier ALC-Nationen sowie Slowenien und Kroatien teilnehmen, die zuvor schon ihr Interesse an einer Mitgliedschaft bei der ALC bekräftigt hatten. Bedauerlicherweise hatte der Schweizer Distrikt mit Rücksicht auf die Ferienplanung in der Schweiz unmittelbar vor Beginn der Inter-

nationalen Jugendbegegnung seine Teilnahme absagen müssen.

Begleitend zur Antragstellung wurden die 20 Jugendlichen permanent über das geplante Projekt informiert und weitmöglichst einbezogen. Das Programm war so detailliert geplant, dass das Projekt auch ohne Vorplanungsbesprechung gestartet werden konnte. Begünstigt wurde dies durch die hervorragend funktionierenden Kommunikationswege der ALC. Deren zuverlässige Unterstützung war eine sehr wertvolle Hilfe bei der Planung und Durchführung.

Das Programm

Die Förderprioritäten für einen Antrag an die EU bestimmten wesentlich die Programminhalte des Projektes, das mit Bezug auf die Patronage durch die ALC den Namen „Euro Alpine Jugendallianz“ erhielt. Nach Definition der EU ist eine Jugendbegegnung ein Projekt, in dem junge Menschen für einen bestimmten Zeitraum in einer internationalen Gruppe zusammenleben und arbeiten(!).

Unterstützt werden sie dabei von erfahrenen Jugendarbeitern und Jugendleitern und entwickeln so soziale, berufliche und interkulturelle Kompetenzen. Jugendbegegnungen fördern die Mobilität junger Menschen in Europa und ermutigen sie zu Eigeninitiative und Kreativität, unterstützen ihre aktive Teilhabe und ermöglichen so eine interkulturelle Lernerfahrung.

Dies wird den Teilnehmern in Form des Youth Passes (www.youthpass.eu) bescheinigt, auf den jede und jeder einen Anspruch hat. Alle 20 Teilnehmer erhielten diesen Youth Pass, der auch bei Bewerbungen hilfreich ist.

Die Begegnung dauerte drei Wochen. Die erste Woche sollte die Forderung nach Inklusion in unsere Gesellschaft verdeutlichen. Auf der Scheidegger Sportalm in der Nähe des Bodensees nahmen die 20 Jugendlichen unter dem Schwerpunktthema „Kennenlernen und Kontakt mit Menschen mit geistiger und mehrfacher Be- ▶

hinderung“ an einer Vielzahl von sportlichen Aktivitäten teil. Mithilfe der Allgäuer Werkstätten und des Kemptener Lions Clubs ist es gelungen, einen gemeinsamen „Unified Sports Program“-Tag zu gestalten.

Den Teilnehmern war es ein echtes Anliegen, ihre Erfahrungen in einer eigenen Botschaft, der „Scheidegger Message“, mitzuteilen. Sie entstand unter dem Eindruck der ersten Kontakte mit Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Dabei haben sie gespürt und erlebt, wie natürlich herzlich und erfrischend in ihrer Art diese Menschen sind. Bei der Nachbereitung stellten sie dann fest, dass es in ihren Nationen deutlich erkennbare Defizite gibt, die das Leben mit einem Handicap und die anzustrebende Inklusion erheblich erschweren.

Weitere Highlights waren in Reutte (Tirol) das Canyoning, das Klettern in der Sportalm, Besuche im Zeppelinmuseum in Friedrichshafen und bei den Pfahlbauten in Unteruhldingen. In dieser ersten Woche wurde der Teamgeist der Gruppe ganz wesentlich gefördert und der Grundstein für das Gelingen der folgenden beiden Wochen in München und am Gardasee gelegt.

Während der zweiten Woche waren die Jugendlichen im Hotel des CVJM in München untergebracht, einer Jugendherberge in zentraler Lage in der City. Inhaltlich geprägt waren die Tage von Informationen und begleitenden Aktivitäten der Lions Clubs Starnberg und München-Geiselsgasteig. Zunächst lernten die Projektteilnehmer das Clean Projekt Neuhausen (CPN) kennen. In dieser Einrichtung sollen gefährdete junge Menschen durch Sport vom Gebrauch von Drogen und Suchtmitteln abgehalten und wieder in die Gesellschaft integriert werden.

Die Besuche im bayerischen Landtag und in der bayerischen Staatskanzlei mit Vorträgen des Integrationsbeauftragten der bayerischen Staatsregierung und einer Mitarbeiterin im Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten fanden ein lebhaftes Echo und führten zu engagier-

ten Diskussionen. Die Nachmittage und Abende gestalteten der LC Starnberg mit Segeln und Rudern auf dem See sowie der LC München-Geiselsgasteig mit Rafting auf der Isar.

Der Donnerstag, der mit einer Schifffahrt auf dem Königssee endete, war dem Besuch der NS-Dokumentation auf dem Obersalzberg gewidmet. Die Dokumentation war für die Jugendlichen derart anregend, dass sich etliche Freiwillige zum Besuch des KZ in Dachau am Samstag anmeldeten.

Nach dieser für die Gruppe recht anstrengenden Woche in München mit ihrem hohen inhaltlichen Anspruch, ihren vielfältigen Eindrücken und der hohe Konzentration erfordernden Nachbereitung freuten sich alle spürbar auf die letzte Woche in Italien. Eine Nachtfahrt mit dem Bus führte nach Cisano di Bardolino am Gardasee zu einem riesigen Campingplatz. Dort durften sich die Teilnehmer gleich unter der außergewöhnlich freundschaftlichen Obhut der italienischen Lionsfreunde des LC Garda Benacus geborgen fühlen. Drei italienische „Engel“ betreuten die letzten Tage ganz besonders fürsorglich: Mario Quintarelli und seine Frau Marina sowie Don Andrea Giacomelli, der lokale Dorfgeistliche, ein moderner Geistlicher und Managertyp mit einem riesengroßen Herzen für die Jugend.

Diesen Teil des Projekts hat Lionsfreund Albert Ortner aus Bozen, der Sekretär von ALC, dadurch ermöglicht, dass er seine italienischen Lionsfreunde zur Rundumbetreuung engagierte. Auch hier stand ein wichtiges Thema auf dem Plan, ein spezielles Projekt, mit dem die italienischen Lionsfreunde die Teilnehmer bei einer Fahrradtour bekannt machten. Bei diesem gemeinsam mit dem italienischen Roten Kreuz, dem „Croce Rossa Italiana (CRI)“, realisierten Projekt geht es darum, die Anliegen des Tourismus und den Schutz der durch den riesigen Strom von Feriengästen stark beanspruchten Natur rund um den wunderschönen Gardasee unter einen Hut zu bringen. Bei der Fahrradtour doku-



Viel Spaß beim gemeinsamen bei Stockschießen **und echte Teamarbeit** und Zusammenfinden im Hochseilgarten.



mentierten Angehörige des CRI die Aktivitäten und die bereits erzielten Erfolge des Projekts. So erhielten die Jugendlichen Einblicke in die Gesprächsführung mit Touristen und in die Probleme einer überlasteten Landschaft.

Der letzte Programmtag war dem Besuch von Verona gewidmet und schloss nach einer interessanten Führung durch einen einheimischen Lionsfreund mit einem Grillabend auf der überwältigend schön gelegenen Privatterrasse von Giuliano Solenni, einem weiteren italienischen Lionsfreund.

Abschließende Anmerkungen

Die hier nur in Auszügen geschilderte Jugendbegegnung soll etwas von der Intensität vermitteln, die in den Vorbereitungen einer solchen Aktivität steckt. Dies ist so gewollt und wird auch dem hohen Anspruch gerecht, den sowohl die EU als auch das Hilfswerk des eigenen Distrikts als Voraussetzung für die Förderung an ein solches Projekt stellen. Die interne Arbeit der Nachbereitung wurde nur angedeutet, ebenso die aktive Beteiligung der Teilnehmer. Diesen war es wie mir selbst von Anfang an ein Anliegen, in alle Rahmenbedingungen und Programmteile mit einbezogen zu werden. So haben sich die jungen Leute aller fünf Nationen in den vier Teams „PR/interne und externe Medien/social medias“, „Film und Foto“, „Innovation

und Feedback“ sowie „Organisation und Unterstützung“ die Arbeit aufgeteilt und das gesamte Programm begleitet.

Weil alle Teilnehmer nur auf wenige deutsche Sprachkenntnisse zurückgreifen konnten, erledigte sich das leidige und immer wieder strapazierte Thema der gemeinsamen Sprache schon am ersten Tag mit der alle zufriedenstellenden Einigung auf Englisch als Projektsprache. Meine Empfehlung ist daher, nicht auf der deutschen Sprache zu beharren, vielmehr die Internationalität dieser Jugendbegegnungen durch den Gebrauch der englischen Sprache zu unterstreichen.

Erwähnt sei auch die Wahrnehmung dieses Projekts in der Öffentlichkeit: Mandatsträger wie die Bürgermeister von Scheidegg, Kempten und Cisano empfangen die Jugendgruppe, in den kleineren Orten nahm auch die lokale Presse Notiz. Wer außer LCI das Projekt noch fördert, wurde durch den Aufdruck auf den T-Shirts, die Kennzeichnung der Transportmittel und die Beflagung an den Hotels deutlich.

Das Gelingen des Projekts ist nicht zuletzt den Lionsfreunden in Scheidegg, Kempten, Starnberg, München-Geiseltasteig und Garda-Benacus, zu verdanken die die Begegnung maßgeblich und großartig unterstützt haben; ebenso der ALC, die dafür die Organisation übernommenen und so im Bezug auf die Patenschaft Wort gehalten hat. ❶



LCIC TORONTO 2014

VORREISEPROGRAMM

WELTWUNDER & WEINGÜTER

2. bis 4. Juli 2014 – Das Reiseprogramm

Sie wohnen im Courtyard by Marriott ***

Hotelausstattung: Whirlpool | Sauna | kostenloser WLAN-Internetzugang

Zimmer: Klimaanlage | Kühlschrank | Telefon | Badezimmer | Haartrockner | WC | Badewanne oder Dusche | Kabel- und Satelliten-TV, Pay-TV | Schreibtisch | Sitzecke | Minibar | Safe.

Mittwoch, 2.7. | Flug nach Toronto

LH 470 Frankfurt - Toronto 13.45 - 16.20 Uhr
Reisedauer: 8 Stunden 15 Minuten

Fluggerät: Airbus A 340-600 (alle Angaben zu den Flügen vorbehaltlich Änderungen)

Nach Ihrer Ankunft in Toronto Begrüßung durch Ihre deutsch sprechende Reiseleitung am Flughafen. Gemeinsam treten Sie die circa zweistündige Busfahrt nach Niagara Falls an. Unterwegs gewinnen Sie erste Eindrücke und Ihre Reiseleitung erzählt Ihnen Wissenswertes für die kommenden

Tage. Nach dem Check-in haben Sie Zeit für eine Erholungspause oder erste eigene Erkundungen. Für den Abend ist ein Abendessen in einem Panoramarestaurant mit Blick auf die berühmten Niagarafälle geplant, so dass Sie sich gemeinsam auf Ihren Aufenthalt einstimmen können.

Donnerstag, 3.7. | Niagarafälle | Abendessen auf einem Weingut

Der Tag beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück und einem anschließenden Spaziergang entlang der weltberühmten Niagarafälle an der Grenze zwischen der kanadischen Provinz Ontario und dem US Bundesstaat Pennsylvania. Unterhalb der Fälle befindet sich der Bootsanleger der „Maid of the Mist“, mit der Sie eine Fahrt ganz nah an die tobenden Wassermassen unternehmen. Im IMAX-Theater sehen Sie anschließend einen Film über die Entdeckung und Legenden



der Wasserfälle. Optional haben Sie die Möglichkeit, vor Ort einen spektakulären Helikopterflug über die Niagarafälle zu buchen. An den Besuch des Botanischen Gartens schließt sich die Fahrt nach Niagara-on-the-Lake an, ein kleines Städtchen inmitten eines Weinanbaugebietes. Schmucke Häuschen aus dem 19. Jahrhundert vermitteln den Eindruck, als sei die Zeit stehen geblieben. Entdecken Sie diese Kleinstadt auf eigene Faust während eines Spazierganges, bevor Sie einem deutschen Winzer einen Besuch auf seinem Weingut abstatten. Er erzählt Ihnen bei der Verkostung zweier Weine und eines Eisweines Interessantes über den Anbau und die Herstellung. Bei einem Abendessen auf dem Weingut lassen Sie den Tag ausklingen. Anschließend Transfer nach Niagara Falls und Übernachtung.

Freitag, 4.7. | Niagara Falls – Toronto

Toronto, die Hauptstadt Ontarios und größte Stadt Kanadas, erwartet Sie. Auf dem Weg stoppen Sie am Welland Kanal, einem Großschiffahrtsweg Kanadas. Ein weiterer Stopp bildet das historische Städtchen Jordan, bevor Sie im Niagara Escarpment ein weiteres Weingut besuchen. Im Jahre 1990 wurde das Niagara Escarpment offiziell von der UNESCO in das Weltnetz der Biosphärenreservate aufgenommen. Das Vorpro-


gramm endet am Nachmittag mit der Ankunft in Ihrem Delegationshotel Sheraton Centre Toronto.

Eingeschlossene Leistungen

Deutsch sprechende Gebeco-Reiseleitung ab Ankunft am Flughafen Toronto bis Ankunft im Delegationshotel in Toronto • Transfers, Ausflüge und Besichtigungen in landestypischen Reisebussen (max. 54 Sitzplätze) • 2 Hotelübernachtungen in Niagara Falls • Kofferservice (1 Koffer pro Person) • 2 x Frühstück, 2 x Abendessen

Nicht eingeschlossene Leistungen

Ausgaben des persönlichen Bedarfs wie Minibar, Telefon, nicht aufgeführte Mahlzeiten, Getränke während der eingeschlossenen Mahlzeiten

- Trinkgelder für Busfahrer (CAD\$ 2,50 pro Tag)
- Trinkgelder für Ihre deutschsprachige Gebeco-Reiseleitung (CAD\$ 4,50 / Tag) • fakultative Ausflüge in Kanada • Reiseversicherungen • 1,4% Kreditkartengebühr auf den Reisepreis (nur bei Bezahlung mit Kreditkarte) 

Reisepreise pro Person in Euro

im Doppelzimmer ab/bis Toronto: 545,-

Einzelzimmerzuschlag: 155,-

Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.



LCIC TORONTO 2014

DIE OFFIZIELLE DELEGATIONS- REISE 2014 NACH TORONTO

4. bis 9./10. Juli 2014 – Das Reiseprogramm

Reisen Sie mit uns nach Kanada zur 97. Internationalen Lions Clubs Convention, die vom 4. bis 8. Juli in Toronto stattfindet. Erleben Sie die internationale und herzliche Atmosphäre, die während der Convention durch die Teilnahme von fast 200 Nationen garantiert ist. Und wenn Sie schon in Kanada sind, sollten Sie an dem Vorreiseprogramm „Weltwunder & Weingüter“ teilnehmen und die Niagara-Fälle erleben. Während der Anschlussreise „Im Land der Huronen“ zeigen wir Ihnen Ostkanada hautnah und ausführlich! Selbstverständlich werden Sie während der Reisen von fachkundigen Reiseleitern betreut!

So wohnen Sie in Toronto

Das Sheraton Centre Toronto Hotel (4 Sterne/Landeskategorie) ist das offizielle deutsche Delegationshotel. Aber auch die Distrikt Governor elect aus Deutschland und vielen anderen Ländern wohnen hier. Das Convention Centre (MTCC) und das Air Canada Centre (ACC) liegen beide nur rund einen Kilometer entfernt.

Freitag, 4.7. | Flug nach Toronto | Delegationstreffen

LH 470 Frankfurt – Toronto 13.45 - 16.20 Uhr
Reisedauer: 8 Stunden 35 Minuten

Fluggerät: Airbus A 340-600 (alle Angaben zu den Flügen vorbehaltlich Änderungen)

Am Abend sind Sie gegen 20 Uhr zum Delegationsstreffen in Ihrem Hotel eingeladen. Ihr Governorratsvorsitzender Udo Genetsch, und der Generalsekretär der deutschen Lions, Sören Junge, begrüßen Sie und geben Ihnen wertvolle Tipps für die nächsten Tage in Toronto. Außerdem erhalten Sie Ihre Registrierungsunterlagen für die Convention.

Samstag, 5.7. | Internationale Parade

Ab 10 Uhr findet die Internationale Parade statt, einer der Höhepunkte jeder Convention.

Sonntag, 6.7. | Eröffnungssitzung | Deutscher Empfang

Von 10 bis 12 Uhr sollten Sie unbedingt die Eröffnungsfeier zur Convention im ACC besuchen. Am Nachmittag bittet die deutsche Delegation ihre internationalen Gäste von 17 bis 19 Uhr zum Deutschen Empfang (weitere Informationen folgen).

Montag, 7.7. | 2. Plenar-Sitzung | Stadtrundfahrt Toronto

Von 10 bis 12.30 Uhr findet im ACC die 2. Plenar-Sitzung statt. Von 14 bis 18 Uhr laden wir Sie zu einer Stadtrundfahrt durch Toronto inkl. eines Spaziergangs durch den Historic Distillery District ein. Wenn Sie sich bis 10.1.2014 für die Delegationsreise anmelden, lädt Hapag-Lloyd Reisebüro Sie zu diesem Ausflug ein! Ab dem 11.1.2014 kostet der Ausflug 40 Euro pro Person.

Dienstag, 8.7. | Wahlen | Abschluss-Sitzung | Fare-Well-Treffen

In der Zeit zwischen 7.30 und 10.30 Uhr können Sie das Wahlrecht als Delegierter Ihres Clubs im MTCC ausüben. Danach findet von 10 bis 13.30 Uhr die Abschlussitzung im ACC statt. Nach der Sitzung treffen sich die deutschen Convention-Teilnehmer nochmals zu einem Fare-well-Treffen

im Hotel. Am Abend wird gefeiert! Sie sind zur Victory-Party eingeladen.

Mittwoch, 9.7. | Rückreise oder Beginn Ihrer Anschlussreise

Der Vormittag steht für eigene Aktivitäten zur freien Verfügung. Am frühen Nachmittag erfolgt der Transfer vom Sheraton Centre Toronto Hotel zum Flughafen. Rückflug mit Lufthansa von Toronto nach Frankfurt.

LH 471 Toronto-Frankfurt 18.25 bis 8.10 Uhr +1
Reisedauer: 7 Stunden 45 Minuten

Fluggerät: Airbus A 340-600 (alle Angaben zu den Flügen vorbehaltlich Änderungen)
Ankunft am 10. Juli in Frankfurt.

Mindestteilnehmerzahl

Zur Durchführung der offiziellen Delegationsreise ist eine Mindestteilnehmerzahl von insgesamt 60 Personen notwendig. Für die Flughafentransfers in Toronto ist eine Mindestteilnehmerzahl von 25 Personen je Transfer notwendig.

Die offizielle Delegationsreise ohne Flüge

Sie möchten Ihre Flüge in Eigenregie buchen? Kein Problem, denn Sie können die offizielle Delegationsreise auch ohne die eingeschlossenen Lufthansa-Flüge bei uns buchen. Wir erstatten Ihnen in diesem Fall 865 Euro. Sollten Sie mit den gleichen Flügen an- oder abreisen, können Sie die Transfers in Toronto nach vorheriger Anmeldung selbstverständlich nutzen.

Eingeschlossene Leistungen

Flug mit der Deutschen Lufthansa von Frankfurt nach Toronto und zurück in der Economy-Class, Flughafensteuern, Kerosinzuschläge und Gebühren sowie Luftverkehrssteuer im Wert von etwa 400 Euro (Stand Oktober 2013) • Miles & More-Gutschrift • Ein Gepäckstück pro Person (max. 25 kg) zzgl. Handgepäck • Flughafentransfers bei Ankunft und Abreise in Toronto in landestypischen Reisebussen (Mindestteilnehmer- ▶

merzahl: 20 Personen) • fünf Übernachtungen vom 4.7. bis 9.7.2014 im Sheraton Centre Toronto (4 Sterne/Landeskategorie) im Standardzimmer ohne Verpflegung • 16% kanadische Steuern auf die Hotelkosten • Conventiontransfers ab/bis Hotel in LCI-Shuttle-Bussen: Transfer zur Parade, Eröffnungsfeier, 2. Plenarsitzung und Abschlussfeier (Registrierung erforderlich!) • Reisebetreuung durch einen Mitarbeiter des Hapag-Lloyd

Reisebüros Essen während Ihres Aufenthaltes in Toronto vom 4.7. bis 8.7.2014 • Anmeldung zur Convention vor Reisebeginn inkl. Zahlungsabwicklung der Registrierungsgebühr • Abholung Ihrer Registrierungsunterlagen im Convention Center in Toronto und Aushändigung an Sie während des Delegationsabends in Ihrem Hotel • ein Reiseprogramm pro Person (detailliertes Programm Tag für Tag, Reisetipps und ein Teilnehmerverzeichnis aller mitreisenden Lionsfreunde) • Insolvenzversicherung



Nicht eingeschlossene Leistungen

Ausgaben des persönlichen Bedarfs wie Frühstück während des Aufenthaltes in Toronto, Minibar, Telefon, Trinkgeld für das Hotelpersonal

- Stadtrundfahrt Toronto am 7.7.2014 bei Anmeldung nach dem 10.1.2014 • fakultative Ausflüge in Kanada • Registrierungskosten zur Convention • Trinkgelder für Busfahrer (CAD\$ 2,50 pro Transfer oder Ausflug) • Trinkgelder für Ihre deutschsprachige Gebeco-Reiseleitung (CAD\$ 4,50 für die Stadtrundfahrt) • Reiseversicherungen • 1,4% Kreditkartengebühr auf den Reisepreis (nur bei Bezahlung mit Kreditkarte) ⓘ

Reisepreise pro Person in Euro	
im Doppelzimmer ab/bis Frankfurt	2.185,-
Zuschlag Doppelzimmer zur Alleinbenutzung	550,-
Fakultative Leistungen/Preise pro Person	
Stadtrundfahrt Toronto (bei Buchung ab 11.1.2014)	40,-
Verlängerungsnächte im Hotel:	
im Doppelzimmer	110,-
im DZ zur Alleinbenutzung	220,-
Innerdeutsche Zubringerflüge nach/von Frankfurt (zusätzliche Steuern und Gebühren)	130,-
Zuschlag Flug in der Business-Class ab/bis Frankfurt	2.625,-
Erstattung bei Buchung der Delegationsreise ohne Lufthansa-Flug	-865,-



LCIC TORONTO 2014

ANSCHLUSSREISE IM LAND DER HURONEN

9. bis 16./17. Juli 2014 – Das Reiseprogramm

Mittwoch, 9.7. | Zugfahrt Toronto – Ottawa | Stadtrundfahrt

Gegen 8 Uhr erfolgt die Abholung am Hotel Sheraton in Toronto. Ihre Reise beginnt mit der Zugfahrt in die kanadische Hauptstadt: Ottawa erwartet Sie! Nach Ihrer Ankunft am frühen Nachmittag unternehmen Sie eine Stadtrundfahrt und entdecken die Highlights Ottawas. Bei einem gemeinsamen Abendessen stimmen Sie sich auf die kommenden Tage ein.

Donnerstag, 10.7. | Ottawa – Mont Tremblant

Ein erstes Highlight bildet das heutige Frühstück: Beim First Nations Aboriginal Site auf Turtle Island kommen sie in den Genuss eines traditionellen Frühstücks inmitten des Ottawa-Flusses. Dabei er-

halten Sie Erklärungen über die Traditionen und Kultur der Ureinwohner und erleben eine Pow-Wow-Tanzvorführung. Es geht weiter mit einer Führung durch das Parlamentsgebäude sowie einem Besuch im einmaligen Völkerkundemuseum. Kanadas meistbesuchtes Museum beherbergt die weltgrößte Sammlung von Totempfählen unter einem Dach sowie eine Halle über die Ureinwohner, die ein Schlaglicht auf die kulturellen, historischen und künstlerischen Leistungen der kanadischen Ureinwohner wirft. In der Kanada-Halle wandern Sie durch tausend Jahre kanadischer Geschichte, so etwa durch Städte und Landschaften des gesamten Landes, von Siedlungen vor der Landung der Europäer bis zur Gegenwart. Die Halle kanadischer Persönlichkeiten macht Sie unmittelbar mit 27 ►

faszinierenden Menschen bekannt, deren Entscheidungen, Aktivitäten und Leistungen Kanada geprägt haben. Die anschließende Busfahrt führt Sie durch die fantastische Natur Kanadas zum beliebten Ferienort Mont Tremblant. Erklimmen Sie den Gipfel des Berges mit einer Gondel (optional) und genießen Sie die grandiose Aussicht. Anschließend bleibt Zeit, die Umgebung auf eigene Faust zu erkunden. Zum Abendessen kommen Sie in einem schönen Restaurant wieder zusammen.

Freitag, 11.7. | Mont Tremblant – Wendake

Eine circa vierstündige Busfahrt führt Sie heute nach Wendake. Auf dem Weg stoppen Sie bei einer Ahornsiederei und erfahren Interessantes über die Gewinnung und Herstellung der köstlichen kanadischen Spezialität. Optional besteht die Möglichkeit, hier das Mittagessen einzunehmen. Sie erreichen Wendake am frühen Nachmittag. Der Ort ist ein außergewöhnliches Freilichtmuseum mit vielen historischen Gebäuden und erzählt eindrucksvoll die Geschichte der Huronen-Indianer, der Ureinwohner Kanadas, und zeigt deren Lebensweise. Im 17. Jahrhundert war das Volk der Huronen (auch Wendat genannt) ein wichtiger Handelspartner für die französischen Kolonisten. Über 30.000 von ihnen lebten damals in der jetzigen Provinz Ontario. Durch Krankheiten, die die Europäer mitbrachten, und Kriege sahen sich viele von ihnen gezwungen, nach Québec umzusiedeln. Das heutige Gebiet von Wendake wurde bereits 1697 besiedelt, und aktuell leben dort rund 3.000 Huronen. Während einer Führung durch das Indianerreservat und eines Spaziergangs zum Kabir-Kouba-Wasserfall erfahren Sie Interessantes über die Lebensweise der Huronen aus erster Hand. Ein traditionelles Abendessen rundet den heutigen Tag ab.

Samstag, 12.7. | Wendake – Québec City

Vormittags steht ein Kanu-Workshop auf Ihrem Programm. Lassen Sie sich von einem Huronen-Wendat zeigen, wie man ein Kanu herstellt und

wasserdicht macht. Ihre Reise geht anschließend weiter nach Québec City, in die Hauptstadt der gleichnamigen französischsprachigen Provinz Kanadas, wo Sie am frühen Nachmittag eine Besichtigungstour durch die Ober- und Unterstadt unternehmen. Das historische Stadtzentrum ist noch heute von einer fast vier Kilometer langen Stadtmauer umgeben. In der Oberstadt liegt das Hotel Château Frontenac, von dessen Terrasse Sie einen schönen Blick über die Stadt haben.

Sonntag, 13.7. | Ausflug nach Tadoussac

Im Rahmen des heutigen Ausfluges erreichen Sie im Laufe des Vormittages Tadoussac. Sie fahren zunächst entlang einer der schönsten Panoramastraßen der Ostküste, unternehmen einen Fotostopp beim berühmten Fairmont Manoir Richelieu und können den Glanz vergangener Zeiten spüren. Bei ausreichend Zeit können Sie optional eine Kaffeepause einbauen. Tadoussac ist eine der ältesten Siedlungen Nordamerikas, an der Mündung des Saquenay in den St.-Lorenz-Strom gelegen. Mit etwas Glück begegnen Ihnen während der dreistündigen Walbeobachtungsfahrt auch Blau- und Grauwale. Gegen Abend kehren Sie zurück nach Québec City.

Montag, 14.7. | Québec City – Montréal

Ihre Reise führt Sie heute nach Montréal. Auf dem Weg besuchen Sie eine Bisonfarm. Ihre Reiseleitung erklärt Ihnen einiges über die Haltung der Tiere und Sie haben die Möglichkeit, die Tiere aus nächster Nähe kennenzulernen. In Montréal, der zweitgrößten französischsprachigen Stadt der Welt, unternehmen Sie eine Stadtrundfahrt und sehen unter anderem den alten Hafen, den Mont Réal und besichtigen die Basilika Notre Dame. Optional können Sie zum Abendessen mit Smoked Meat eine lokale Spezialität genießen.

Dienstag, 15.7. | Montréal – Kingston

Heute erwartet Sie ein weiteres Highlight Ihrer Reise. Sie unternehmen einen Ausflug in die

Thousand Islands, mit das Schönste, das Ontario zu bieten hat. Die Basis der Inseln besteht aus rosa Granit, Sandstein und Kalk, und die meisten von ihnen sind dicht mit Kiefern und Tannen bewachsen, einige jedoch auch total kahl. Manche Inseln sind gerade groß genug, um einem kleinen Holzhaus Platz zu bieten; auf anderen Inseln treffen Sie gleich mehrere Villen an. Den besten Eindruck von der Inselwelt der Thousand Islands gewinnen Sie während einer Bootsfahrt. Vor dem Abschiedsabendessen unternehmen Sie noch eine Orientierungsfahrt durch das historische Städtchen Kingston.

Mittwoch, 16.7. | Rückflug nach Deutschland

Bevor Sie am Abend die Heimreise antreten, steht Ihnen der Vormittag zur freien Verfügung. Gegen Mittag erfolgen der Transfer zum Flughafen nach Toronto und der Rückflug nach Deutschland.

LH 471 Toronto-Frankfurt 18.25 bis 8.10 Uhr +1
Reisedauer: 7 Stunden 45 Minuten

Fluggerät: Airbus A 340-600 (alle Angaben zu den Flügen vorbehaltlich Änderungen)

Ankunft in Deutschland am Donnerstag, 17.7.

Eingeschlossene Leistungen

Deutsch sprechende Gebeco-Reiseleitung ab Hotel Sheraton in Toronto und bis Flughafen Toronto

- Transfers, Ausflüge und Besichtigungen in landestypischen Reisebussen (max. 54 Sitzplätze)
- Zugfahrt von Toronto nach Ottawa • Stadtrundfahrt in Ottawa • Führung durch das Parlamentsgebäude in Ottawa • Besuch des Völkerkundemuseums in Ottawa • Besuch auf einer Bisonfarm inkl. Mittagessen • Führung / Spaziergang durch das Indianerreservat in Wendake • Kanu Workshop • Stadtbesichtigung in Québec City inkl Ober- und Unterstadt
- dreistündige Walbeobachtungsfahrt
- Besuch einer Ahornsiederei • Stadtrundfahrt in Montréal inkl. Basilika Notre Dame • Bootsfahrt durch die Thousand Islands • Orientierungsfahrt in Kingston • 7 Hotelübernachtun-



Die Garde vor dem Parlament in Ottawa.

gen in gehobenen Mittelklassehotels (4 Sterne, außer in Ottawa 3 Sterne Landeskategorie) in Zimmern mit Bad oder Dusche/WC • Kofferservice (1 Koffer pro Person) • 7 x Frühstück, 1 x Mittagessen, 6 x Abendessen • Gebeco-Reiseinformationen • Reiseliteratur

Nicht eingeschlossene Leistungen

Ausgaben des persönlichen Bedarfs wie Minibar, Telefon, nicht aufgeführte Mahlzeiten; Getränke während der Mahlzeiten etc. • Reiseversicherungen • Trinkgelder für Busfahrer (CAD\$ 2,50 pro Tag) • Trinkgelder für Ihre deutschsprachige Gebeco-Reiseleitung (CAD\$ 4,50 / Tag) • 1,4% Kreditkartengebühr auf den Reisepreis (nur bei Bezahlung mit Kreditkarte) ❶

Reisepreise pro Person in Euro
im Doppelzimmer ab/bis Toronto 1.685,-
Einzelzimmerzuschlag: 675,-
Hotel- und Programmänderungen bleiben
ausdrücklich vorbehalten.

LCIC TORONTO 2014 – INFOS KOMPAKT

97TH INTERNATIONAL LIONS CLUBS CONVENTION IN TORONTO

Die ausführlichen Informationen zu allen Reisen und zur Convention finden Sie auf unserer Internetseite www.Lions-on-Tour.de

Unser Lions-Bonbon

Wenn Sie über Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen Ihren Hotelaufenthalt während der Convention 2013 mit mindestens 2 Nächten gebucht haben, erhalten Sie bei Buchung der offiziellen Delegations-Convention-Reise 2014 mit Flug und Hotel automatisch eine Gutschrift in Höhe von 50 Euro pro Person! (nicht auf Dritte übertragbar!). Bei Buchung bis 10.1.2014 erhalten Sie die deutschsprachige Stadtrundfahrt kostenlos (Wert 40 Euro).

Flugsicherheitsgebühren und Steuern

In allen Reisepreisen sind die aktuellen Steuern und Kerosinzuschläge (Stand Oktober 2013) berücksichtigt.

Einreise- und Gesundheitsbestimmungen

Alle nachfolgenden Angaben sind für deutsche Staatsangehörige gültig. Teilnehmer anderer Nationalitäten erkundigen sich bitte bei ihrem Konsulat. Deutsche Staatsangehörige benötigen für die touristische Einreise nach Kanada einen 6 Monate über das Reiseende hinaus gültigen Reisepass.

Registrierung zur Convention

Wir melden Sie zur Convention bei Lions Clubs International in Oak Brook an. Ihre Registrierungsunterlagen erhalten Sie am 4. Juli während des Delegationstreffens. Nur Conventioneinsteiger, die ordnungsgemäß registriert wurden, sind

zur Wahl zugelassen, können die von LCI eingesetzten Shuttlebusse zwischen den offiziellen Conventionhotels und den Veranstaltungsorten der Convention nutzen und haben Zutritt zur Eröffnungsfeier, zur 2. Plenarsitzung, zur Abschlussfeier und zur Internationalen Show.

Die Registrierungsgebühren 2014

bis zum 10.1.2014	US\$ 110
11.1.2014 bis 31.3.2014	US\$ 150
ab 1.4.2014	US\$ 170
Leos	US\$ 60
Kinder	US\$ 10

Die Registrierungsgebühren werden von Hapag-Lloyd Reisebüro an LCI, Oak Brook, in US\$ überwiesen und an Sie in Euro zusammen mit der Anzahlung für Ihre Reise berechnet.

Klima und Kleidung

In Kanada können Sie ab Juni mit hochsommerlichen Temperaturen rechnen. Ein Schutz gegen Sonne und Regen und ein Pullover oder eine Jacke sollte im Reisegepäck jedoch nie fehlen, da auch in Kanada Hotels, Veranstaltungshallen und Busse immer klimatisiert sind.

Mindestteilnehmerzahlen

Zur Durchführung der einzelnen Reisen sind die folgenden Mindestteilnehmerzahlen erforderlich

Vorreiseprogramm:	30 Personen
Delegationsreise:	60 Personen
Anschlussreise:	35 Personen



REISEANMELDUNG

97. Internationale Lions Club Convention in Toronto 2014

Unter www.Lions-on-Tour.de können Sie das Anmeldeformular auch online ausfüllen!

Bitte einsenden an:

Hapag-Lloyd Reisebüro TUI LEISURE TRAVEL GMBH
offizielles Reisebüro MD 111 Lions Clubs Deutschland

Huysenallee 13 · 45128 Essen
Fax 0201 82045-22 · E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

1 Zimmerwunsch für Ihre Reise:

- Doppelzimmer
- Doppelzimmer zur Alleinbenutzung

2 An- und Abreise:

- Flug mit Lufthansa ab/bis Frankfurt
- Innerdeutscher Zubringerflug gegen Zuschlag ab/bis _____
- Beförderung in der Business-Class gegen Zuschlag Miles & More-Nr. _____
- Miles & More-Nr. _____

3 Stadtrundfahrt in Toronto:

- am 7.7.2014 von 14.00 bis 18.00 ab/bis Hotel Sheraton

4 Vorreiseprogramm „Weltwunder & Weingüter“:

- vom 2.7. bis 4.7.2014

5 Die offizielle Delegationsreise nach Toronto:

- vom 4.7. bis 9.7.2014 (Ankunft in Deutschland am 10.7.)

6 Die individuelle Delegationsreise:

- vom 4.7. bis 9.7.2014 (ohne Flüge)

7 Anschlussreise „Im Land der Huronen“:

- vom 9.7. bis 16.7.2014 (Ankunft in Deutschland am 17.7.)

8 Reiseversicherungen:

Ich/wir bitte(n) um ein unverbindliches **Angebot** für eine Reiseversicherungen:

- Reiserücktrittskostenversicherung
- RundumSorglos Reiseschutz Welt

9 Bezahlung der Reise:

- Bankeinzug per Lastschrift (ohne zusätzliche Gebühren!)

Bankleitzahl _____

Name der Bank _____

Kontonummer _____

Kontoinhaber _____

- Visa- od. Eurocard (zzgl. 1,4% Kreditkartengebühr)

Kreditkartennummer _____

Gültig bis (Monat/Jahr) _____

10 Registrierung zur Convention

Für die Registrierung zur International Lions Clubs Convention benötigen wir von Ihnen die folgenden Informationen:

Teilnehmer 1:

Name/Vorname _____

Lions Club _____

Clubnummer (aus Lionsverzeichnis) _____

Distrikt (aus Lionsverzeichnis) _____

Ich bin Delegierte/r meines Clubs ja nein

Ich bin nicht Lionsclubmitglied und reise als Gast

Lions-Amt (z.B. Club-Sekretär): _____

Teilnehmer 2:

Name/Vorname _____

Lions Club _____

Clubnummer (aus Lionsverzeichnis) _____

Distrikt (aus Lionsverzeichnis) _____

Ich bin Delegierte/r meines Clubs ja nein

Ich bin nicht Lionsclubmitglied und reise als Gast

Lions-Amt (z.B. Club-Sekretär): _____

Kontaktdaten

Name 1. Reisetilnehmer Alle Vornamen laut Pass _____

Straße PLZ, Wohnort _____

Geburtsdatum Passnummer _____

Telefon privat Telefon geschäftlich _____

E-Mail Fax _____

Name 2. Reisetilnehmer Alle Vornamen laut Pass _____

Geburtsdatum Passnummer _____

Ort, Datum Unterschrift _____

Ich erkläre ausdrücklich, auch für die vertraglichen Verpflichtungen aller von mir angemeldeten Teilnehmer einzustehen.

Ort, Datum Unterschrift _____

Vertragsabschluss Die allgemeinen Reise- und Rücktrittsbedingungen von TUI Leisure Travel GmbH inklusive der besonderen Rücktrittskosten für diese Reisen (siehe Infos Kompakt und www.Lions-on-Tour.de) werden von mir/uns anerkannt. Nach Eingang der Reiseanmeldung ist eine Anzahlung in Höhe von 500 Euro p. P. für die Delegationsreise bzw. 250 Euro p. P. für die individuelle Delegationsreise fällig. Bei Buchung des Vorreiseprogramms und/oder der Anschlussreise werden zusätzlich 250 Euro pro Person als Anzahlung berechnet. Die Restzahlung ist fünf Wochen vor Reiseantritt fällig. Ich/Wir ermächtige/n TUI Leisure Travel GmbH, die entsprechenden Beträge per Lastschrifteinzug oder von meiner/unserer Kreditkarte (zzgl. 1,4% Kreditkartengebühr) einzuziehen. Ich/Wir erkenne/n die besonderen Hinweise zur Buchung dieser Kongressreise (siehe Infos Kompakt) an.

JESSICA ANTONS



NEUE WEGE, GEMEINSAME ZIELE

Distrikt Niedersachsen-West stellt sich vor: Aurich, Bad Essen „Thermae Mensa“, Barbarossa Brake, Delmenhorst, „Friesentrolle“ Varel, Jever „Achter Diek“, Leer/Ostfriesland, Lingen „Die Emsköpfe“ Oldenburg, Osnabrück, Wiesmoor

Unser Distrikt Niedersachsen-West, der in diesem Amtsjahr aus der Teilung des Distrikts Niedersachsen-Bremen hervorgegangen ist, erstreckt sich von der ostfriesischen Nordseeküste bis ins Osnabrücker Land. Seit dieser Teilung können wir elf aktive Clubs unterschiedlicher Größe verzeichnen.

Jeder dieser Clubs ist einzigartig.

Den Leos beider Distrikte ist es ein großes Anliegen, den Kontakt zueinander nicht abbrechen zu lassen. Der neue Distrikt NW zählt elf Clubs, der Distrikt NB hingegen sechs Clubs. Vor diesem Hintergrund haben wir uns dazu entschlossen, die DRKs sowie die Distrikt-Activity und die DV weiterhin gemeinsam durchzuführen.

In allen Clubs sind engagierte junge Menschen, die tolle Activities auf die Beine stellen. Viele Clubs wurden erst vor wenigen Jahren gegründet, ihr Mitglieder sind überwiegend Schüler und Studenten.

Viele Veranstaltungen: In unserem Distrikt steppt der Löwe!



Erst im Mai konnten wir in der Hauptstadt Ostfrieslands den Leo-Club Aurich mit insgesamt 70 Gästen chartern und bis in die Nacht feiern.

Die Bandbreite der Activities im Distrikt ist groß: Waffelverkauf in Leer, Kinderschminken in Jever, Ferienpass-Aktion in Varel, Crêpes-Verkauf und Dosenwerfen in Wiesmoor, Kuchenverkauf mit „Fair-Trade“-Schokolade in Aurich, Spielplatzüberdachungsbau in Lingen oder auch Einzel-Mehr-Aktionen in Osnabrück und vieles mehr. Ein Aufschwung wird auch in Brake mit Begeisterung vermerkt. So baut dieser Club gerade eine Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus „Der blaue Elefant“ in Brake auf.

Anfang Mai trafen sich zahlreiche Leos im Ferienpark Heidesee und thematisierten interessante MATS-Themen. Abgerundet wurde dieses tolle Wochenende mit dem Besuch in einem Hochseilgarten. Nach erfolgreicher Durchführung im Jahr 2012 fand in Wilsede die Distrikt-Activity 2.0 statt. Die Leos verbrachten Anfang März ein Wochenende in Abgeschiedenheit, um die Heide fleißig zu „entkusseln“.

Auch das große Ereignis LCIC in Hamburg war für uns Leos ein Muss. Viele Leos aus NW ließen sich nicht die Ehre nehmen, als Flaggenträger bei der ersten Plenarsitzung zu helfen. Doch nicht nur das war am Wochenende beeindruckend. Die Parade sowie der erste Leo-Empfang waren ebenfalls großartig.

Wir freuen uns euch bei der nächsten Veranstaltung wiederzusehen und euch einmal in unserem Distrikt willkommen zu heißen.





LOTHAR GOEBEL

NEUER LEO-CLUB IN HERDECKE



Am 19. Oktober wurde im Haus Pfingsten in Herdecke der Leo-Club Harkort gegründet.

Als Gäste konnten neben den hochrangigen Lions-Vertretern Distrikt-Governor Dr. Ulrich Oberschelp, Zone 1-Chairperson Jörg Lienenkamp und den Leo-Vertreterinnen KLEO/KJ Viola Haumann und Leo-Distrikt-Schatzmeisterin Alina Ruch auch Gäste des Leo-Clubs Bochum und mit den Lionsfreunden Gisbert Haacke, Gerhard Blumberg, Hubert Schmoll, Christoph Winter, Christian Symalla und Lothar Goebel Vertreter des Patenclubs Lions Club Herdecke empfangen werden. Nach einer kurzen Begrüßung durch Philip Winter richteten sowohl der Distrikt-Governor als auch der Zonen-Chairman Grußworte an die Anwesenden. Jörg Lienenkamp sorgte für große Freude bei den Leos mit einer privaten Startkapital-Zahlung in Höhe von 500 Euro!

Der amtierende Präsident des Lions Clubs Herdecke, Gisbert Haacke, übernahm in feierlichen Worten im Namen seines Clubs die Patenschaft für die Leos, übergab erste Insignien und Informationen und sicherte die volle Unterstützung der Herdecker Lions zu. Sobald das Geschäftskonto des Leo-Clubs bekannt ist, wird der Lions Club Herdecke

das Startkapital erhöhen. Besondere Beachtung fand die von Gisbert Haacke überreichte Sitzungsglocke aus dem Familienbesitz des Präsidenten. Die anschließende Wahl der Amtsträger des neuen Leo-Clubs fand unter Teilnahme der sechs anwesenden Neu-Leos statt.

Drei Leo-Gründungsmitglieder hatten sich vorher aus terminlichen Gründen für ihre Nichtteilnahme entschuldigt. Als ihren ersten Präsidenten wählten die Leos Philip Winter, der die von Zonenchairman Jürgen Lienenkamp geleitete Wahl ebenso annahm wie der Vizepräsident, der Sekretär und der Schatzmeister.

Nach anschließenden Wortmeldungen einiger Gäste wurden Fotos der Gründungsmitglieder und ihrer Gäste nicht nur vor dem Gründungsort Haus Pfingsten, sondern auch vor der Heimatstube und dem Wappenstein am Mühlencenter aufgenommen. Man verabschiedete sich und verabredete eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen den Leos und Lions in Herdecke, die mit der gemeinsamen Activity „Engelmarkt“ beginnen soll.

1



EIKE HULSCH

LC GOSLAR – BAD HARZBURG LÖWENSOMMERREISE 2013

Das Activity-Programm des Clubs hat sich als Schwerpunkt die Unterstützung von Kindern und da ganz besonders von Kindern aus benachteiligten Familien zum Ziel gesetzt. Das Motto lautet: „Stark fürs Leben - Lebenskompetenzen fördern in Kindergarten und Schule“. Im Rahmen dieses Programms führte der Lions Club Goslar-Bad Harzburg schon zum sechsten Mal die „Löwensommerreise“ durch.

Diese Ferienaktion ist ein Highlight bei den Kindern, die aus Kostengründen nicht in die Ferien verreisen können. Die Finanzierung dieses Projektes in Höhe von rund 4.000 Euro wurde durch Spenden und Veranstaltungen wie zum Beispiel das Wohltätigkeitsturnier sichergestellt.

Mehr als 50 Kinder in zwei Bussen und unter der Betreuung der Lions des Clubs und ihrer Da-

men ging es generalstabsmäßig organisiert und geplant auf die Reise. Ein Besuch beim Jugendrotkreuz Goslar, eine Fahrt mit der Brockenbahn, der Besuch des Nationalparks Harz und der Abschluss auf einem Bauernhof in Derenburg standen auf dem diesjährigen Fahrplan. Das Rote Kreuz hat mit den ehrenamtlichen Helfern für die notwendige Sicherheit gesorgt. Somit wurde diese Reise, trotz des hohen personellen und finanziellen Aufwands, wieder ein Highlight für die Grundschüler der Region: „Dass wir einfach wegfahren und etwas erleben dürfen!“

Nach einer ausgiebigen Stärkung im Berufsförderungswerk ging es zum Jugendrotkreuz. „Herzlich Willkommen“ war ein liebenswerter Empfang durch Frau Teupel und ihren Kollegen. An acht professionell aufgebauten und or-

◀ **Beim Jugendrotkreuz** lernten die Kinder die Grundbegriffe der Ersten Hilfe kennen.

ganisierten Stationen lernten die Kinder die Grundbegriffe der Ersten Hilfe kennen. Die selbst gelegten Verbände hielten teilweise bis zum Ende der Reise. Stolz waren die Kinder auch über das Zertifikat und das Erste-Hilfe-Päckchen, welches sie mitbekommen haben, um ihren Mitschülern, falls notwendig, helfen zu können.

Nun ging es weiter nach Silstedt. Dort schmeckten die Schnitzel und die „Dinos“ mit Pommes frites allen sehr gut. Auf die Frage „Kostet das alles gar nichts?“ war es sehr wichtig zu erzählen, dass die Lions sich bei ihren Aktionen so angestrengt und so viel Geld gesammelt hatten, damit diese Reise bezahlt werden konnte. Das Erstaunen war groß: „Das macht ihr also alles freiwillig und nur für uns?“ Weiter ging es mit der dampfgetriebenen Brockenbahn nach Drei Annen Hohne. Am liebsten hätten die Kinder die Köpfe in den schwarzen Rauch gehalten oder die Äste der nahe stehenden Bäume berührt. Interessiert schauten sie aus dem Fenster und genossen die Fahrt vollen Zügen. In Drei Annen Hohne begrüßte uns Irmtraud Theel vom Nationalpark Harz mit ihren Rangern. Die Ranger führten die

Kinder bei der kleinen Wanderung auf dem Löwenzahn-Entdecker-Pfad. Natürlich taten einem Kind die Füße weh („bin noch nie im Wald gewesen“), andere tobten auf Baumstämmen, auf der Wiese und sprangen in der Sprunggrube, um die Sprungweiten von Hase, Wildschweine oder dem Rothirsch zu erreichen. Auf der Fahrt mit dem Bus nach Derenburg gab es Gelegenheit, die Kinder mal richtig auszufragen: „Was reizt euch denn, an einem solchen Tag mitzumachen?“ Als Antwort hieß es: „Mal nicht zu Hause rumsitzen“ – „Andere Kinder kennen lernen“ – „Endlich einmal Eisenbahn fahren“ oder auch „Es ist für mich ein Abenteuer, ich weiß nie, was als nächstes auf mich zukommt“.

Wir kamen in Derenburg an und es gab kein Halten mehr: Die großen Traktoren waren ein toller „Abenteuerspielplatz“, eine Stunde toben, klettern, rutschen. Es gibt wohl nichts Schöneres als das! Und die Grillwürste, der vorzügliche Kartoffelsalat schmeckten - und nicht zu vergessen: Es gab auch Cola, Apfelschorle, Lieblingsessen und Lieblingsgetränke. Was will man mehr? Der Himmel war gnädig, auf der ganzen Tour fiel kein Regentropfen. Super organisiert! ①

Der Traktor auf dem Bauernhof in Derenburg wurde von allen Kindern intensiv erkundet.



KATRIN LINDOW-SCHRÖDER

HESSISCHER LÖWE FEIERT ZEHN-JÄHRIGES CHARTERJUBILÄUM

Lions-Fitnessparcours in Bad Nauheim offiziell eröffnet

Ein vielfältiges Bewegungsangebot, mit dem jeder auf seinem persönlichen Anspruchsniveau Koordination, Kraft und Ausdauer trainieren kann, gibt es seit kurzem im Gesundheitsgarten an der Zanderstraße in Bad Nauheim. Väter hat dieses Projekt zwei: zum einen den Lions Club Hessischer Löwe Bad Nauheim, dessen Förderverein die Kosten von knapp 30.000 Euro für die Geräte und deren Montage übernommen hat, und zum anderen die Stadt Bad Nauheim, die den Platz zur Verfügung stellt und sich in den nächsten Jahren um die Pflege kümmert.

Saskia und ihre Freundin Sophie sind beide acht Jahre alt und finden vor allem die Pedalo-Strecke klasse: „Das müssen wir unbedingt mal mit unseren Freunden machen und auch in der Schule davon erzählen.“ Günther ist mit seinen 86 Jahren am Eröffnungstag einer der ältesten Besucher des Fitnessparcours: „So ein schöner Platz ist das hier, in gesunder Luft und direkt neben dem Gradierbau. Die Geräte gefallen mir sehr gut. Ich kann alle Übungen genauso machen kann, wie ich es schaffe. Die Jüngeren können da ganz anders zupacken und richtig feste trainieren – so ist für jeden etwas dabei.“

Mit seinen sieben Geräten wendet sich dieser Parcours an alle Generationen und bietet jedem die Möglichkeit, sich gesund zu bewegen. Gordon Kirstein, der das Projekt im Lions Club betreut hat, freut sich sichtlich über das Ergebnis: „Konzeptionell unterstützt hat uns der Deutsche Olympische Sportbund sowie eine Gruppe von

Sportwissenschaftlern der Uni München.“ „Um den Start in den Parcours zu erleichtern, stellte unser Förderverein darüber hinaus einen Fitness-Trainer, der bis etwa Anfang Oktober 2013 zu verschiedenen Zeiten vor Ort war, um allen Interessierten Tipps und Anleitung zu geben“, ergänzt Uta Löber, die die Idee des Fitnessparcours in den Club getragen hatte. „Die Trainingszeiten sind auf unserer Homepage unter www.lc-badnauheim-hessischerloewe.de zu finden.“

Wer jetzt mehr zum Projektablauf, zur Preisgestaltung oder zum Hersteller wissen möchte, kann sich gerne an Gordon Kirstein wenden:
Gordon.Kirstein@movetech.net
 Mobil: 0179 7832927



Applaus für Trimmy auf dem Wellenläufer.



BURGHARD REICHELT

HÖNNE AHOI! GROSSENTEN FÜHREN 2.500 RENNENTEN AN

Der Gedanke, auf dem sprudelnden Flösschen Hönne, das mitten durch Menden fließt, ein Entenrennen zu veranstalten, war die Grundlage. Die Lionsfreunde dafür zu gewinnen, lief etwas zäh an, dann jedoch stiegen sie mit voller Kraft voraus in das Vorhaben mit ein.

Vor viel Arbeit wurde gewarnt, mit Recht, wie es sich zeigte. Ordnungs-, Verkehrsamt, Feuerwehr und andere mussten gefragt und um ihr Einverständnis gebeten werden. Hilfreich war der LC Hagen-Harkort in Gestalt der Lionsfreunde Heinrich Poll, Lutz Rosenkranz und Dr. Jürgen Schalk, die über einen großen Erfahrungsschatz verfügten (im letzten Jahr fand deren siebte Veranstaltung statt).

Endlich war es soweit. Bei fast ganztätig gutem Wetter machten 28 von Grundschulern geschmückte Großenten den Anfang. Von Kanus des Mendener Kanoclubs eskortiert, ging es auf eine mehrere hundert Meter lange Reise. Danach

erfolgte der Start für das Hauptrennen. Fast 2.500 Rennenten wurden in die Hönne gekippt, um dem Ziel entgegenzueilen.

Dies und die gesamte Veranstaltung wurde humorvoll und ideenreich von LF Mirko Heintz moderiert, technisch unterstützt vom Promotowagen von Radio MK. Als Großsponsoren konnten die Mendener Bank und die Stadtwerke Menden gewonnen werden. Der Reinerlös belief sich auf rund 13.000 Euro, bestimmt für Klasse2000 und Lions-Quest.

Insgesamt ein Highlight für Menden: Lob und beinahe Begeisterung kam von allen Seiten. Damit fühlten sich die Lionsfreunde und deren Damen, die an den Verkaufsständen und am Tag vor Ort mit angepackt hatten, bestätigt. Ein zweites Lions-Entenrennen in zwei Jahren ist bereits ins Auge gefasst, damit es wieder heißen kann: „Hönne Ahoi!“

EIKE HULSCH

DER LÖWE DES LIONS CLUBS GOSLAR-BAD HARZBURG



GRV Udo Genetsch bei seiner Rede in Goslar.

Das „Große Heilige Kreuz“ war, wie auch in den vergangenen Jahren, ein würdevoller Rahmen für die Verleihung des Ehrenpreises des LC Goslar-Bad Harzburg. Der „Löwe“ ist zwischenzeitlich ein begehrtes Objekt geworden, und das liegt natürlich an seinen Preisträgern. Bisher waren das Jenny Rasche, Anne Kerlin, Günter Koschig, Fadi Saad und Tuncay Girgin.

Der diesjährige Preisträger Ralf Buchmeier wird sich da lückenlos einreihen. Über 80 Gäste waren gekommen, um der Preisverleihung beizuwohnen. GRV Udo Genetsch, die DG Lutz Sass, Lutz Voss, Edith Klein und die Präsidenten der Nachbarclubs gaben sich die Ehre. Der Vorsitzende des Weissen Rings Niedersachsen, Rainer Bruckert, hielt die Festrede mit dem Thema: „Kriminalprävention als Basis des Opferschutzes“. Die Bürgermeister von Goslar und Bad-Harzburg erinnerten daran, dass der Preisträger mit seinem Wirken erheblich dazu beigetragen hat, die Wirkung von Präventionsmaßnahmen in unserer Region sicht- und spürbar zu machen.

Präventionsmaßnahmen bei Lions

Wir von Lions haben uns diesem Thema mit dem Projekt „Stark fürs Leben“ gestellt. Das Projekt des! LC Goslar-Bad Harzburg führt in diesem Sinne mehrere Präventionsprojekte in dieser Stadt und dieser Region durch und bedient sich dabei der Bausteine der Multi-Distrikt-Activity. Der Preisträger 2013: „Ralf Buchmeier ist ein ungemein dynamischer und positiver Mensch, der alle Aufgaben mit unglaublichem Elan, Durchhaltevermögen und Dynamik angeht. Schwerpunktmäßig widmet er sich hierbei den Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, also den schwächeren Mitgliedern in unserer Gesellschaft. Dabei geht sein Engagement deutlich über den normalen Bereich hinaus. Herr Buchmeier führt das Boxteam Goslar-Jürgenohl ehrenamtlich – also in seiner Freizeit – und das schon seit vielen Jahren! Hier wird nicht über Prävention geredet – hier wird Prävention praktiziert!

Marie Buchmeier, Clubpräsident Kai Lauenroth, Melanie Buchmeier, Ralf Buchmeier und Laudator Eike Hulsch (v. l.).





Die Karten-Motive 2013



MARK THOMAS SEBASTIAN

LIONS HELFEN – DANK IHRER UNTERSTÜTZUNG

Weihnachtskarten-Verkauf beim Kaufhaus Beck, München, läuft bis 19. Dezember

Das Besondere an Lions-Karten ist, dass sie in den Zeiten von Internet und E-Mail ein persönlicher Gruß und eine individuelle Botschaft sind. Sie vermitteln dem Empfänger das Gefühl der besonderen Aufmerksamkeit. Durch das karitative Engagement wird ein soziales Bewusstsein unterstrichen. Seit über 35 Jahren helfen uns die Käufer unserer Weihnachts- und Grußkarten, Menschen in Not zu helfen. Schwerpunkt unserer Unterstützung sind Kinder und Jugendliche, aber auch Behinderte und Familien. Wir unterstützen ein Frauenhaus, eine Tagesstätte für behinderte Kinder und den Behindertensport. Durch den Vertrieb über das „Hilfswerk des Lions Club München Alt-Schwabing e.V.“ sichern wir die Gemeinnützigkeit. Bei Lions fallen sehr niedrige

Verwaltungskosten an, alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Durch diesen Vorteil steht der allergrößte Teil des Spendenanteils für karitative Zwecke zur Verfügung. Damit können wir schnell und effektiv Menschen helfen, die ohne eigenes Verschulden in Not geraten sind.

Die Edition 2013 umfasst 65 Karten mit ansprechenden Motiven namhafter Künstler in hervorragendem Kunstdruck und mit einem überzeugenden Preis-Leistungsverhältnis. Es gibt Karten im Hoch- oder Querformat sowie im repräsentativen Format DIN-lang (quer). Wir bieten individuelle Eindrucksmöglichkeiten, Einlegeblätter mit standardisiertem Glückwunscheindruck und – zu einem geringen Aufpreis – auch attraktive transparente Kuverts. ❶



JOHANN WÜRF

BERICHT ZUR HOCHWASSERHILFE IN DER REGION DEGGENDORF

Ende Mai, Anfang Juni dieses Jahres stiegen die Wasserstände der beiden Flüsse Isar und Donau rasant an und lagen über dem Jahrhundert-Hochwasser von 1954. Ein Donaudamm nahe der Ortschaft Winzer und der Isar-Damm bei Deggendorf-Fischerdorf sind gebrochen. In Fischerdorf und Natternberg standen die Häuser bis 2,80 Meter unter Wasser. Der vom Hochwasser teilweise überschwemmte Landkreis Deggendorf war fast vollständig vom Umland abgeschnitten. Der ausgerufene Katastrophenalarm wurde erst nach 19 Tagen aufgehoben, da das Wasser nur sehr langsam abließ.

Unvorstellbar sind die Auswirkungen für die betroffenen Menschen, die ihr Hab und Gut verloren haben. Zu diesem Zeitpunkt war das ganze Ausmaß der Schäden, vor allem durch Heizöl und sonstige Chemikalien, noch gar nicht erkennbar. Bereits sechs Tage nach der Katastrophe begann der Einsatz der Deggendorfer Lions. In mehreren Vorstandssitzungen wurden die Ziele und die Vorgehensweise der Hochwasserhilfe festgelegt. In Ab-

stimmung mit dem Steuerberater und dem Finanzamt wurde ein Formular für die Ausreichung einer mildtätigen Unterstützung entwickelt. Ziel war, eine schnelle und unbürokratische Lösung zu finden, ohne dass die Betroffenen alle persönlichen und finanziellen Interna preisgeben müssen. Vereinbart wurde auch, dass nur Privatpersonen unterstützt werden und dabei vorrangig die, die keine Elementarversicherungen abschließen konnten.

Aufgrund des ersten Überblicks über die Schadenshöhe und auf die dadurch entstehende Arbeit war klar, dass die Lions diese Menge an Verwaltungsarbeit allein nicht schaffen. Dafür wurde eine Bürokräft stundenweise eingestellt, die ein Lionsfreund finanziert, damit das Hochwasserkonto nicht belastet wird.

Um ausreichend Finanzmittel zur Verfügung zu haben, wurde beschlossen, dass der seit Jahren vom Lions-Hilfswerk aufgebaute Katastrophenfond eingesetzt und um eine Spende von 300 Euro je Lions-Mitglied aufgestockt wird. In einer E-

◀ **Hochwasserhilfe:** Deggendorfer Lions Club und das Lions-Hilfswerk Deggendorf.

Mail-Aktion am 12. Juni wurden alle Lions Clubs in Deutschland angeschrieben und um Spenden angefragt. Anschließend wurden ein erster Zwischenbericht über die bereits durchgeführten Hilfen am 21. Juni und ein zweiter Zwischenbericht ab 5. Juli versandt.

Somit waren die LCs über die ersten Schritte der Deggendorfer Lions informiert. Darüber hinaus wurde in unzähligen Telefonaten und E-Mails den deutschen Lionsfreunden die Vorgehensweise bei der Spendenverteilung geschildert (wie sofortige persönliche Besuche der Geschädigten vor Ort, schnelle unbürokratische Entscheidung über Spendenhöhe, nur Privatpersonen bedenken, den Nichtversicherten Vorzug geben, Abstimmung mit den Rotariern, um eine Doppelförderung zu vermeiden).

Die Spendenauszahlung der Lions war neben dem staatlichen Sofortgeld über 1.500 Euro und der Caritasspende über 300 Euro die erste finanzielle Hilfe nach der Katastrophe. Ausnahmslos wurde unser Verteilungssystem als das Richtige angesehen. Dies war auch nach unserer Einschätzung maßgebend für die großartige Spendenbereitschaft und Solidarität der deutschen Lions.


Neben den finanziellen Unterstützungen durch die LCs sind auch Urlaubsangebote über die Lions offeriert worden. Übernachtungsmöglichkeiten in Appartements für Familien am Gardasee und in der Pfalz konnten belegt werden. Aus Kühlungsborn/Ostsee liegt ein Angebot von zehn Hotels/Ferienwohnungen vor. Eine Inanspruchnahme ist allerdings erst für das Jahr 2014 nach Rücksprache bei kinderreichen Familien möglich. Diese Urlaubsangebote wurden an den Kinderschutzbund Deggendorf zur Bearbeitung weitergegeben, da der LC nicht die notwendige Kompetenz dafür hat. Es ist davon auszugehen, dass der LC im Jahr 2014 für einige Familien die Kosten für die An- und Abreise nach Kühlungsborn zu übernehmen hat.

Ursprünglich hatten wir angedacht, dass im Spätherbst/Winter 2013 die Hochwasseraktion abgeschlossen werden könnte. Im Laufe des August/

September stellte sich jedoch heraus, dass viele Häuser wegen der enormen Ölverseuchung abgerissen werden müssen. Rund 60 Millionen Euro Schaden ist allein durch das Heizöl entstanden. In einer Zwischenbilanz geht das Landratsamt Deggendorf davon aus, dass bis zu 200 Häuser in Fischerdorf, Natternberg und Niederalteich abgerissen werden müssen.

Nach den ersten drei Monaten der Hochwasserkatastrophe kann bereits von einem grandiosen Spendenaufkommen und einer vorher nicht denkbaren Verbundenheit gesprochen werden. Insgesamt wurden bisher 777.000 Euro auf das Hochwasserkonto überwiesen. Davon haben uns 175 Lions Clubs mit 579.000 Euro unterstützt. Für drei geschädigte Haushalte wurden Anträge beim HDL gestellt, die jeweils mit 10.000 Euro bedacht wurden. Insgesamt wurden bisher an 131 Haushalte 536.000 Euro ausbezahlt. In der Regel erhielten die Geschädigten 5.000 Euro. Bei geringerer Betroffenheit wurden die Hilfen auch reduziert.

Ab Spätherbst/Winter dieses Jahres wird zum Teil bekannt sein, welche Wohngebäude abgerissen werden müssen und welche Familien finanziell am schlimmsten betroffen sind. Dann werden die Deggendorfer Lions in einer zweiten Hilfsaktion Unterstützungsmaßnahmen leisten. Mit den bisher noch nicht verteilten Spenden und den noch weiter zugesagten Geldern können wertvolle Unterstützungsmaßnahmen geleistet werden.

Der Deggendorfer Lions Club und das Lions Hilfswerk Deggendorf e. V. hat eine großartige Unterstützung und Solidarität durch die deutschen Lionsfreunde erfahren. Damit die Lions auch weiterhin das Motto „We Serve“ in der Deggendorfer Region umsetzen können, sind sie weiterhin auf Spenden angewiesen und freuen sich über jede Unterstützung. 

Lions-Hilfswerk Deggendorf e. V.
Raiffeisenbank Hengersberg-Schöllnach,
BLZ 741 616 08, Konto 400 139 793
Kennwort: Hochwasserhilfe

PETER HEINRICHS

50 JAHRE LIONS CLUB SELFKANT

Erst Unterstand für Milchkühe, dann Festsaal für mehrere Hundert Gäste



Mitglieder des LC Selfkant bei ihrer 50-Jahr-Feier.

Gefeiert wurde das 50-jährige Clubbestehen im historischen Haus Hall in Ratheim. „Schöner und einprägsamer hätte der Club das Jubiläum nicht feiern können“, war die einhellige Meinung sowohl der Organisatoren als auch der Gäste. LF Baron Max Spiess von Büllenheim hatte eigens für diesen Anlass die Stallungen des Hauses Hall so herrichten lassen, dass ein großer und schön dekoriertes Festsaal entstand.

Wo früher 140 Milchkühe und Heu untergebracht waren, haben die Lions vom Lions Club Selfkant, dessen Mitglieder aus Heinsberg, Geilenkirchen, Erkelenz, Hückelhoven, Wegberg, Wassenberg und Gangelt kommen, 370 Gäste aus Politik, Wirtschaft und befreundeten Lions- und Rotary-Service-Clubs der Region, Vertreter der Kirchen und Freunde der Club-Mitglieder eingeladen, bewirtet und unterhalten.


Auch Distrikt-Governor Hermann Heinemann war mit seiner Frau der Einladung gefolgt. Im

Rahmen der Begrüßungsrede, die anders als sonst üblich vom stellvertretenden Chefredakteur der Aachener Zeitung, Bernd Büttgen, moderiert wurde, ist das älteste noch lebende Gründungs-Mitglied des Lions Clubs Selfkant – Herman Frings – für seine 50-jährige Mitgliedschaft im Club von Präsident Heinrichs und Distrikt-Governor Heinemann geehrt worden.

Die Lions verzichteten auf Eigenlob und Selbstdarstellung und stellten zu Beginn der Veranstaltung den übergeordneten Zweck des Festes dar. Übergeordnetes Ziel der 50-Jahr-Feier war die Förderung von Kinder-Mittagstischen in Heinsberg, Oberbruch und Erkelenz.

Hierzu übergab unter anderem der Präsident des Belgischen Lions Partnerclubs „Midden Limburg“, Walter Panis, 1.000 Euro. Insgesamt wurden als Ergebnis der 50-Jahr-Feier 12.000 Euro für die drei Kinder-Mittagstische durch Versteigerungen und Spenden eingenommen, die den Mittagstischen weitergeleitet worden sind.

Diese Einrichtungen zeichnen sich im Übrigen auch dadurch aus, dass die Betreuer immer ein offenes Ohr für die Probleme der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen haben.

Der Club hat anlässlich seines Jubiläums ein Buch erstellt, in dem unter anderem Hermann Frings seine ganz persönlichen Erfahrungen der 50-jährigen Club-Geschichte schildert. 

Das Buch ist erhältlich für 29,95 Euro in der Buchhandlung Gollenstede in Heinsberg www.gollenstede-buch.de. 9,95 Euro vom Verkaufspreis werden dem Projekt Kinder-Mittagstische unserer Region zugeleitet.

HEINZ-DIETER ISENGARD

50 JAHRE LIONS CLUB NÜRTINGEN-KIRCHHEIM/TECK

Präsident Jürgen Rüdinger konnte zur Feier des 50-jährigen Jubiläums des Clubs einladen. Am 1. Juni kamen in der Stadthalle Nürtingen eine große Zahl von Lionsfreunden aus dem In- und Ausland, Mitglieder anderer Service-Clubs der Gegend und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammen. Noch zwei Gründungsmitglieder, Helmut Leuze und Dr. Claus Gottlieb, nahmen in guter Gesundheit an der Geburtstagsfeier teil. Leider war Dr. Kurt Sigel, das drittletzte Gründungsmitglied, kurz vor dem Fest verstorben. Prof. Dr. Günter Ebert führte durch das Programm, das von einer Arbeitsgruppe vieler sehr engagierter Mitglieder vorbereitet worden war. Dr. Claus Gottlieb blickte in seiner Festrede zurück auf die Gründung und die Geschichte des Clubs. Grußworte folgten von Otmar Heirich, dem Oberbürgermeister der Stadt Nürtingen, und von Günther Riemer, dem Ersten Bürgermeister der Stadt Kirchheim unter Teck.

Schriftliche Grußworte waren von Heinz Eininger, dem Landrat des Landkreises Esslingen, und von Angelika Matt-Heidecker, der Oberbürgermeisterin von Kirchheim unter Teck, eingegangen. Elsbeth Rommel, Governorin des Distrikts Süd-Mitte, gratulierte dem Club, überreichte dem Präsidenten einen weißen Porzellanlöwen als Erinnerung und verlieh den beiden Gründungsmitgliedern den Governor Appreciation Award. Elena Karaseva vom LC Moskau Intercontinental, frühere russische Governorin, dankte für die Unterstützung des Waisenhauses und wünschte sich eine weitere Zusammenarbeit. Gratulationen kamen auch vom Jumelage-Club Bad Ragaz in der Schweiz

und dem „Patenkind“ Nürtingen-Teck/Neuffen sowie den beiden Rotary-Clubs Nürtingen-Kirchheim/Teck und Kirchheim/Teck-Nürtingen.

Club spendete einen Kleinwagen

Nach dem Festessen klang der Abend mit einem Ball aus. Als Jubiläums-Activity übergab der Club an die Diakoniestationen von Nürtingen und Kirchheim je einen Kleinwagen zur Verwendung bei ihren Einsätzen. Das Jubiläumsfest wird allen, die es erlebt haben, in allerbesten Erinnerung bleiben. Bei seiner Vorbereitung und der Durchführung sowie bei der Herstellung des von Martin Breuer zusammengestellten und von Prof. Dr. Günther Fischer graphisch gestalteten Jubiläumsbandes haben sehr viele Clubmitglieder in vorbildlicher Weise zusammengearbeitet. ●



Distrikt-Governorin Süd-Mitte Elsbeth Rommel umrahmt von den Gründungsmitgliedern Dr. Claus Gottlieb (links) und Helmut Leuze (rechts).



HEINRICH GRÜN

TOP TEN YOUTH CAMP AND EXCHANGE CHAIRPERSON AWARD

„Den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten“, ist oberstes Ziel der Lions. Daher sind die vielen internationalen Lions-Jugendcamps von eminenter Bedeutung. Und zu Recht werden die weltweit besten Organisatoren solcher Veranstaltungen besonders geehrt.

Über das Internationale Lions-Jugendforum im Sommer 2012 unter Leitung von KJA Bernd Harras auf Burg Wittlage bei Bad Essen berichtete der LION bereits im Oktober 2012 (S. 68) und im März 2013 (S. 38) ausführlich. Wie außerordentlich erfolgreich das Forum verlief, wurde inzwischen auch durch den Internationalen Vorstand aner-

kannt: Bernd Harras gehört zu den zehn Besten! Die weiteren Auszeichnungen gingen in die USA und nach Japan (je zweimal), nach Island, Italien, Peru und Taiwan sowie in die Türkei; eine Rangliste innerhalb der Ausgezeichneten gibt es nicht.

Wayne Madden, Internationaler Präsident des vergangenen Lions-Jahres, unterzeichnete die Urkunde, die P Helmut Wilker vom Lions Club Bad Essen Wittlager Land für den verhinderten Distrikt-Governor Johann J. Köster aushändigte.

Inzwischen fand ein Nachfolgetreffen statt. Das ist ganz ungewöhnlich, und von den 21 Teilnehmern des letzten Jahres reisten 19 aus elf europäischen Ländern erneut an. Bernd Harras hatte

- ◀ **Campteilnehmer** auf dem Einsatzschiff „Bayreuth“ der Bundespolizei mit Kapitän Ralf Gütlein (KJA im Distrikt 111-NB, LC Cuxhaven-Leuchttfeuer).

wiederum ein buntes und anspruchsvolles Programm zusammengestellt. Da gab es Besuche bei VW in Wolfsburg, im Museumsdorf Cloppenburg, bei der Bundespolizei auf einem Schiff der Küstenwache und bei einem Windradhersteller in Cuxhaven und nicht zuletzt beim Hafenfest in Bad Essen, wo kräftig gefeiert wurde.

Die Distrikt-Governor Dr. Ursula Biermann (Distrikt 111-NW) und Susanne Hindahl-Reede (Distrikt 111-NB) nahmen zeitweise am Forum teil und betonten in ihren Ansprachen, wie wichtig solche Treffen für die jungen Menschen und das gegenseitige Verständnis in unserer Welt seien.


Auch in diesem Jahr verlief die Veranstaltung ausgezeichnet. Die Teilnehmer bedankten sich bei Bernd Harras mit einer Geldbörse und einem Armband. „Das Armband als ständige Erinnerung an die Teilnehmer. Die Geldbörse, damit ich für die kommenden Foren immer Platz für das benötigte Kleingeld habe“, wie Bernd Harras berichtete. Zudem trafen zwischenzeitlich viele ganz überschwängliche Rückmeldungen der Teilnehmer ein. So schrieb Adriana aus Portugal: „Alles war sehr gut organisiert und wir haben viele interessante Aktivitäten gemacht. ...Aber die beste Dinge war deine Unterstützung! Wir waren sehr zufrieden mit dir und du hast uns immer geholfen, wenn wir etwas brauchten. Danke für alles, aus der Tiefe meines Herzens. Ich hoffe dich bald zu sehen!“ Marco mailte aus Italien: „Alles war toll! Und ich hoffe, dass wir in Zukunft noch wiedersehen können.“

Und die Forum-Sprecherin Eylül Turan aus Izmir/Türkei lobte Bernd: „Letztes Jahr haben wir ein traumvolles Abenteuer erlebt. Am Anfang war es natürlich schwer, sich an Menschen zu gewöhnen, die aus verschiedenen Ländern kommen und ganz verschiedene Kulturen haben. Es war auch schwer, sich an Bad Essen zu gewöhnen. Wir fragten uns, wie die Zeit hier vergehen wird. Es gab kein Internet. Die Geschäfte schließen sehr früh. Discos gab es auch nicht. Also Bad Essen war für uns ein bisschen außergewöhnlich. Erfreulicher-

weise war Bad Essen so, denn das hat uns zusammengebracht. Wir haben sehr vieles mitgeteilt.“

„In sehr kurzer Zeit haben wir starke Freundschaften geknüpft. Du hast es geschafft, aus uns eine Familie zu machen. Es war egal, welche Kultur, welche Religion wir haben. Die Verschiedenheit hat uns zusammengesetzt ... Den Abschiedsabend werde ich nie vergessen; unser Tanz, deine Tränen, die aus Glück rauskamen ... Und jetzt dieses Jahr unser Wiedertreffen, hatten wir wieder eine wundervolle Zeit. Unsere Freundschaft hat sich gar nicht geändert. Ich möchte mich sehr herzlich bei dir bedanken, nicht nur für die Organisation, sondern auch für deine Mühe und für deine Freundschaft. Wir haben dich nicht als Chef gesehen, sondern immer als einen Freund. Ich hoffe, dass wir nochmal ein Wiedertreffen machen. Es wäre natürlich schön wenn wir es wo anders machen, um ein anderes Ort zu entdecken. Pass gut auf dich auf.“

Ist das nicht großartig? Bernd Harras dazu: „Worte, die mir gezeigt haben: Das ist der richtige Weg, den Geist gegenseitiger Völkerverständigung in der Welt zu wecken.“

Zu guter Letzt hat der LC Bad Essen Wittlager Land auf der jüngsten Mitgliederversammlung beschlossen, für 2014 mindestens drei Jugendliche für ein Internationales Lions-Camp zu sponsern. Zur Nachahmung empfohlen! 

Helmut Wilker (rechts) ehrt KJA Bernd Harras mit dem Top Ten Youth Camp and Exchange Chairperson Award.





WULF MÄMPEL

WIR HABEN ZEIT

Das alte Jahr ist längst vorbei. Auf ein Neues!



Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei. Das Jahr ist vorbei? Sicher doch!

Noch drängen sich die Termine bis zum 31. Dezember. Und wie! Wenn ein Jahr zu Ende geht, beginnen die Planungen bereits für das neue. Und der erstaunte Ausruf meiner Frau beim sonntäglichen Frühstück, als wir die Termine 2014 andachten: „Im Grunde ist 2014 auch schon wieder verplant.“ Es ist wohl so bei vielen aktiven Menschen: „Es ist nicht zu wenig Zeit, die wir haben, sondern es ist zu viel Zeit, die wir nicht nutzen“, sagte einst Lucius Seneca.

2013 - das war ein buntes Jahr: Wagner-Jahr, Verdi-Jahr, Wahl-Jahr, Lions-International-Convention-Jahr Hamburg, Vettel-Jahr, Bayern-München-Jahr, Orkan-Jahr, Abhör-Jahr, König-Wilhelm-Alexander-Jahr, Papst-Franziskus-Jahr, Fünf-Euro-Jahr, Praxis-Gebühr-ade-Jahr, Bertold-Beitz-Todesjahr – wer nennt die Völker, nennt die Namen, die sonst noch überall in der Welt zusammen kamen. So attraktiv das alles erscheint, es gibt eben auch viele Menschen, die Sorgen haben, die verzweifelt sind, die Hilfe benötigen und die Zeit haben – in ihrer Einsamkeit. Ihnen müssen wir helfen!

Wenn das Jahr zu Ende geht, dann beginnen wieder die Planungen für das „Fest der Feste“ in den Familien, unter Freunden. Wir sollten an die denken, die getrennt leben, die niemanden mehr haben, bei denen sie Weihnachten verbringen können. In diesen Wochen sind wieder die Millionen von Ehrenamtlichen aktiv, die sich um die kümmern, die nicht auf der Sonnenseite leben. Ihnen gebührt unser aller Respekt.

Sie sind die wahren Helden unserer Zeit, weil sie Zeit für andere haben. Die Ehrenamtlichen sind eine große Stütze, eine bedeutende Kraft in unserer Ellenbogen-Gesellschaft. Das neue Jahr wird ein großes „Europa-Jahr“ - so sagen die Auguren. Die Finanzprobleme sind zwar noch nicht gelöst, doch sie werden gelöst werden. Das wird einige Zweckpessimisten ärgern. Die Frage ist aber, und dafür sollten wir uns Zeit nehmen, dürfen wir die Zukunft Europas nur noch auf die momentanen Probleme des Euro reduzieren? Ich meine: nein!

Die 28 EU-Nationen haben bedeutende gemeinsame Wurzeln. Sie wieder zu entdecken, zu verknüpfen, letztendlich zu „leben“ und zu erleben, ist die eigentliche große Herausforderung des neuen, des vereinten Europa. Das Abendland muss sich wieder auf seine eigenen großen Werte besinnen, seine eigenen Stärken, um gegenüber Asien, Amerika und auch dem stärker werdenden Afrika zu bestehen.

Dabei geht es nicht um die nächsten zwölf Monate, sondern um die mittelfristige Entwicklung bei uns und dort. Die europäischen Völker haben mehr Gemeinsamkeiten, als mancher Anti-Europäer uns weißmachen will. Der Blick in die höchst abwechslungsreiche europäische Geschichte (war Karl der Große nun ein Franzose oder ein Deutscher?) zeigt, wie bunt, wie vital, wie innovativ Europa war, ist und sein wird. Daraus kann man doch wohl eine „gute gemeinsame Zukunft“ schmieden!

Merke: Jetzt sind die guten, alten Zeiten, nach denen wir uns in zehn oder 20 Jahren zurücksehen!



Lions ernten Löwenberger Steiger



Keller des Weingutes Adelseck verbracht. Bereits 2008 wurde die Idee geboren: Auf dem Volksparkfest in Marl, bei einem Glas Wein und Pfannkuchen. Seit damals unterstützt der Winzer Jens Adelseck den Club bei seinen Aktionen und Veranstaltungen. Regelmäßig fließt der Reinerlös aus dem Weinverkauf den Projekten des Clubs zu. Auch für den Jahrgang 2013 wurde wieder ein Weißwein der Lage Münsterer Kapellenberg ausgewählt. Eine Lage, wo auf einem Boden mit Quarzit-Verwitterungen schon seit Jahren ein ausgezeichnete Riesling gelesen wird. Der Löwenberger Steiger Nr. 5 kann ab Juni des nächsten Jahres beim Lions Club Marl erworben werden. Der Jahrgang des letzten Jahres ist nahezu ausverkauft. Im Moment sind nur noch wenige Flaschen der Riesling-Ernte des letzten Jahres, des Löwenberger Steigers No. 4, verfügbar. Vorbestellung per E-Mail info@lions-marl-im-revier.de oder telefonisch unter der Rufnummer: (0 23 65) 51 81 04 Peter Gesser. **1**

Im Oktober ist in der Weinbauregion Nahe Erntezeit. Und auch in diesem Jahr sind zum fünften Mal rund 20 Mitglieder des LC Marl-im-Revier nach Münster-Sarms-

heim gereist, um den „Löwenberger Steiger No 5“ zu ernten. Knapp anderthalb Tonnen Trauben haben die ehrenamtlichen Erntehelfer dabei vom Weinberg in den

Grün-Paten in Wuppertal aktiv



Der LC Wuppertal hat im Jahr 2012 beschlossen, eine Patenschaft auf der Nordbahntrasse zu übernehmen. Diese Patenschaft beginnt 2013 und ist erst einmal für fünf Jahre festgelegt. Die Patenschaft ist der Ottenbrucher-Bahnhof, im Bereich vom Tunnel Dorp bis Tunnel Dor-

renberg und erstreckt sich auf einer Länge von mehr als 500 Meter. Bereits erneuert wurden vom Club Wuppertal die Bahnhofschilder – und vier alte original Bahnhofsbenken sind in Auftrag gegeben. Zu den Aufgaben dieser Patenschaft gehören die Reinigung und Grünar-

beiten in diesem Bereich. An einem Samstag im Oktober (Foto) wurden durch die Lions diese Arbeiten ausgeführt und auch das alte Signalhaus von Grund auf gereinigt, damit im Jahr 2014 durch den Graffiti-Künstler Heuwold eine Neugestaltung vorgenommen werden kann. **1**



AKTIV

► „Mitspielen heißt Mithelfen“, unter diesem Motto erfolgte der Anpfiff zum 2. Benefiz-Fußballturnier des LC München Herzogpark, dank des großzügigen Sponsorings des Olympiaparks München wettergeschützt auf den Plätzen der dortigen SoccArena. Die zwölf Mannschaften waren von Alter und Hintergrund her sehr unterschiedlich – Angehörige von Münchner Firmen, Schüler einer Mittelschul-Klasse und ein Burschenverein – aber alle verband die Begeisterung für Fußball. Am Ende konnte Präsidentin Hedda Manhard strahlenden Siegern den Wanderpokal, die Siegetrophäen, die Torjägerkanone und den Preis für die fairste Mannschaft überreichen (Foto). Beim abschließenden Abendessen wurden noch die hochkarätigen Tombolapreise ausgelost, Hauptpreis war ein Touring-Fahrrad von BMW. Der Erlös von knapp 5.000 Euro wurde an ‚Clean Winners‘ übergeben, eine Organisation, die Kindern aus sozial benachteiligten Familien Sportmöglichkeiten und Betreuung anbietet.



► Tradition hat schon das alljährlich stattfindende Schafkopfturnier des LC München Blutenburg. Am 23. November ist es nun wieder so weit. Pünktlich um 13:00 Uhr startet das 22. Wohltätigkeits-Schafkopfturnier in der Pasinger Fabrik. Davor gibt es für die Spieler zur Stärkung eine bayerische Brotzeit. Auf die Mitspieler des Wohltätigkeits-Schafkopfturnier warten wieder sehr attraktive Reisen und Sachpreise. Die wirklichen Gewinner sind aber junge und ältere Mitbürger, denen die Einnahmen zu Gute kommen. Anmeldung: www.lions-clubs.de/muenchen-blutenburg, Postalisch: Dr. Uwe Klapproth, Feldmochinger Str. 66a, 80993 München

Auf den Spuren Martin Luthers



Am Anfang war eine Idee, die der Essener LF Hans Leuwer und der berühmte DDR-Schauspieler Günter Grabbert pragmatisch in die Tat umsetzten: Als Initiatoren der Jumelage des „Paten“ LC Essen Ruhrtal mit dem neu zu gründenden LC Leipzig Tilia Lipsensis gelang ihnen 1991 ein „Bund fürs Leben“. Regelmäßig alle zwei Jahre treffen sich die Lions nun aus beiden Clubs zu gemeinsamen freundschaftlichen Kontakten.

Diesmal ging die Reise für die Essener von Leipzig aus nach Wittenberg, um auf den Spuren Martin Luthers zu wandeln. In Wittenberg, wo Luther 1517 die 95 Thesen an die Tür der dortigen Schloss-Kirche nagelte, konnten die Lions die Geburtsstunde der Reformation erahnen, wo auch 2017 die zentrale 500-Jahrfeier zur Reformation stattfinden wird. Am Grab Luthers und sei-

nes Mitstreiters Melancthon wurden die Erinnerungen an diese innerkirchliche Revolution und deren weltweite Auswirkung bewusst. Ein zweites Jubiläum schloss sich an: 100 Jahre Völkerschlacht-denkmal in Leipzig. Dazu luden die Gastgeber die Essener Freunde zu einem Besuch des Denkmals und in die selten geöffneten Katakomben ein. Gemütliche Abendessen, viele Gespräche und immer wieder die Erinnerung an die Gründung des Leipziger Clubs und die daraus entstandene Freundschaft kurz nach der Wende bestimmten die drei spannenden Tage in Sachsen.

Zu den Fotos unten: Die beiden Präsidenten Dr. Lutz Brückner (Leipzig) und Dr. Stefan Keuter (Essen), das Völkerschlachtdenkmal und die Platte von Luthers Grab. **L**



Greifswald hilft Fischbeck

12.400,00 Euro erbrachte die Spendenaktion des LC Greifswald, die zusammen mit der Kompetenz für Vorpommern, dem Unternehmerverbandes Vorpommern und dem Innenstadtverein Greifswald ins Leben gerufen wurde. Ein Dank geht auch an den Lions

Club Anklam! Mit der großen Summe werden Urlaubsaufenthalte für Jugendliche aus Fischbeck und Umgebung finanziert, die sich nach teilweise monatelanger Ausquartierung nach der Flutkatastrophe von den psychischen Strapazen erholen müssen (Foto). ❶



Rekord beim 5. Entenrennen

Das 5. Beilngrieser Lions-Entenrennen begeisterte wieder rund 3.000 Zuschauer, die das Rennen erwartungsvoll verfolgten. Kurz vor dem Rennstart waren alle zur Verfügung stehenden Rennlizenzen verkauft. Von den Sponsoren wurden Preise im Gesamtwert von rund 12.000 Euro zur Verfügung gestellt. Das von dem LF Dr. Dr. Will Wöhl aus Riedenburg moderierte Entenrennen hielt die Besucher von der ersten bis zur letzten Minute gefangen. Pünktlich um 16.00 Uhr wurden rund 3.400 Enten mit einem Schaufellader in die Sulz geworfen. Gemeinsam mit den schon in Startposition stehen-

den wieder mehr als 50 originell gestalteten Sponsorententen ging es dann sulzabwärts. Die ersten Meter schwammen die Enten in einem Pulk bei starker Strömung. Die Zielrichter vom LC Beilngries hatten mit Notar Günther Lindner alle Hände zu tun, damit die Enten ordnungsgemäß am Ziel registriert werden konnten. Direkt im Anschluss an das Rennen wurden die Gewinner bekannt gegeben. Sieger wurde der Inhaber der Rennlizenz 26, den 2. Platz konnte die Ente mit der Nummer 2.142 erreichen und den 3. Platz die Ente mit der Nummer 1.161. ❶



Kunstwerk für die Adventszeit



Mit Spannung erwartet wird alljährlich das Motiv des Kalenders zum Advent, den der LC Düren verkauft, denn die Erwerber erhalten ein Kunstwerk. Der Kalender begleitet 24 Tage lang durch die Vorweihnachtszeit und hält zugleich über 500 Geld- und Sachpreise bereit. Nunmehr zum elften Mal hat Lionsfreund und Künstler Ewald A. Mösch aus Köln (rechts) zu Pinsel und Aquarellfarben gegriffen und ein typisches Heimatbild geschaffen.

In diesem Jahr steht mit dem Kalender zum Advent eine kleine historische Kapelle, nämlich das „Ühledömchen“ (Dom für brütende Eulen bzw. heute Turmfalken) an der alten Landstraße nach Köln im Mittelpunkt. Die Menschen lieben dieses architektonische Kleinod. Als erstes Motiv zierte im Jahr 2003 Schloss Burgau manche Wohnstube, in späteren Jahren gab es den Dürener Weihnachtsmarkt oder Schloss Merode bei Langerwehe als Aquarell. Unter dem Motto „Fünf Euro für die Jugend“ haben die Lionsfreunde in den vergangenen zehn Jahren weit über 200.000 Euro für Jugendprojekte in der Region zur Verfügung stellen können, wie der Vorsitzende des Fördervereins des LC Düren, Hans Klaus Wolff (links) erklärt. Gleichzeitig erhielten jeweils bis zu 5.555 Haushalte ein kleines Kunstwerk für zu Hause. ❶



Afrikanische Trommelrhythmen, Wiener Schmäh und türkische Speisen zeichneten das jüngste „Cinema à la carte“ des LC Viadrina in Frankfurt (Oder) aus. Dazu war die Mensa des Oberstufenzentrums in einen festlichen Speisesaal verwandelt worden. Auf der Leinwand stritten sich ein Wiener Kaffeehausbesitzer und ein türkischstämmiger Deutscher um althergebrachte Traditionen und profanes Mietrecht. In der Küche kämpften die Köche der Einfach Fair Catering GmbH. Den Service erledigten die Frauen des LC Viadrina mit wenig Routine, aber ganz viel Liebenswürdigkeit. Der Benefiz des Abends galt dem Schüleraustausch der Oberschule „Ulrich von Hutten“ mit dem senegalesischen Gymnasium in Ziguinchor. Die Partnerschaft besteht seit 1997. Im Januar 2014 werden sich Frankfurter Schüler für drei Wochen dem Projekt „Einfälle statt Abfälle“ widmen. Nach vorläufiger Zählung konnten Projektleiterin Antje Steglich 2.500 Euro in Aussicht gestellt werden.

Da kam Freude auf: Präsident Dr. Alexander Baisch vom LC Böblingen-Schönbuch hat im Sommer an die Sindolino-Jugendfarm in Sindelfingen eine komplette Ausstattung für ein großes Reitpferd mit Sattel, Zaumzeug, verschiedene Pferdedecken für Winter und Sommer etc. sowie einen Sattel für ein Shetlandpony an die Jugendfarm übergeben. Der Gesamtwert beträgt etwa 2.000 Euro. Ein Teil der Pferdeutensilien wurde aus dem Bestand eines Clubmitglieds generiert. Der Ponysattel wurde für die Jugendfarm neu angeschafft, da der alte Sattel nicht mehr zu gebrauchen war.



Das 24-Stunden-Radrennen am Nürburgring gilt als eines der härtesten Radrennen in Europa. Grund genug für den LC Lünen, dort eine spannende Activity durchzuführen. Mehrere Sponsoren erklärten sich bereit, das Radrennteam pro Runde zu unterstützen: je mehr Runden, um so größer der Erlös. Das Geld kommt der überregionalen Schlaganfallereinheit am Klinikum Lünen zugute, um hier eine spezielle Deckenlichtbild-Installation („Sky Factory“) zu finanzieren. Bei hochsommerlichen Temperaturen fuhr das Team des Clubs – P Dr. Felix Prinz, Dr. Jörg Bärmig, Dirk Lange und Ulrich Walter – einen Tag vor Rennstart zum Nürburgring. Leider waren dies die letzten sonnigen Stunden... Bei leichtem Niederschlag ging zuerst Dr. Felix Prinz an den Start und absolvierte die ersten zwei Runden im Startgetümmel der über 4.000 Starter. Dann ging das Lions-Team jeweils rundenweise an den Start. Leider verschlechterte sich das Wetter und mündete nach Mitternacht in Gewittern mit entsprechenden Windböen und Starkregen. Doch das Team hielt durch: 22 Runden mit einem Gesamterlös von über 16.000 Euro wurde erfahren. Damit ist die Sky Factory finanziert. Fotos: Radrennteam mit (von links) Dr. Jörg Bärmig, Dirk Lange, Dr. Felix Prinz und Ulrich Walter vor dem Rennstart. Bild rechts: Dr. Felix Prinz bei der Abfahrt in der Fuchsröhre mit sensationellen 94,1 km/h.



Sechstklässler des Julius-Stursberg-Gymnasiums erreichen beim Friedensplakatwettbewerb von Lions International die nächste Runde: Lars Czezcor, Hannah Sophie Endrigkeit und Luisa Joblonski haben die Lokalrunde, die von den Damen des **LC Rheurdt/Niederrhein** in Kooperation mit der Fachschaft Religionslehre des Gymnasiums durchgeführt wurde, gewonnen und somit die erste Hürde auf dem Weg zu internationaler Anerkennung gemeistert. „Die drei Wettbewerbsbeiträge wurden aufgrund ihrer Originalität, der künstlerischen Darbietung und der Interpretation des Themas ‚Unsere Welt, Unsere Zukunft‘ ausgewählt“, erklärte Denise Schaefer, PP des Clubs. Die Plakate werden sich zunächst auf Distriktebene weiterer Konkurrenz stellen müssen, um so vielleicht auf Bundesebene einen Platz erringen zu können.

Lions schauen hin und helfen direkt: Der „Verein zur Selbsthilfe Behinderter und Nichtbehinderter Türkischer Mitbürger Hamm“ erhält für sein auf ein Jahr ausgelegtes Musikprojekt Unterstützung durch den **LC Hamm-Hammona**. Der Club, vertreten durch Vize-Präsident Torsten Cremer (l.) und den Activity-Beauftragten Norbert Fabian (Mitte), übernimmt die Kosten für die Musiklehrer sowie für die Musikinstrumente. Der Musikunterricht stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder und gibt ihnen Gelegenheit, sich durch die Musik selbst zu verwirklichen. Durch sein Engagement leistet der LC Hamm-Hammona einen wichtigen Beitrag zur interkulturellen Verständigung und Integration in Hamm.



Im Sommer veranstaltete der **LC Bad Wildbad** bereits zum zwölften Mal seine Charity-Golf-Open. Das Turnier fand zum vierten Mal auf der Anlage des Golfclubs Johannesthal in Königsbach statt. Die Spielbedingungen waren nahezu optimal. Sämtliche Sieger erhielten wertvolle Preise im Gesamtwert von über 2.500 Euro. Der Reinerlös lag bei 7.000 Euro. Im Rahmen einer Serie von Veranstaltungen hatten die Lions zudem im Juni zu einem Mittsommernachtskonzert in und um das Kurhaus in Schömberg eingeladen. Der Erlös dieser Veranstaltung, aufgestockt mit zusätzlichen Spenden, ging an das Projekt „Sterneninsel“, an die Jugendarbeit des Wintersportvereins Schömberg, insbesondere die Biathlonabteilung, sowie an die musikalische Jugendförderung des Orchestervereins Altensteig. Im Rahmen des Konzerts überreichte P. Dr. Martin Hackenberg dem Vorsitzenden des Orchestervereins Altensteig, Thomas Glaesser, 2.000 Euro (Foto).





Auch in diesem Jahr konnte der Förderverein LC Netzwerk Süd e. V. in Kooperation mit dem Golf-Club Hetzenhof e. V. seinen Charity-Golf-Cup durchführen. Wer glaubte, aufgrund des Regens am Vormittag wäre das Turnier abgesagt worden, wurde eines Besseren belehrt. 36 „hartgesottene“ Golfer sind im Zweierteam angetreten, das 18-Lochfeld in einem fairen Wettstreit zu bespielen. Das gesamte Turnier fand in harmonischer Atmosphäre statt, wobei bestehende Freundschaften gefestigt und neue geschlossen wurden. Mit den erspielten 7.000 Euro werden Vorhaben des Hospizdienstes gefördert, der mit seinen Paten Familien begleitet, die mit der Diagnose des bevorstehenden Todes eines Kindes oder eines Elternteils konfrontiert sind. Zusätzliche Spenden von 1.000 Euro werden einem weiteren wohltätigen Zweck zugeführt. Aufgrund des Erfolges, war es dem Präsidenten des **LC NETZWERK SÜD**, Axel Weirauch, ein besonderes Anliegen, dem Golf-Club Hetzenhof herzlich zu danken, ebenso den vielen Helfern des LC Netzwerk Süd e. V., und den zahlreichen Sponsoren.

Man hatte den Eindruck, die Heiligen auf den bunten Kirchenfenstern hätten sich von den ungewohnten Klängen in der Meißner Johanneskirche mitreißen lassen – wie Zuhörer in den Kirchenbänken. Was da, laut und begeisternd, erklang, war ein Konzert der Dresden Bigband mit ihrem Leiter Micha Winkler. Der Kreisverband der Lebenshilfe Meißen e. V. hatte dem **LC Meissen-Domstadt** seinen Wunsch nahegebracht, den Freizeittreff für die von ihm betreuten geistig Behinderten in der Zaschendorfer Straße in Meißen zu erhalten. Der Erfolg des Konzerts am Sonntag gab den Veranstaltern Recht. Nach einer Begrüßung durch die P Gabriele Dineiger ging es los. Die Kirche war mit etwa 260 Besuchern fast voll besetzt. Die Bigband besteht aus Schülern des Landesgymnasiums für Musik und des Heinrich-Schütz-Konservatoriums in Dresden. Micha Winkler ist neben der Leitung dieses und anderer Ensemble, neben dem eigenen Spiel und Komponieren auch Dozent an der Dresdner Musikhochschule. Und auch der Erlös kann sich sehen lassen: 2.100 Euro.



„Das ist unglaublich viel Geld!“ Kirsten Jaschik von der „Arche“ in Tegelhörn stand die Freude sichtbar ins Gesicht geschrieben. Die Leiterin der ehrenamtlichen Kinderbetreuung erhielt genau wie Pastor Björn Schneidereit von der Itzehoer Innenstadtgemeinde 7.000 Euro vom **LC Itzehohe**. Das Geld ist der Reinerlös vom diesjährigen Benefiz-Golfturnier. Manfred Schlüter übergab die Spenden zusammen mit VP Manfred Kröger im „Golfclub Schloss Breitenburg“, weitere 2.000 Euro bezahlen die „Löwen“ am Heiligabend für ein Gänseessen alleinstehender, bedürftiger Menschen. Insgesamt hat der Club damit in den vergangenen acht Jahren über 150.000 Euro für soziale Zwecke „erspielt“. Im Bild: VP Manfred Kröger (re.) übergab zusammen mit Golf-Organisator Manfred Schlüter (li.) 14.000 Euro an Kirsten Jaschik und Björn Schneidereit.



„Das ist unglaublich viel Geld!“ Kirsten Jaschik von der „Arche“ in Tegelhörn stand die Freude sichtbar ins Gesicht geschrieben. Die Leiterin der ehrenamtlichen Kinderbetreuung erhielt genau wie Pastor Björn Schneidereit von der Itzehoer Innenstadtgemeinde 7.000 Euro vom **LC Itzehohe**. Das Geld ist der Reinerlös vom diesjährigen Benefiz-Golfturnier. Manfred Schlüter übergab die Spenden zusammen mit VP Manfred Kröger im „Golfclub Schloss Breitenburg“, weitere 2.000 Euro bezahlen die „Löwen“ am Heiligabend für ein Gänseessen alleinstehender, bedürftiger Menschen. Insgesamt hat der Club damit in den vergangenen acht Jahren über 150.000 Euro für soziale Zwecke „erspielt“. Im Bild: VP Manfred Kröger (re.) übergab zusammen mit Golf-Organisator Manfred Schlüter (li.) 14.000 Euro an Kirsten Jaschik und Björn Schneidereit.



Der traditionelle Gala-Abend der Damen des **LC Frankfurt-Alte Oper** fand im Hotel "the Westin Grand" unter Teilnahme von mehr als 180 Gästen und Sponsoren für eine soziale Einrichtung statt. Der Schirmherr des Abends, Staatsminister Axel Wintermeyer der Staatskanzlei Wiesbaden, würdigte das große Engagement, das der Damen-Lions Club mit seinen jährlichen Projekten für bedürftige Frauen und Kinder in Frankfurt am Main und in der Rhein-Main-Region leistete. Besondere Worte richtete er an die amtierende Präsidentin Ute Carbon, die maßgeblich an der Suche des Projektes 2013

beteiligt war. Der stolze Reinerlös des Abends betrug 30.000 Euro. Als Jahresprojekt 2013 haben die Damen das Kinderförderzentrum „Therapeutisches Reiten Frankfurt-Kahlbach“ gewählt. Die Gündungspräsidentin PDG Dietlind Schneider hob den unermüdlichen Einsatz der Damen hervor, kranken und behinderten Kindern zu helfen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen

Auf Einladung von P Prof. Detlef H. Mache gab es in Witten einen Rückblick auf das Wirken des weltberühmten Wissenschaftlers, Erfinders und Künstlers Professor Konrad Zuse (1910–1995), der Schöpfer des ersten programmierbaren Rechners war. Dazu hatte der **LC Witten** eingeladen. Gast war der namhafte Wissenschaftler Prof. Dr.-Ing. habil. Horst Zuse (im Foto mit Prof. Mache) aus Berlin, der die Erfindungen und das kreative Wirken seines Vaters vorstellte. Durch persönliche Gespräche zwischen Horst Zuse und Detlef Mache konnte der Vortragende als exzellenter Kenner des ersten Rechners seines Vaters und seiner Entstehung zahlreiche Details berichten, die mit zahlreichen Bildern und Kurzfilmen unterlegt wurden. 2015 planen Horst Zuse und Detlef Mache ein besonderes Zuse-Jahr.



Wenn das keine Erfolgsstory ist: Der **LC Wolfenbüttel** startete 2010 die Activity „Förderung des Kinder- und Jugendtheaters in Wolfenbüttel“. Mit Unterlagen über das Wolfenbütteler Jugendstiltheater von 1909, dessen Renovierung bevor stand, und ersten eigenen Recherchen wurde ein 80-seitiges Buch aufgelegt. Inzwischen ist das neue, jetzt 200-seitige Buch „Wolfenbütteler Stadttheater – Lessingtheater – Planung, Bau, Sanierung“ fertig. Es enthält neben umfangreichen eigenen Recherchen über die Geschichte des Theaters auch die Sanierung und die zukünftige Nutzung. Anfang 2013

wurde sogar eine Ausstellung im Schlossmuseum gestaltet. Im Mai wurde das Theater wieder eingeweiht. Beim Familientheatertag (Foto) wurde ein Theaterstück aus den neuen Erlösen finanziert. Mit den gesamten Erlösen stehen wieder mehrere tausend Euro für diese langfristige Durchführung der Activity zur Verfügung.

Das Wickstädter Kunstfest im historischen Hofgut Wickstadt bei Friedberg fand in diesem Jahr bereits zum 7. Mal statt und hat in der Kulturlandschaft der Wetterau inzwischen einen festen Platz. Künstler präsentieren in den Gebäuden und der reizvollen Landschaft an der Nidda rund um das Hofgut ihre Objekte, es gibt zahlreiche Aufführungen und Aktionen und abends verwandelt sich die Szene in ein großes Lichterfest. Der LC Wetterau hat sich erstmals an diesem Event beteiligt und war mit einem Getränkewagen und einem Zelt präsent. Bis in die Nacht haben die Lionsfreunde Getränke ausgeschenkt, Bratwürste gegrillt und Crepes gebacken. Trotz einiger kräftiger Regenschauer war das Kunstfest sehr gut besucht, so dass diese Activity ein toller Erfolg für den Club wurde.



Zum vierten Mal fand im September in Neumünster die Lions-Film-Night statt. In Zusammenarbeit mit dem Kulturfestival „Kunstflecken“ lud der LC Neumünster in die Werkhalle ein. Zu sehen war wieder ein Film über die Kraft der Musik, diesmal der deutsche Dokumentarfilm „Sound of Heimat“: Auf einer Reise quer durch Deutschland entdeckt der neuseeländische Musiker Hayden

Chisholm den spannenden Ist-Zustand der deutschen Volksmusik. Musikalisch eingerahmt wurde dieser Filmabend vom Eisenbahn-Männerchor Neumünster (Foto), der den eigenen „Sound of Heimat“ der alten Eisenbahnerstadt Neumünster zum Klingen brachte. Leckere Kleinigkeiten gegen Spende und eine Versteigerung von drei DVDs des Films rundeten den Abend ab, dessen Einnahmen wie immer der Aktion „Kinder sehen“ zugute kommt.

Im Rahmen ihrer Aktivitäten zur 50-Jahrfeier ihres Clubs haben die Mitglieder des LC Selfkant eine Reihe von „Wohltaten“ durchführen können: 3.000 Euro erhielt der Erkelenzer Mittagstisch, der von der Caritas Gemeinschaft e. V. und von Pfarrer Rombach organisiert wird. Ebenfalls 3.000 Euro konnte der ökumenische Kinder-Mittagstisch in Heinsberg entgegennehmen. Dort erhalten Kinder und Jugendliche zweimal pro Woche eine warme Mahlzeit und werden dort auch pädagogisch betreut. 6.000 Euro (Bild) gingen an die Jugendeinrichtung Oase in Oberbruch, die von den Kirchengemeinden und von der Stadt Heinsberg getragen wird. Die Kinder (15 bis 20) kommen meist aus sozial schwachen Familien und bekommen dort Esskultur und Sozialkompetenz vermittelt.





Neue Mitglieder & Clubs im MD 111-Deutschland

Aalen Kocher-Jagst

Sabine Weiland

Anklam ‚Otto Lilienthal‘

Thomas Binder

Peter Müller

Anröchte-Warstein-Rüthen

Clemens Hecker

Aschaffenburg Schöntal

Christian Orschler

Tanja Richter

Bad Doberan

Wolfgang Pätzold

Bad Gandersheim-Seesen

Niklas Weidert

Bebra-Rotenburg

Wolfgang Schneider

Berlin-Brandenburg

Axel Klemt

Berlin-Intercontinental

Peter Traue

Berlin-Wannsee

Jan M. Krahnmann

Bonn-Clara und Robert

Schumann

Anita Jinju Wimmer

Bünde

Henning Weihsbach-Wohlfahrt

Celle-Allertal

Christopher Raschke

Coburg Veste

Günter Benning

Ingrid Nassios

Dillingen/Saar

Mike Jacob

Jacqueline D. Zimmer

Düsseldorf-Kaiserswerth

Christian Schmeling

Eckernförde

Volkmar Lufft

Ruediger Marquardt

Einbeck

Bernd Roggenkämper

Essen-Ludgerus

Ralf Dreyer

Euregio Maas-Rhein

Herbert Sliwinski

Frankfurt/Main Skyline

Eike Knall

Freiburg-Munzingen

Oliver Schaffer

Freital

Michael Lauke

Goslar-Kaiserpfalz

Andreas Rausch

Göttingen-Göttinger 7

Alfons Frhr.von Uslar-Gleichen

Halle-Fünf Türme

Sylke Girard

Hamel-Weserbergland

Johannes Schmidt

Simone Sewald

Birgit Wilde-Reisdorf

Hamm-Bad Hamm

Peter Wehn

Hannover-Hermes

Kristina Steffens

Hohenlohe

Kai Ihro

Homberg (Efze)

Constantin S. Thiel

Ingolstadt ‚Auf der Schanz‘

Ulrich Resch

Iserlohn-Letmathe

Stefan Beumers

Karlsruhe-Mitte

Nico Arfmann

Cordula Bräuningner

Karlsruhe-Schloss

Sarah Tzitzikos

Kassel-Wilhelmshöhe

Christian Unzicker

Köln-Agrippina

Holger Adler

Wolfgang Schmidt

Köln-Rhenus

Jan Nicolai

Krefeld-Niederrhein

Asita Pfister

Lüchow-Dannenberg

Frank Hansmann

Stefan Irro

Lüdenscheid-Minerva

Karin Aulmann

Lüneburg

Henning Grewe

Lütjenburg

Steffen Lohse

Johann Peter Reinle

Yildiz Schulz

Main-Spessart

Dirk Fellermann

Mannheim-Schloss

Iris Marci-Hatzinger

Marktredwitz-Fichtelgebirge

Christian Preisenhammer

Severin Wejbora

Meissen

Thoralf Schmidtgen

Melsungen

Lutz Kleinwächter

Uwe Seybold

Minden

Klaus Hestermann

Diether Simon

Moers

Henner Sander

Mönchengladbach

- St Vitus

Bernd Radermacher

Mühdorf-Waldkraiburg

Christian Gruber

Mülheim/Ruhr-Hellweg

Magnus Tewes

München-Isartal

Lutz-Michael Lautenbacher

Neustadt a.d. Waldnaab

Marion Bergler

Andrea Gollwitzer

Neustadt in Holstein

Steffen Knoop

Ulrike Reimers-Wölwer

Neu-Ulm Campus

Lily Abaigar

Norderstedt

Lars Rosenkilde

Oppenheim

Gerhard Kloos

Oschersleben Die Börde

Gertrud Mosch

Ostbevern

Dirk Jeschke

Ostholstein

Wiebke Kiß

Roth-Hilpoltstein

Lydia Kartmann

Salzwedel

Ulrich Keitel

Schönebeck-Bad Salzelmen

Gordon Alexander Gol

Schrobenhausen-Aichach

Peter Hingott

St. Ingbert

Thomas Bonerz

Stuttgart-Airport

Anika Brehm

Stuttgart-Rosenstein

Harald Hepperle

Volker Meringhausen

Stuttgart-Wirtenberg

Götz Gruner

Travemünde

Dirk Grabowski

Tübingen

Martin Oberhoff

Überwald Weschnitztal

Karl Scheidl

Usedom

Christoph Badenheim

Viersen

Andreas Umbach

Völklingen

Anne Roeder

Waldkirch Elztal

Thilo Rott

Wangen-Isny

Robert Scheubel

Wanne-Eickel

Uwe Bade

Michael Kade

Andreas Meise

Warnemünde

Harald Schneider

Weißenburg

Holger Frank

Westerwald

Winfried Oster

Wienhausen (Flotwedel)

Volker Borchers

Wiesbaden-An den Quellen

Nicole Vollerthun

Zeit

Johannes Hintermayer



IN MEMORIAM

Liebe Lions, die hier abgedruckten Nachrufe werden selbstverständlich und aus Pietätsgründen ausschließlich in der Reihenfolge ihres Eingangs in der Redaktion berücksichtigt. Bedenken Sie bitte, dass die Redaktion des LION nicht zwingend unmittelbar informiert wird und nicht immer alle vorliegenden Nachrufe aus Platzgründen in der jeweils nächsten Ausgabe berücksichtigt werden können. Die Schreibweisen der Namen in der Rubrik „In memoriam“ werden nicht redaktionell bearbeitet, sondern aus dem Mitgliederverzeichnis transferiert.

Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION

Verstorbene Mitglieder

Franz Alt Heusweiler	Ferdinand Kämmerling Haan	Adolf Lony Kaiserslautern	Hans-Joachim Röllecke Wuppertal-Mitte	Carl-Albrecht Walther Heidenheim a. d. Brenz
Günter Brandel Tauberbischofsheim	Horst Kiefer Homburg	Eberhard Mertz Stuttgart-Rosenstein	Wilhelm-Gottfried Specht Dülmen	Thomas Weiss Ravensburg
Erwin Bunke Wuppertal-Mitte	Jörg Krome Wanne-Eickel	Thilo Nattkemper Bocholt Westmünsterland	Reinhold Ummenhofer Lahr-Ortenau	Peter-Raimond
Karsten Heeschen Nortorf	Jürgen Lohmar München	Guido Rohn Dortmund	Wilhelm Stuttgart-Rosenstein	

Günther Metzger

Lions Club Darmstadt

„Man kann nie genug Freunde haben“, pflegte unser langjähriges Mitglied Günther Metzger zu sagen. Und diese Freunde trauern nun um ihn, der am 18. August plötzlich und für uns alle völlig unerwartet im Kreise seiner Familie verstarb.

Noch in der letzten Clubsitzung vor seinem Tod hatte er mit seiner vitalen und engagierten Art wie immer die Diskussion bereichert. Man merkte ihm seine 80 Jahre nicht an, er war von unerschöpflicher Energie. Über 44 Jahre prägte er unser Clubleben mit seiner charismatischen Persönlichkeit, war 1992/93 Präsident und setzte sich über Jahrzehnte für die seit über 50 Jahren bestehende Jumelage mit unserem französischen Partnerclub in Melun ein, zu dessen Ehrenmitglied er 2008 ernannt wurde. Die Vertiefung der deutsch-französischen Freundschaft war ihm stets eine Herzensangelegenheit, als Politiker, als Oberbürgermeister und als Lion.

Nicht nur der Lions Club Darmstadt, sondern auch die Stadt Darmstadt verliert mit Günther Metzger eine tragende Figur: Von 1981 bis 1993 war der gelernte Rechtsanwalt und Notar Oberbürgermeister. In seine Amtszeit fällt der Aufbau von acht der fünfzehn bestehenden Städtepartnerschaften in Europa, die Zeugnis von Metzgers europäischer Überzeugung ablegen und Ausdruck seiner gelebten Völkerverständigung sind. Von 1969 bis 1976 vertrat Günther Metzger die Stadt Darmstadt im Bundestag,

wo er mehrere Jahre lang als stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion wirkte. Mit großer Beharrlichkeit setzte er sich für seine politischen Ziele und moralischen Überzeugungen ein – oft auch gegen die herrschende Parteilinie, denn nicht umsonst war er Gründungsmitglied des konservativen Seeheimer Kreises in der SPD.

Er war ein Mensch mit überaus starkem Willen, mit Ecken und Kanten, hart in der Sache, aber herzlich im Miteinander. Er fungierte als Bindeglied zwischen den Generationen in einem Lions Club, der im Januar 1956 gegründet wurde, in dem Jahr, in dem er in die SPD eintrat.

Günther Metzger war zudem ein großzügiger Gastgeber und exzellenter Weinkenner, der es sich zum Prinzip gemacht hatte, junge und neue Mitglieder mit seinen Kochkünsten zu verwöhnen und sein Haus zu einer Begegnungsstätte des Clubs zu machen.

Sein protestantisches Arbeitsethos und seine eiserne Selbstdisziplin ließen ihn bis zu seinem Todestag in seiner Kanzlei aktiv bleiben. Er prägte bis zuletzt das politische Leben unserer Heimatstadt, ging keiner Auseinandersetzung aus dem Weg. Wir haben einen in seinem Engagement beispielhaften Freund verloren, den wir schmerzlich vermissen, einen engagierten Europäer, eben einen „grand Lion“, um es in seiner geliebten französischen Sprache auszudrücken.

Hans Werner Eirich

Dieter Radosch

Lions Club Husum-Goesharde

Zu früh verstarb am Donnerstag, dem 10. Oktober, unser langjähriger Lionsfreund Dieter Radosch.

Er war Gründungsmitglied des LC Husum-Goesharde und dessen Präsident im Amtsjahr 2005/2006. In den Jahren 2008 bis 2010 nahm Dieter überregionale Aufgaben als Chairman wahr. Wir werden ihn in Erinnerung behalten, wie

er sich und in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen ideenreich, spontan und beharrlich zum Wohle des Clubs und im Sinne des lionistischen Gedankens „We Serve“ einbrachte.

Wir trauern um ihn. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und der Familie.

LC Husum-Goesharde, Kurt Lehmann, Vizepräsident

Jürgen Lohmar**Lions Club München**

Nach schwerer Krankheit hat uns unser Lionsfreund Dr. Jürgen Lohmar (19. 5. 1936 - 7. 9. 2013) verlassen. Er hat seinen Frieden im Kreise der Familie gefunden. Wir trauern um einen Lionsfreund, der unsere Lions-Idee in vorbildlicher Weise über 40 Jahre gelebt und unseren Club entscheidend mitgeprägt hat.

Er diente der Lions Bewegung in zahlreichen Ämtern, pflegte als Jumelage-Beauftragter unsere internationale Kontakte und sorgte als Activity-Beauftragter für viele maßgebliche Spenden. Als Zonenchairman im Kabinett pflegte er die Verbindungen der

regionalen Lions Clubs. Im besonderen Maße lag ihm die Integration unserer neuen Mitglieder und die Einbeziehung der Damen unserer verstorbenen Freunde am Herzen. Noch vor vier Jahren führte er unseren Club ein zweites Mal als Präsident und prägte als Vorstandsvorsitzender unser Lions-Hilfswerk über viele Jahre.

Wir danken Jürgen Lohmar für seine Freundschaft, seine Aktivitäten und seine Treue zu unserem Lions Club München.

Peter Urban, LC München

Burkhard Kranzusch**Lions Club Göttingen**

Die Mitglieder des LC Göttingen trauern um ihren Lions-Freund Burkhard Kranzusch, der am 18. Mai für alle unerwartet im Alter von nur 51 Jahren verstarb.

Mit ihm verliert unser Club einen vorbildlichen Lion, der seit 1992 ein sehr engagiertes Mitglied des Clubs war – über Jahre als Leo-Beauftragter, als Sekretär in den Jahren 1995 bis 2000 und als Präsident des Lions-Jahres 2005/2006, mit Weitblick und Tatkraft diente und dessen Impulse und Anregungen unser Clubleben maßgeblich mitgestaltet haben.

Als Zonen-Chairperson im Lions-Jahr 2007/2008 und seit 2006 als Kabinettsbeauftragter für Steuerfragen setzte er sich auch überregional für die Ziele von Lions ein, wobei sein großes

Detailwissen und sein Talent, Menschen zusammenzubringen, seinem Wort und seinem Rat Gewicht und Einfluss verliehen.

Wir verlieren einen hochgeschätzten Freund, dessen lebensfrohe, großzügige, tolerante, hilfsbereite, zuverlässige und nicht zuletzt bescheidene und loyale Art wir nie vergessen werden. Er wird uns fehlen und wir werden ihn stets in bester Erinnerung behalten. Uns allen wird es eine Verpflichtung sein, seinen Einsatz für Lions fortzuführen.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt Burkhard's Ehefrau Bettina und seinen zwei Kindern. *Dr. Matthias Krüger, LC Göttingen; Prof. Dr. Dr. h.c. Lutz F. Tietze, Präsident LC Göttingen; Lutz Sass, Distrikt-Governor*

Vollrath Haneberg**Lions Club Dillenburg-Oranien**

Die Mitglieder des Lions Clubs Dillenburg-Oranien trauern um einen hochgeschätzten Freund, der für uns alle so überraschend am 15. Oktober von uns gegangen ist.

Wir wussten von seiner schweren Krebserkrankung, hofften mit ihm, dass er sie besiegen könnte. Vergeblich. Er kam vom Lions Club Sondershausen im Jahr 1992 mit fundierten, hilfreichen Erfahrungen zu uns. Seine Menschlichkeit war bemerkenswert und färbte ab. Er wirkte, soweit es ihm sein Beruf als immer bereiter Gynäkologe zuließ, wirkungsvoll im Clubleben mit. Seine Ämter als Activity-Beauftragter

(1994/95), Vize-Präsident (1995/96), Präsident (1996/97) und Sekretär (2001 bis 03) hat er mit Elan, großem Engagement und prägender Nachhaltigkeit ausgeübt.

Für ihn war das Lions-Motto „We Serve“ Leitlinie seines Wirkens, sowohl im Beruf als auch bei Lions. Die Mitglieder des LC Dillenburg-Oranien haben einen guten Freund verloren.

Er wird uns achtungsvoll in dankbarer Erinnerung bleiben. Unser Mitgefühl und aufrichtige Anteilnahme gelten seinen drei Töchtern und besonders seiner Frau Annemarie.

Günter Biermann, LC Dillenburg-Oranien

Horst Holsten**Lions Club Ottersberg/Wümmme**

Wir trauern um Horst Holsten, * 8. 1. 1940 - † 21. 4. 2013.

Er war seit 1989 engagiertes Mitglied des Lions Clubs Ottersberg/Wümmme und in mehreren Ämtern wie Präsident 1999/2000 sowie langjähriger Clubmaster 1990 bis 1996/2008 bis 2012 hat er den Club in besonderer Weise mitgeprägt und sich dabei große Verdienste erworben.

Sein Lebenswerk als Ingenieur, Forscher und Entwickler ist in den vergangenen Tagen oft beschrieben und gewürdigt worden, hat er uns doch die Unendlichkeit ein wenig näher gebracht.

Jetzt ist er uns dorthin viel zu früh vorausgegangen. Gern hätten wir uns mit ihm, dem Visionär mit Realitätsbewusstsein, weiter ausgetauscht. Er hat uns alle mit seinen großen Kenntnissen über Antriebe, Transporte in den Orbit und das Universum

bereichert. Als Weltbürger blieb er seiner Heimat Ottersberg/Otterstedt eng verbunden. Er war uns Vorbild in seinem aus christlicher Nächstenliebe getragenen Engagement für Bedürftige und für junge Menschen, denen es nicht leicht fällt, in dieser komplizierten Welt mit ihren Gefahren klarzukommen. Ganz im Sinne von Horst möchten wir auch in Zukunft in sozialer Verantwortung unseren Beitrag leisten für Integration und mehr Menschlichkeit - versprochen! Horst Holsten behält immer einen festen Platz in unseren Herzen; wir werden ihn nicht vergessen. Und persönlich werde ich mich immer gerne an eines erinnern: an sein strahlendes Lächeln, wenn ihm wieder einmal etwas richtig Gutes gelungen war.

Lions Club Ottersberg / Wümmme

Impressum Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte bitte an die Redaktion des LION:

Ulrich Stoltenberg · Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln

Tel 02 21 26007646 · erreichbar Di. 11 - 14 Uhr und Do. 16 - 20 Uhr

Fax 02 21 26007646 · chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur: **Wulf Mämpel · Weg zur Platte 102 · 45133 Essen**

Tel 0201 2463935 · Fax 0201 3844770 · w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Sören Junge**

Design & Satz: **Kai-Alexander Sommerfeld & René Adam**

Tel 06471 509 609 · www.dcagentur.de

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15 · 76829 Landau/Pfalz · www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel 06341 142-253 · Fax 06341 142-317

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges · Druckerei, Verlag, Agentur**

Postfach 102370 · 44723 Bochum · www.skala.de · sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droegge**

Tel (02 34) 92 14-111 · Fax (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Monats / Anzeigenschluss: 10. des Vormonats**

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.



Executive Officers

President **Barry J. Palmer**, North Maitland/Australien

Immediate Past President

Wayne A. Madden
Indiana/USA

First Vice President

Joseph Preston
Arizona/USA

Second Vice President

Dr. Jitsuhiro Yamada
Gifu-ken/Japan

Kontakt über Clubs International, 300 W. 22nd St., Oak Brook, Illinois/USA, T +1 60523-8842

Directors

Second Year Directors (Internationale Direktoren im 2. Amtsjahr)

Benedict Ancar	Bucharest, Romania
Jui-Tai Chang	Multiple District 300 Taiwan
Jaime Garcia Cepeda	Bogotá, Colombia
Kalle Elster	Tallinn, Estonia
Stephen Michael Glass	West Virginia, USA
Judith Hankom	Iowa, USA
John A. Harper	Wyoming, USA
Sangeeta Jatia	West Bengal, India
Sheryl M. Jensen	Rotorua, New Zealand
Stacey W. Jones	Florida, USA
Tae-Young Kim	Incheon, Korea
Donal W. Knipp	Missouri, USA
Sunil Kumar R.	Secunderabad, India
Kenneth Persson	Vellinge, Sweden
Dr. Ichiro Takehisa	Tokushima, Japan
Dr. H. Hauser Weiler	Virginia, USA
Harvey F. Whitley	North Carolina, USA

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

Fabio de Almeida	São Paulo, Brazil
Lawrence A. „Larry“ Dicus	California, USA
Roberto Fresia	Albissola Marina, Italy
Alexis Vincent Gomes	Pointe-Noire, Republic of Congo;
Cynthia B. Gregg	Pennsylvania, USA
Byung-Gi Kim	Gwangju, Korea
Esther LaMothe	Michigan, USA
Yves Léveillé	Quebec, Canada
Teresa Mann	Hong Kong China
Raju V. Manwani	Mumbai, India
William A. McKinney	Illinois, USA
Michael Edward Molenda	Minnesota, USA
John Pettis Jr.	Massachusetts, USA
Robert Rettby	Neuchatel, Switzerland
Emine Oya Sebük	Istanbul, Turkey
Hidenori Shimizu	Gunma, Japan
Dr. Steven Tremaroli	New York, USA

Herausgeber der deutschsprachigen
Lizenzausgabe: **MD 111**
Erscheinungsweise: elfmal im Jahr
Druckauflage: 48.740 / 3. Quartal 2013



Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 40 gültig. Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

LIONS INTERNATIONAL – DER HAUPTSITZ

The International Association of Lions Clubs

300 W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook

Tel. 001 [630] 5 71 - 54 66

Durchwahlen der Abteilungen:

Fragen zum M & A-Report	312
Rechtsabteilung	298
Versicherungs-Probleme	202

LCIF-Abteilung

Allgemeine Informationen	383
Entwicklung des Programms	395, 396
Grants	292, 580, 507
Melvin Jones Fellowships	293, 517
Programme und PR	386, 508

Leadership-Abteilung

Allgemeine Informationen	367
Institute	387
Seminare und Workshops	544
Programm-Entwicklung	578

Weltkongresse

Allgemeine Informationen	281
Unterbringung	284, 390

Internationale Aktivitäten

Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs ..	315, 316
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen	500
Youth Outreach-Program	330
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm	323
Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.	318, 320

Mitgliedschaft

Charter und Clubaufbau	305, 306
Mitgliedschaftsprogramme	322
Namensänderungen	306
Neue Clubs (und Proteste)	305
Marketing und Unterlagen für Clubgründungen	307
Marketing-Unterlagen	520, 522
Formulare für neue Mitglieder und Transfer	322
MitgliederAuszeichnungen	339, 340, 341
Fragen zum Budget, DG-Spesen	220, 221

Club-Bedarf

Allgemeine Informationen	252, 253, 261
Bestellungen	262
Versand	276
Friedensplakat-Wettbewerb	358
PR- und Produktionsabteilung	358, 360, 363



Vermögensanlagen

Inhalt

Das Kunst-Investment als sichere Form der Vermögensanlage	96
Lohnende Investition mit nachhaltiger Wertsteigerung	97
Gold – Der Airbag fürs Depot	98
Nie wieder Schrott!!!	100
Renaissance der geschlossenen Fonds – Stahl der Sachwert 2013?	102
Investment in Wald findet immer mehr Freunde	103
Die Profi-Plattform für den sicheren Deal	104

Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Von Michael Kovacek, Geschäftsführer des Auktionshauses im Kinsky

Das Kunst-Investment als sichere Form der Vermögensanlage

Spekulationsverluste, riskante Investments, fallende Börsenkurse, Hedge-Fonds, die viel versprechen und nichts halten. Meldungen wie diese lesen wir seit dem Wirtschaftscrash Ende 2008 laufend. Ob all dieser Risiken fragt man sich, worin es sich heute überhaupt noch zu investieren lohnt. Die Konsequenz daraus: Sichere Investments erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Und das mit gutem Grund, denn viele Anleger haben ihre Lehren aus den vergangenen Jahren gezogen.

Wer heute in Kunst investiert und diese Form der Geldanlage auch mit einer Wertsteigerung verknüpfen möchte, hat gute Möglichkeiten sein Ersparnis sicher anzulegen. Die Voraussetzung dafür: fachliche Expertise. Der Weg zum Sammler führt in den meisten Fällen über den Erstkontakt zu einer Galerie. Ist man dann erst einmal mit dem Bazillus der Kunst infiziert, wird so mancher zum leidenschaftlichen Sammler, andere kaufen schöne Gegenstände, um ihr Heim oder ihr Umfeld zu schmücken. Für angehende Sammler ist dies jener Punkt, an dem Information und Auskunft über den Kunstmarkt an Bedeutung gewinnen.



Mag. Astrid Pfeiffer, Expertin für zeitgenössische Kunst, bei der Begutachtung eines Gemäldes

Eine wichtige Informationsquelle für Investitionen in Kunst ist der Auktionsmarkt. Dieser bietet die für Sammler wichtigen Fakten rund um die relevanten Künstler, das Angebot, die Preise und deren Entwicklung. Auktionshäuser offerieren ein großes Spektrum unterschiedlicher Kunstgattungen und -sparten von den Alten Meistern über Jugendstil-Objekte bis hin zur Zeitgenössischen Kunst. Preisentwicklungen lassen sich am besten durch laufende Beobachtung ablesen – dafür dienlich sind Auktionskataloge, Ergebnisse sowie die mediale Berichterstattung über den Kunstmarkt.



Professionelle Beratung:
Mag. Magda Pfabigan, Expertin für Jugendstil

Ein sicheres Investment ist es, in einen Künstler, der bereits am Markt vertreten ist, zu investieren. Von einem bereits etablierten Künstler ist zu erwarten, dass seine Werke in Zukunft an Wert gewinnen bzw. zumindest ihren Marktwert beibehalten werden. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn sich das Angebot verknappt und die Werke vor allem über den Sekundärmarkt gehandelt werden.

Ein gutes Beispiel eines etablierten Künstlers ist Alfons Walde: Der Wert seiner Gemälde hat sich seit den 1950er Jahren wohl verhundertfacht. Investitionen in junge Kunst erfor-



Michael Kovacek,
Geschäftsführer des Auktionshauses
im Kinsky

dern zwar geringeren Kapitaleinsatz, aber nur selten weiß der Käufer, ob der Künstler später tatsächlich Erfolg haben wird und das Investment Bestand hat. Eine Beurteilung ist zumeist erst nach zehn bis zwanzig Jahren möglich. Wenn der Käufer mit fünfzig Prozent des Investitionsvolumens richtig lag, ist dies durchaus eine eindrucksvolle Leistung.

Wissen und Marktbeobachtung sind also das Um und Auf in puncto Kunstinvestitionen – vergleichbar mit dem Aktienkauf: Der Informationsvorsprung zählt! Wer am besten Bescheid weiß, investiert gut – und kauft hoffentlich zudem, was persönlich gefällt.

Professionelle Beratung in Sachen Kunst-Investments bieten Galeristen, fachliche Berater und vor allem auch Auktionshäuser, die neben der Auswahl an Objekten eine Vielzahl an Informationen und den direkten Kontakt zu den Experten im Haus vermitteln können. Die Experten fungieren als Berater beim Kunstkauf, zeigen Preisentwicklungen auf und informieren seriös und vertraulich. Wer sachkundig und klug in Kunst investiert, findet nicht nur Freude an den Werken, sondern erzielt damit auch eindrucksvolle Wertsteigerungen.

Auktionshaus im Kinsky GmbH
Pallais Kinsky
Freyung 4, A-1010 Wien
T 0043 15 32 42 00
office@imkinsky.com
www.imkinsky.com

Von Olga Flatz

Lohnende Investition mit nachhaltiger Wertsteigerung

Nicht nur als Urlaubsziel, auch als Zuzugsgebiet strahlt der Bodensee eine große Anziehungskraft aus. Weltweit tätige Unternehmen sind in der Region ansässig und profitieren von der Nähe zu den Metropolen Stuttgart, München und Zürich.

Positive Zukunftsprognosen machen die Region auch äußerst lukrativ für Investoren die eine sichere Geldanlage suchen. Eine neue Investitionsmöglichkeit entsteht gerade mit der Gräflichen Seedomaine zu Bodman.

Seltenes Juwel mit traumhaftem Seeblick

Die Gräfliche Seedomaine zu Bodman ist ein außergewöhnliches Projekt in zentraler Lage, am Ufer des Bodensees. 15 exklusive Ein- und Mehrfamilienhäuser, alle mit Seeblick, garantieren hohen Wohlfühlfaktor und langfristige Wertsteigerung.

Vorzüge der Gräflichen Seedomaine

Beste Lage: Unberührte Natur und direkte Seenähe – das ist am Bodensee mittlerweile schwer zu finden.

Solide Bauweise: Die i+R Dietrich Wohnbau GmbH bringt ihre jahrzehntelange Erfahrung in das Projekt ein.

Einzigartige Ausstattung: Die Bewohner profitieren von eigenen Bootsplätzen im Hafen und der privaten Liegewiese mit Badehaus.

Zeitlose Architektur: Der renommierte Architekt Prof. Hans Kollhoff orientiert sich an der bewährten Bautradition des Ortes.

Hoher Freizeitwert: Bergpanorama und Hafen-Flair, Wandern und Segeln – die Umgebung des größten Sees Deutschlands bietet große Abwechslung.



Stilbildendes Vorbild der Gräflichen Seedomaine zu Bodman: das alte Linde-Hotel direkt am Seehafen

Weitere Informationen unter:

Telefon +49 83 82 96 06-30

E-Mail: info@seedomaine-bodman.com



GRÄFLICHE SEEDOMAINE
ZU BODMAN



EINZIGARTIGES WOHNEN AM BODENSEE

Unberührte Natur und ländliche Idylle, eingebettet zwischen Bodensee und den Hügeln des Bodanrücks, das ist der Charme von Bodman. Jenseits von Hektik und Alltag entsteht hier die Gräfliche Seedomaine zu Bodman mit ihren exklusiven Villen, die modernen Komfort und erholsame Ruhe gleichermaßen bieten. Die direkte Seenähe, eigene Bootsplätze im Hafen und ein reichhaltiges Sport- und Freizeitangebot machen die Gräfliche Seedomaine zu einem außergewöhnlichen Domizil und einer nachhaltigen Wertanlage.



GRÄFLICHE SEEDOMAINE ZU BODMAN
HEURIEDWEG 31, 88131 LINDAU, DEUTSCHLAND

TEL +49 8382 9606-30

E-MAIL [INFO@SEEDOMAINE-BODMAN.COM](mailto:info@seedomaine-bodman.com)

WWW.SEEDOMAINE-BODMAN.COM

von Martina Gruber, Geschäftsführerin Deutsche Börse Commodities GmbH

Gold – Der Airbag fürs Depot

Wechselhafte Märkte, volatile Aktienkurse, Furcht vor Inflation. Da erscheint Gold als ein sicherer Hafen. Und das ist es auch, denn Gold ist eine wirksame Versicherung fürs Depot, wie auch eine wissenschaftliche Studie zeigt.

Unter allen Edelmetallen spielt Gold in einer eigenen Liga. Es sieht schön aus und dient seit Jahrtausenden als Zahlungsmittel. Die weltweite Nachfrage nach Gold nimmt immer weiter zu. Zwar ist der Goldpreis in den letzten Monaten gesunken, viele Anleger nutzen dies aber als günstigen Einstiegszeitpunkt. Besonders in den Schwellenländern wächst der Hunger nach Gold. China sitzt nicht nur auf riesigen Dollarreserven, sondern auch auf gewaltigen Goldbeständen. Auch Indien gehört zu den Ländern mit großer Goldnachfrage, hier wird besonders bei Hochzeiten Brautschmuck aus Gold verschenkt – als wertbeständiges und sicheres Vermögen.

Gold ist die Versicherung fürs Portfolio

Ein wichtiges Motiv, in Gold zu investieren, ist das gestiegene Sicherheitsbedürfnis der Anleger. Hier bietet Gold einen entscheidenden Vorteil: Der Goldpreis war in der Vergangenheit weitgehend unabhängig vom Kapitalmarkt. Währungen können durch Inflation an Kaufkraft einbüßen, Gold hat sich dagegen auf lange Sicht stets als wertbeständig erwiesen. Fakt ist: Gold kann nicht pleite gehen, es behält immer seinen Eigenwert. Gegenüber Aktien und aktienbasierten Anlagen wie Fonds hat sich Gold besonders in wirtschaftlich unsteten Zeiten gut behauptet. Daher lässt sich mit Gold ein Portfolio aus



Goldbarren im Wertpapiertresor in Frankfurt

Aktien und Anleihen hervorragend diversifizieren – und somit gegen Risiken absichern. Gold wirkt also fürs Depot wie ein Airbag: Wenn's ernst wird, entfaltet es seine volle Wirkung.

Eine wissenschaftliche Untersuchung (Mercer-Studie) zeigt, dass sich durch Gold im Depot das Verlustrisiko eines Portfolios deutlich reduzieren lässt. Die Studie untersucht, wie sich ein bestimmter Anteil von Gold auf die Entwicklung eines Portfolios aus europäischen Large Cap-Aktien und europäischen Staatsanleihen auswirkt. Dafür definiert die Studie zwei unterschiedliche Szenarien: ein normales Marktumfeld-Szenario und ein Stress-Szenario. Zusammengefasst zeigt sich, dass eine Investition in Gold eine sinnvolle Diversifikation des Portfolios darstellt, besonders in Krisenzeiten. Bis zu fünf Prozent Gold im Depot reduziert demnach das Verlustrisiko des Portfolios deutlich. Die Studie zeigt außerdem, dass sich durch die Beimischung von Gold jede Zielrendite mit einem geringeren Verlustrisiko erreichen lässt beziehungsweise dass die erwartete Rendite für jedes Ziel-Verlustrisiko höher ist.

Viele Wege führen zum Gold

Investoren, die ihrem Depot Gold beimischen möchten, stehen verschiedene Investitionsmöglichkeiten zur Verfügung. Grundsätzlich lassen sich dabei zwei Kategorien unterscheiden: direkte Investitionen (wie physisches Gold) und indirekte Investitionen (wie Derivate, Goldaktien oder ETCs). Der direkte Einstieg ins physische Edelmetall ist für viele Anleger der Weg der Wahl. Ein physisch hinterlegter ETC bietet jedoch mehr Flexibilität bei Erwerb und Handelbarkeit. So lässt sich einfach und direkt am Goldpreis partizipieren und gleichzeitig kann über die Börse gehandelt werden. An- und Verkaufspreise sollten möglichst eng beieinander liegen, außerdem



Martina Gruber,
Geschäftsführerin Deutsche Börse
Commodities GmbH

sollte das Gold in möglichst kleinen Mengen handelbar sein. Bei der Auswahl des geeigneten Goldproduktes sollten Anleger immer im Auge behalten, wie sehr das mit physischem Gold hinterlegte Produkt vom Weltmarktpreis abweicht und ob die Verwahrungsbühren aus dem Bestand genommen werden. Auch das Thema sichere Lagerung sollte nicht vernachlässigt werden. Der Goldbarren im eigenen Tresor zieht Diebe fast magisch an. Lagert das Gold dagegen in einem hochsicheren Zentraltresor, kann der Anleger ruhig schlafen. Und eine weitere Frage sollte sich der Anleger stellen: Ist das Gold auch lieferbar? Gerade hier unterscheiden sich die einzelnen Goldprodukte erheblich. Xetra-Gold (WKN A0S9GB) punktet in allen Bereichen: Es ist zu 100 Prozent physisch hinterlegt, ab einem Gramm zum aktuellen Spotpreis handelbar und jederzeit lieferbar; es ist also einfach, flexibel und sicher.

Zusammengefasst lässt sich feststellen:

Gold ist nicht nur wertvoll und schön, sondern macht sich als Depotversicherung auch richtig nützlich. Eine wissenschaftliche Studie belegt, dass schon geringe Mengen Gold (etwa 5 Prozent) ein Depot krisenfester machen. Wer Gold kaufen möchte, sollte allerdings das geeignete Produkt wählen und auf Kosten, Flexibilität und Sicherheit achten.

Weitere Informationen unter:
Deutsche Börse Commodities GmbH
www.xetra-gold.com

Xetra-Gold

Mehr als nur ein Papier



DEUTSCHE BÖRSE
COMMODITIES

Warum bietet Xetra-Gold mehr als nur ein Papier? Es lässt sich einfach wie eine Aktie auf Xetra® ordern, daher Xetra-Gold®. Anders als bei anderen Gold-Papieren lagern wir tatsächlich Gold für Sie ein. In einem der sichersten Tresore Deutschlands, bei der Deutschen Börse. Sie kaufen einfach ein Wertpapier, besichert durch Gold. Und auf Wunsch können Sie sich ihr Gold auch ausliefern lassen. Keine Managementgebühr, kein Ausgabeaufschlag. Eine günstige Art, in Gold zu investieren. Wenn Gold, dann Xetra-Gold: Seit fünf Jahren eines der erfolgreichsten Gold-ETCs. Was Ihnen Xetra-Gold noch bietet: www.xetra-gold.com

Ordern Sie jetzt Xetra-Gold über Ihre Hausbank oder Ihren Onlinebroker.

WKN: AOS9GB

www.xetra-gold.com

© Deutsche Börse Commodities GmbH. Stand: 09.10.2013. Bei der vorliegenden Anzeige handelt es sich um eine reine Werbemittelung. Die in dieser Anzeige enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zu den Bedingungen, sowie Angaben zur Emittentin sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen. Der vollständige Verkaufsprospekt für diese Wertpapiere nebst eventuellen Nachträgen ist bei der Deutsche Börse Commodities GmbH, 60485 Frankfurt am Main, kostenfrei erhältlich oder kann online unter www.xetra-gold.com heruntergeladen werden. Die Wertpapiere dürfen weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von US-Personen oder in den USA ansässige Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden. Bei der Zeichnung, sowie beim Erwerb oder Verkauf der Wertpapiere im Sekundärmarkt können die üblichen Transaktionskosten und Vertriebsprovisionen anfallen. Xetra Gold® ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG. Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Deutsche Börse AG sowie der Bankenpartner Commerzbank AG, Deutsche Bank AG, DZ Bank AG, B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, der Schweizer Bank Vontobel AG, sowie der Umicore AG & Co. KG. Der eingetragene Geschäftssitz der Deutsche Börse Commodities GmbH befindet sich in der Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, Deutschland.

von Reinhold Rombach, Köln, Wirtschaftsjournalist

Nie wieder Schrott!!! Geldanlage kann auch ohne riskante Wetten erfolgreich sein

Allen Lehmann-Geschädigten und Anlegern, die mit zweifelhaften Derivaten oder eingefrorenen Immobilienfonds auf die Nase gefallen sind, aber auch Bankkunden, die seit jeher misstrauisch einen großen Bogen um Finanzberater und Geldintitute gemacht haben, winkt frohe Kunde:

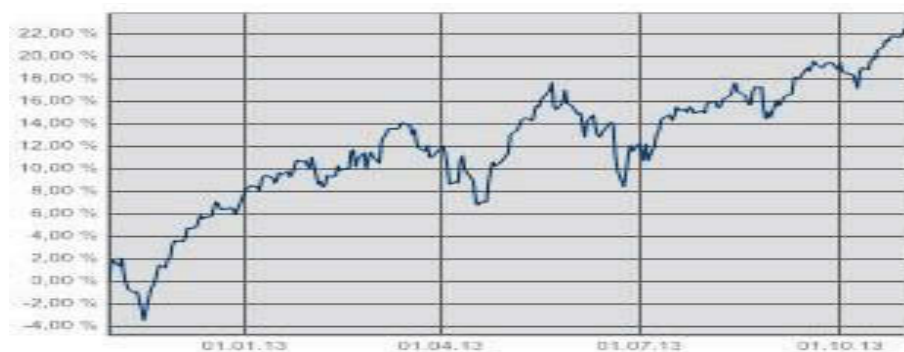
Erstmals in Deutschland verpflichtet sich eine Fondsgruppe auf zweifelhafte, hoch riskante und fragwürdige Wertpapiere zu verzichten und nur noch Qualität zu kaufen und ausschließlich ehrliches Wertpapierhandwerk zu betreiben. Konkret heißt das, keine Fonds im Fonds, keine Derivate, keine Zertifikate, keine Options & Futures, oder sonstiges Teufelszeug und bei Anleihen ein Mindestrating von A+ und besser. Details lesen Sie bitte im Netz unter www.niewiederschrott.de

Schon vor Jahren ärgerte sich der Börsenkolumnist des Deutschen Ärzteblattes („Börsebius“) und Finanzexperte Reinhold Rombach über die viel zu hohen Kosten vieler Investmentfonds, seien es zu hohe Ausgabeaufschläge oder lfd. Kosten des Fondsmanagements und zu teure, teilweise versteckte Wertpapierspesen.

Nach dem Motto „nur jammern hilft nicht“, gründete und managte er selbst die drei

Publikumsfonds, bei denen die Anleger keinen Ausgabeaufschlag bezahlen und von sehr niedrigen laufenden Kosten profitieren. Schon seit der Auflage sind die drei Fonds RR Analysis Top Select Universal (Aktienfonds) Masngement Fee, RR Analysis Börsebius MX Universal (gemischter Fonds) und der RR Analysis Börsebius Rent Universal (Rentenfonds) aufgrund ihrer Preisattraktivität ein ideales Instrument für den Aufbau einer optimalen Altersvorsorge, ohne dass zu viel Gebühren die Performance auffressen. Die Mangament Fees belaufen sich auf nur 0,6 % bei den Fonds „Top Select“ und „MX“ sowie auf 0,45 % beim Rentenfonds. Niedrigere Gebühren wirken sich aber auch immer positiv auf die Performance der Fonds aus. Mit Erfolgen kann der gemischte Fonds MX mit der Auszeichnung des Handelsblattes als „bester gemischter Fonds des Jahres 2008“ aufwarten, und der RR Analysis Top Select hat sich mit über 20 % Performance in den letzten 12 Monaten hervorragend entwickelt. Die 3 RR-Analysis Fonds werden seit Anfang

Wertentwicklung des RR ANALYSIS TOP SELECT UI (A0HF4N) 52 Wochen



Wertentwicklung nach der BVI-Methode (ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen). Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. (Chartquelle: Universal Investment)



Reinhold Rombach,
Wirtschaftsjournalist, Köln

Dezember 2012 erfolgreich vom renommierten und unabhängigen Vermögensverwalter ficon GmbH aus Düsseldorf gemanagt, deren Geschäftsführer Rainer Beckmann und Jens Hartmann über mehr als dreißig Jahre Börsenerfahrung verfügen.

Das alles gilt jedoch nur dann, wenn auch die Depotgebühren niedrig sind. Ein Fondsdepot bei der Münchener Ebase (Europ. Bank for Fund Services) löst genau dies Problem. Der Kunde zahlt eine Jahresgebühr von maximal 39,90 Euro. Egal, ob das Fondsdepot bei ein paar Tausend Euro oder im Millionen Bereich liegt.

Be your own Banker! Mit seinem Ebase-Depot kann sich der Anleger fühlen wie sein eigener Banker. Denn er entscheidet allein über die Ausrichtung und Mischung des Depots. Mag es der Börsianer etwas spekulativer, kann er den RR Analysis Top Select Aktienfonds höher gewichten, wobei er das Mischungsverhältnis jeder Zeit neu justieren kann.

So bleibt er sein eigener Herr und muss niemanden mehr wegen schlechter Ratschläge und Interessenkonflikten fürchten. Eben „Nie wieder Schrott“.

Weitere Informationen unter:

www.niewiederschrott.de
www.beyourownbanker.de
www.ficon.de

NIE WIEDER SCHROTT!



Wer sein Geld sinnvoll anlegt, hat später mehr davon. Sparen Sie hohe Gebühren und Ausgabeaufschläge. Dieses Geld kommt der Rendite zugute. Voll und ganz. Profitieren Sie von den RR Fonds. Und der neuen Selbstverpflichtung. Stellen Sie sich Ihr eigenes kostengünstiges Fondsdepot zusammen, so wie es Ihnen passt.

Sei gut zu Deinem Geld –
Be your own Banker!

Aktienfonds RR Analysis TopSelect Universal

Mischfonds RR Analysis Börsebius MX Universal

Rentenfonds RR Analysis Börsebius Rent Universal

 **Börsebius Zentral Research GmbH**

ficon 
Vermögensverwaltung

www.seigutzudeinemgeld.de Infoline: 0221-98548015 www.niewiederschrott.de

Tue Gutes – Rede über uns. Da die RR Fonds so preisgünstig sind, können wir uns teure Werbung nicht leisten.

Die Investmentfonds weisen auf Grund ihrer Zusammensetzung und ihrer aktiven Anlagestrategie ein nicht auszuschließendes Risiko erhöhter Volatilität auf.

Die ausführlichen und vereinfachten Verkaufsprospekte für die Investmentfonds können jeweils kostenlos bei der Kapitalanlagegesellschaft (Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Am Hauptbahnhof 18, 60329 Frankfurt am Main, Telefon: 069-71043-0, der Depotbank (UBS Deutschland AG, Stephanstraße 14-16, 60313 Frankfurt am Main, Telefon: 069-2179-0, der Vertriebsgesellschaft (Börsebius Zentral Research GmbH, Franz-Marc-Strasse 4, 50999 Köln, Telefon: 0221-985480-15) postalisch oder telefonisch angefordert werden. Sie können auch auf der Internetseite der Kapitalanlagegesellschaft unter: www-universal-investment.de bezogen werden.

Kompetenz in Vollendung.

Es ist eine Frage des Anspruchs,
wem man sein Vermögen anvertraut.

Seit 1990 erfolgreich für vermögende Privatkunden, Stiftungen
und im Fondsmanagement tätig.

ficon Financial Consultants GmbH · Blumenstr. 30 · D-40212 Düsseldorf
Tel: +49-211-866890 · Fax: +49-211-8668929 · e-mail: beckmann@ficon.de · www.ficon.de

ficon 
Vermögensverwaltung



Rainer Beckmann

ficon – unabhängige Vermögensverwaltung und Vermögensberatung.

Interviewpartner Gerd Bennewirtz, Geschäftsführer und Gründungsgesellschafter der SJB FondsSkyline OHG 1989

Renaissance der geschlossenen Fonds – Stahl der Sachwert 2013?

Bereits im Vorfeld des Inkrafttretens des Kapitalanlagegesetzbuches am 22. Juli wurde der Markt der geschlossenen Fonds von negativen Schlagzeilen beherrscht, sehr oft wurde die Todesglocke für die geschlossenen Fonds schon geläutet. Aber es gibt auch positive Nachrichten. Seit Kurzem rät SJB, eigentlich Spezialist für offene Fondsverwaltungsmandate für Privatkunden, auch nachhaltig in geschlossene Fonds im Rahmen von privaten Verwaltungsmandaten zu investieren. SJB Firmeninhaber Gerd Bennewirtz gibt Auskunft über die Zukunft der geschlossenen Fonds.

Was spricht aktuell besonders für geschlossene Fonds?

Gerd Bennewirtz: In den nächsten zehn Jahren halte ich geschlossene Fonds aus heutiger Sicht für die aussichtsreichsten Produkte. Dafür sprechen zwei Gründe. Der eine hat mit der Portfoliotheorie zu tun. Die Beimischung geschlossener Fonds hat sich über die letzten 20 Jahre bewährt. Nur leider nicht für die letzten fünf Jahre. Verursacht durch die internationale Finanzkrise brachen in der Folge fast 80 Prozent des Marktes zusammen. Unsere Investmentphilosophie aber lautet: antizyklisch investieren. SJB bevorzugt daher Krisenmärkte zum Einstieg, da nur dort der Preis richtig billig ist. Dies ist unser erstes Argument.

Und der zweite Grund?

Gerd Bennewirtz: Es gibt nun mal Assetklassen wie Schiffe, deren Bedeutung für den Welthandel nicht hoch genug einzuschätzen ist, die sich aber nicht in offenen Fonds, der eigentlichen SJB-Domäne, abbilden lassen. Zudem bieten beispielsweise Schiffe auf dem heutigen Preisniveau eine weit überdurchschnittliche historische Chance. Wann hat man schon mal Schiffe zu ihren Stahl- beziehungsweise Schrottpreisen aus so vielen Insolvenzen erwerben können? Und es sollte



Gerd Bennewirtz, Geschäftsführer und Gründungsgesellschafter der SJB FondsSkyline OHG 1989

nicht vergessen werden, dass viele Anleger in den Jahren vor der Krise sehr viel Geld mit Schiffen verdient haben.

Hat die Entscheidung, jetzt verstärkt mit geschlossenen Fonds zu arbeiten, auch mit AIFM zu tun?

Gerd Bennewirtz: SJB begrüßt, dass die Zeiten des unregulierten Marktes für geschlossene Fonds vorbei sind. Viele Initiatoren werden die sich aus der Regulierung ergebenden Chancen nicht nutzen und aus dem Markt ausscheiden. Im Ergebnis werden wahrscheinlich nur noch 20 Prozent der Anbieter mit extrem verbesserten Produktqualitäten übrig bleiben.

Warum sehen Sie in geschlossenen Fonds zukünftig eine sehr gute Ergänzung zu Investmentfonds und was sollte der Anleger beachten?

Gerd Bennewirtz: Der Anleger kann mit recht kleinen Summen ab 10.000 Euro in bewährten Assetklassen investieren, die von den herkömmlichen Investmentfonds nicht abgedeckt werden (Schiffe, Flugzeuge, Kindergärten, Einzelhandelsimmobilien, Container). Seine Altbeteiligungen sollte er mit einbeziehen. Diese kann er jederzeit durch einen sachverständigen Vermögensverwalter mit Zulassung gemäß § 32 KWG in der Qualität sichten lassen. Unsere Prognose: Schiffe

haben die große Chance, der Sachwert 2013 zu werden.

Erfordert es nicht viel Mut von Investoren in gefallene Märkte zu investieren?

Gerd Bennewirtz: Grundsätzlich gilt: Antizyklische Handlungsmuster bringen am Ende die größten Erfolge für Kapitalanleger: „Kaufen, wenn es günstig ist!“, empfiehlt der Chefanalyst der Bremer Landesbank, Folker Hellmeyer. Für die momentan noch in schwerer See befindliche Schifffahrt sind sowohl der Chefanalyst als auch weitere Experten sehr optimistisch.

Gemäß den Prognosen soll sich das Seehandelsvolumen nach einer aktuellen Studie britischer Professoren aufgrund der fortschreitenden Globalisierung bis 2030 mehr als verdoppeln. Deshalb das SJB Statement: Der günstigste Sachwert im Jahr 2013 besteht aus tonnenweisem Stahl. Aktuell bieten die Schiffsmärkte Investoren eine Jahrhundertchance zu Tiefstpreisen.

Zu der Aufgabe seine Emotionen zu überwinden und antizyklisch zu investieren ein historisches Zitat von Dean Witter (Morgan Stanley, 1932): „Einige Leute sagen, dass sie warten wollen, bis sie eine klarere Sicht auf die Zukunft haben. Aber wenn die Zukunft wieder klar ist, sind die Schnäppchen verschwunden. Glaubt jemand tatsächlich, dass die heutigen Preise bestehen bleiben, wenn das Vertrauen vollständig wieder hergestellt sein wird?“ Nach SJB Überzeugung eine zeitlose Aussage, die in jeder Krise auch der Schifffahrtskrise seine Gültigkeit besitzt. Machen Sie was draus.

Weitere Informationen unter:

SJB FondsSkyline OHG

Bachstraße 45c, 41352 Korschenbroich

Tel: +49 (0)2182 85 20, Fax: +49 (0)2182 85 58 100

E-Mail: fonds@sjb.de, www.sjb.de

Von Richard Focken. Geschäftsführer der Pure Blue GmbH und des geschlossenen Waldfonds Pure Forest I.

Investment in Wald findet immer mehr Freunde

Im Mai 2012 hat unser nachhaltiger Waldfonds Pure Forest I die 400 Hektar große Teakholz-Finca „Boca del Monte“ in Panama gekauft. Die Entscheidung für die Investition in diese Finca ist gut begründet: Zum einen konnten unsere Forstmanager vorab umfassende Vermessungsarbeiten an den bestehenden Bäumen durchführen und anhand des bisherigen Wuchses Prognosen für den weiteren Wachstumsverlauf erstellen. Zum anderen führt der 6 bis 17 Jahre alte Baumbestand dazu, dass es über die Fondslaufzeit regelmäßig zu Zwischen- und Endernten kommen wird. Bereits in drei Jahren wollen wir eine Teilfläche der Finca komplett ernten. Das führt im Vergleich zu reinen Aufforstungsprojekten zu früheren Rückflüssen. Bei diesem noch 13 Jahre dauernden Projekt soll es 2016 die erste größere Ausschüttung für unsere deutschen Anleger geben. Insgesamt erwarten wir bis 2026 einen Mittelrückfluss (vor Abgeltungsteuer) in Höhe von 275%.

Neben der erwarteten ökonomischen Rendite aus der Investition in den Sachwert Holz verbindet unser Fondskonzept ökologische wie soziale Ziele. Eine Besonderheit ist die langfristige Aufforstung eines Waldes mit einheimischen Baumarten auf den Teakholz-Waldflächen. Maßgeblich verantwortlich für

die Zielerreichung ist die vielfach ausgezeichnete Bonner Forstfirma ForestFinance, die für ihre über 12.000 Kunden weltweit über 16.000 Hektar verwaltet. Seit Übernahme der Finca haben unsere sozialversicherten einheimischen Arbeiter vor Ort neben den normalen Pflegemaßnahmen über 30.000 junge Akaziensetzlinge pflanzen können. Diese reichern den Boden mit Nährstoffen an und speichern nebenbei den „Klimakiller“ CO₂. Später werden wir die Akazien gewinnbringend verkaufen. Unser Forst wurde Ende 2012 erfolgreich ökologisch zertifiziert. Ein von Ö2SE in Zusammenarbeit mit der TU München entwickeltes Rating, welches wir interessierten Anlegern gerne zur Verfügung stellen, hat uns darüber hinaus das zweithöchste Ergebnis der Skala zugewiesen und somit die Nachhaltigkeit unseres Konzeptes von neutraler dritter Seite bestätigt.



Teakholz geerntet auf der Finca Boca del Monte

Weitere Informationen unter:
www.pure-blue.de

Waldfonds Pure Forest I*

Name des Fonds	Pure Forest I
Produktbezeichnung	Geschlossener Fonds
Name des Anbieters	Pure Blue GmbH
Fondsvolumen	7.800.000 Euro
Investitionsobjekt	Teakplantage „Boca del Monte“ – kein Blindpool
Laufzeit	31.12.2026
Mindestzeichnungssumme	5.000 Euro
Finanzierung des Fonds	Vollständig durch Eigenkapital
Gesamtmittelrückfluss	ca. 275% vor Abgeltungsteuer (Prognose)

Risikohinweis: Da es sich beim Pure Forest I um eine langfristige unternehmerische Beteiligung handelt, unterliegt diese als solche den üblichen besonderen Risiken, die mit einer Investition in einen geschlossenen Fonds verbunden sind.

*Maßgeblich für eine Anlageentscheidung ist der Verkaufsprospekt „Pure Forest I“ vom 21.05.2012 zzgl. Nachtrag Nr. 1 vom 27.12.2012. Unterlagen erhalten Sie unter anderem unter www.pure-blue.de

Infos:
(02 28)
943 7780



„Kaiser Wilhelm II.“,
Gold (900/1000), 20 Mark.

Werte für Generationen

Entdecken Sie jetzt den neuen exklusiven **Premium-Münzen-Katalog**. Speziell von den Experten des Hauses MDM für Sie zusammengestellt: Eine einzigartige Auswahl antiker Stücke, historischer Raritäten und wertvoller Neuheiten. Fordern Sie diesen Katalog gleich heute **gratis** an und erleben Sie die Faszination außergewöhnlicher Münzen!

GRATIS!

Jetzt Premium-Münzen-Katalog sichern!

Per Telefon **0531-205 205 2**
oder unter
www.mdm-katalog.de



Anforderungs-Nr. 1443132/19595

MDM Münzhandelsges. mbH & Co. KG
Deutsche Münze
Theodor-Heuss-Straße 7
38097 Braunschweig

Andreas P. Lienig im Round-Table-Gespräch mit Norman Meyer und Marc Schmidt

Die Profi-Plattform für den sicheren Deal

Gesprächspartner: Norman Meyer, geschäftsführender Gesellschafter Asset Profiler GmbH, Hamburg und Frankfurt a. M., und Marc Schmidt, Leiter Geschäftsbereich Gewerbe und Investment, Immonet GmbH, Hamburg

Herr Meyer, Sie haben Asset Profiler im Jahr 2011 gegründet. Auf welchem Erfahrungsbackground basierte diese Idee, und wie fing das alles an?

Norman Meyer: Die Nutzung von Online-Tools im Immobilien-Investment-Geschäft war zu diesem Zeitpunkt noch sehr unüblich. Zu groß waren die Vorbehalte, weil die klassischen Portale keine Vertraulichkeit und investmentspezifische Detailgenauigkeit bieten konnten – denn dort kann jedermann sehen, wer was anbietet und wer was sucht. In meiner früheren Tätigkeit im Investmentgeschäft habe ich Transaktionen im Gesamtvolumen von über 600 Mio. Euro begleitet. Trotz sehr zurückhaltender und seriöser Arbeitsweise sahen wir uns auch oft mit unerwünschten Streuverlusten konfrontiert. Mir war klar, dass bei einer Online-Plattform eine für die Branche innovative Herangehensweise gefordert ist, die den hohen Vertraulichkeits- und Präzisionsansprüchen gerecht wird. Diese Idee garte schon seit 2004 in meinem Kopf.

Herr Schmidt Ihre beiden Unternehmen kooperieren seit kurzem im Bereich des geschlossenen Marktplatzes für diskrete Immobiliendeals. Wo liegen jeweils Ihre Stärken und Schwächen?

Marc Schmidt: Immonet ist eines der führenden Immobilienportale Deutschlands und verfügt über einen hohen Bekanntheitsgrad und viele Millionen User, die unser Portal Monat für Monat besuchen, um insbesondere im Bereich Wohnimmobilien (Residential), aber zunehmend auch im Bereich der Gewerbeimmobilien (Commercial) ganz gezielt Immobilien zu finden oder anzubieten. Was bisher in unserem Portfolio gefehlt hat – und wozu wir bis dato nicht die Expertise hatten –, ist das Thema Investment. Zielgerichtet und diskret wollen wir in einer Art Anbahnungsprozess Eigentümern von Immo-

bilien und potentiellen Investoren speziell im Commercial-Segment zu einem Deal verhelfen. Auf dieser Ebene können wir eine neue, für uns zunehmend wichtigere, wenngleich auch recht spitze Zielgruppe erreichen. Dabei bringen auch wir Kunden mit, die entsprechende Immobilien auf Immonet.de inseparieren und für den geschlossenen Marktplatz von Asset Profiler in Frage kommen.

Welche Vorteile bringt diese Zusammenarbeit den beiden Partnern? Und wie profitieren die Nutzer davon?

Norman Meyer: Immonet ist eine starke Immobilien-Onlineplattform mit etablierter Marke und verfügt über den Zugang und den Vertrauensvorschuss bei privaten Investoren und Bestandhaltern. Asset Profiler bietet das investmentspezifische Detail-Matching und ist im Investmentmarkt eine etablierte Plattform mit einem Profi-Team und einem hochkarätig besetzten Beirat. Die Kunden profitieren, weil sie das beste Knowhow aus zwei Welten für ihren Erfolg nutzen können.

Herr Schmidt, Sie haben sich im Vorfeld auch andere Investmentplattformen angeschaut und diese analysiert. Warum passen Immonet und Asset Profiler am besten zueinander?

Marc Schmidt: Das ist relativ einfach erklärt: Wir haben uns in den letzten Jahren verschiedene Anbieter angesehen und teilweise auch schon Kooperationsverhandlungen geführt. Bei Asset Profiler haben wir das ausgereifteste und professionellste Produkt vorgefunden, welches nicht nur durch die möglichen Eingabe- und Such-Merkmale absolut überzeugt hat, sondern insbesondere durch die ausgereifte Matching-Analyse. Zudem hat uns die langjährige Erfahrung der Geschäftsführer Norman Meyer und Hans-Jürgen Karl davon überzeugt, dass hier zwei absolute Profis am Werk sind. Im Rahmen

unserer Gespräche wurde deutlich, dass eine erfolgreiche Kooperation stark von der bleibenden Unabhängigkeit im Knowhow des Segments Investment und der weiterhin freigestellten Marke von Asset Profiler bestimmt wird.

Bitte erläutern Sie uns die Funktionsweise von Asset Profiler. Wie unterscheidet sich Ihr Marktplatz von anderen Wettbewerbern?

Norman Meyer: Mit Asset Profiler lehnen wir uns an das Erfolgsrezept von Partner-Plattformen an: Handverlesene Nutzer geben detailliert ihr Objektangebot oder Objektesuch ein. Beide sind zunächst für niemanden sichtbar. Erst wenn sich im Matching viele Übereinstimmungen ergeben, nähern sich beide einander an. Der Mantel der Vertraulichkeit – also die Offenlegung von Objekt- und Gesuchsdaten zwischen diesen beiden Parteien – wird anfänglich nur Schritt für Schritt gelüftet. Erst dann werden auch Kontaktinformationen gezeigt. Dieser Prozess ist in der Hand des jeweiligen Nutzers und kann jederzeit gestoppt werden.

Sehr zufrieden sind wir mit der Detailgenauigkeit der spezifisch auf die unterschiedlichen Nutzungsarten abgestimmten Matching-Kriterien.

Wie stellen Sie sicher, dass sich nur seriöse Angebote auf Ihrer Plattform befinden?

Norman Meyer: Jeder Nutzer – egal ob Anbieter oder Investor – wird vor Zulassung zur Plattform intensiv geprüft. Einfach online registrieren und „los-matchen“ geht nicht. Als Anbieter muss ich zu jedem Objekt einen Eigentumsnachweis oder eine Vertriebsbeauftragung hochladen. Natürlich kann der Anbieter sich derselben tiefgehenden Prüfung seines Gegenübers auf der Investorenseite durch Asset Profiler sicher sein. Dass beide Parteien – Anbieter wie Investoren –

gleichermaßen für den Service zahlen, schreckt unseriöse „Spaßnutzer“ zudem ab.

Ist im Erfolgsfall eine Provision an die Plattform zu zahlen? Oder wie funktioniert das Preismodell?



Norman Meyer: Nein, Erfolgsprovisionen gibt es bei uns nicht. Wir sind als Unternehmen unabhängig im Markt und begeben uns auch im Tagesgeschäft nicht auf die Seite des Anbieters oder Investors. Bei Asset Profiler zahlt der Nutzer eine monatliche Gebühr in Abhängigkeit vom gewählten Nutzungspaket.

Welche Aufgabe hat bei Ihnen der hochkarätig besetzte Immobilien-Fachbeirat?

Norman Meyer: Frau Prof. Dr. Ertle-Straub, Herr Prof. Dr. Alda, die Herren Bulwien (FRICS) und Ehrlich (FRICS) leisten viel wertvollen Input für die abzubildenden Kriterien, deren Wechselwirkungen zueinander sowie für die schrittweisen Prozesse im Matching und der Kontaktabahnung. Bei geplanten Produktmodifikationen binden wir sie regelmäßig ein und legen großen Wert auf deren Einschätzungen und fundierten Rat. Das Sparring mit diesen „Elder States People“ der Branche ist für uns sehr wertvoll, um aus jahrzehntelanger Erfahrung und Online-Innovation ein gleichermaßen marktgängiges wie zukunftsweisendes Instrument zu entwickeln.

Welche Ziele verfolgen Asset Profiler und Immonet mit dieser Kooperation?

Marc Schmidt: Unser Bestreben ist es, uns ganzheitlicher und zugleich spezialisierter rund um die Immobilie aufzustellen. Zudem wollen wir neue wichtige Segmente auf- und ausbauen, um unseren Usern weitere Mehrwerte zu bieten und somit eine deutliche Steigerung der Nutzung zu ermöglichen. Immonet und Asset Profiler schaffen dies,

indem wir unseren gemeinsamen Kunden diese Mehrwerte einerseits eng verzahnt, andererseits klar nach Expertise getrennt anbieten.

Für unsere Kunden bedeutet dies, dass sie sowohl bei uns als auch bei Asset Profiler den richtigen Profi für die individuellen Bedarfe zur Seite gestellt bekommen. Interessiert sich ein Kunde von Asset Profiler vorerst nur für den Erwerb einer Gewerbeimmobilie oder eines Wohnportfolios, so hat er später – nach Erwerb – die Möglichkeit, zu vermarktende Flächen oder eine Wohnung auf Immonet.de zu inserieren. Andersrum haben wir viele Kunden, die passende Immobilien für Asset Profiler in der Vermarktung haben. Diese können sie zusätzlich einer spezialisierten und eventuell besser passenden Zielgruppe auf Asset Profiler anbieten. Ein schöner Synergieeffekt unter anderem auch für unsere Klienten.

Durch Ihre Muttergesellschaft, den Axel Springer Verlag, verfügen Sie als einzige Online-Immobilienplattform über eine Reihe von Cross-Media-Partnern aus dem klassischen Zeitungsmarkt sowie über weitere Partnerportale. Ist dies auch ein Vorteil für die Nutzer von Asset Profiler?

Marc Schmidt: Absolut! Ein Großteil unserer potentiellen User liest nach wie vor Tageszeitungen und informiert sich über den Immobili-



lienenmarkt, und das überregional. Denken Sie nur an „DIE WELT“ und die „WELT am SONNTAG“, zu deren fester Leserschaft eine große Zahl vermögender Privatleute gehört. Hier finden Interessenten attraktive Informationen zu neuen Wohnprojekten wie auch insbesondere zu hochwertigen Gewerbeimmobilien. Zudem können wir genau dort auf unsere Kooperation aufmerksam machen, unsere Zielgruppen gezielt ansprechen und

aktivieren. Darüber hinaus spielt die Verschmelzung von On- und Offline-Medien für uns eine wichtige Rolle. Als ein Beispiel möchte ich hier Finanzen.net nennen.

Wie beurteilen denn Ihre Kunden diese Kooperation und das neue Angebot?

Marc Schmidt: Die Reaktionen sind sehr positiv. Sowohl unsere Kunden wie auch potentielle Neukunden kommen pro-aktiv auf uns zu, um sich über die Kooperation und das Produkt zu informieren. Der Mehrwert wird erkannt, und es zeigt sich, dass die Integration von Asset Profiler als Profi in diesem Segment als sehr gewinnbringend für Immonet gesehen wird. Mehr als 300 neue Kunden haben sich bisher bei Asset Profiler registriert, wovon 260 nach entsprechender Legitimation und Prüfung freigeschaltet werden konnten. Hierbei liegt das Verhältnis von Anbietern und Eigentümern im Vergleich zu Investoren bei jeweils rund 50 %. Das ist ein toller Erfolg.

Bitte nennen Sie uns einige Referenzen, mit denen Sie zusammenarbeiten?

Norman Meyer: Das Nutzerspektrum von Asset Profiler bildet den Markt in allen Facetten ab: von Projektentwicklern wie der OFB, Immobilien-Multis wie Corpus Sireo, über Multi-Family Offices wie Pamera, private Eigentümer und Investoren bis hin zu namhaften Maklern wie Angermann oder Bestandshaltern wie Redevco ist ein breites Spektrum dabei. Es gehört zum Vertraulichkeitsprinzip von Asset Profiler, keine genaueren Angaben zu Deals zu machen. Zudem muss man verstehen, dass wir mit der präzisen Anbahnung von Kontakten vielleicht 10 % eines gesamten Transaktionsprozesses abbilden, also über die späteren 90 % keine Informationen haben. Dennoch wissen wir, dass sich aus einer Vielzahl erfolgreicher Matchings eine signifikante vierstellige Zahl von Angeboten und Kontaktaufnahmen entwickelt hat, die uns zeigt, dass wir mit unserem Fokus auf Klasse statt Masse auf dem richtigen Weg sind.

Weitere Informationen unter:
www.asset-profiler.com www.immonet.de

Asset Profiler und Immonet – eine starke Verbindung

Der Qualitätsführer im Bereich geschlossene Investmentplattformen auf Immonet.de.

ASSETPROFILER

immonet.de
Wir sind Immobilien



Als Verkäufer passende Investoren identifizieren

- Vertrauliche Transaktionen
- Qualifiziertes Matching passender Investoren
- Detaillierte Matching-Analyse

Als Investor präzise Suchprofile hinterlegen

- Anlagewünsche gezielt platzieren
- Ihr Profil wird nur passenden Verkäufern angezeigt
- Mit Diskretion und Effizienz zum Erfolg

„Wie fülle ich den Organspendeausweis richtig aus?“



1

Auf der Vorderseite tragen Sie Ihren Vor- und Nachnamen sowie Ihr Geburtsdatum und Ihre Adresse ein.

2

Auf der Rückseite ist Ihre Entscheidung gefragt. Bitte kreuzen Sie nur eine Möglichkeit an :

Erklärung zur Organ- und Gewebespende

Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Spende von Organen/Geweben zur Transplantation in Frage kommt, erkläre ich:

JA, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe und Gewebe entnommen werden.

oder JA, ich gestatte dies, mit Ausnahme folgender Organe/Gewebe:

oder JA, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Organe/Gewebe:

oder NEIN, ich widerspreche einer Entnahme von Organen oder Geweben.

oder Über JA oder NEIN soll eine folgende Person entscheiden:

Name, Vorname _____ Telefon _____

Straße _____ PLZ, Wohnort _____

PLatz für Anmerkungen/Besondere Hinweise _____

Datum _____ Unterschrift _____

1. Möglichkeit: Sie können einer Spende grundsätzlich zustimmen.

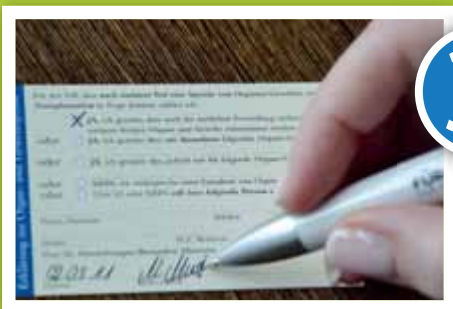
2. Möglichkeit: Sie können einer Spende zustimmen aber gleichzeitig erklären, dass bestimmte Organe oder Gewebe nicht entnommen werden sollen (Ausnahmen).

3. Möglichkeit: Sie können Ihre Spende auf bestimmte Organe oder Gewebe begrenzen.

4. Möglichkeit: Sie können eine Organ- und Gewebeentnahme grundsätzlich ablehnen.

5. Möglichkeit: Wer die Entscheidung nicht selbst oder nicht sofort treffen will, kann sie auf eine andere Person übertragen.

Platz für Anmerkungen: Das Feld muss nicht ausgefüllt werden. Sie können aber zum Beispiel auf Vorerkrankungen hinweisen.



3

Nicht vergessen! Unterschreiben Sie Ihren Organspendeausweis. Stecken Sie ihn zur Krankenversicherungskarte. Er hat die Größe einer Scheckkarte und passt in jede Geldbörse.

Einfach ausfüllen und Ausschneiden

Organspendeausweis 

nach § 2 des Transplantationsgesetzes

Organspende

Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße _____ PLZ, Wohnort _____

Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie beim Infotelefon Organspende unter der gebührenfreien Rufnummer 0800 / 90 40 400.



„Dieses Jahr werde ich sechs.
Und meine Niere feiert ihren
ersten Geburtstag.“

Hannahs Kindheit endete mit drei Jahren, als eine lebensbedrohliche Nierenerkrankung diagnostiziert wurde. Das Geschenk fürs Leben gab ihr das unbeschwertere Lachen zurück: eine neue Niere. Informieren Sie sich über Organspende und treffen Sie Ihre Entscheidung fürs Leben unter

www.fuers-leben.de

Einfach ausfüllen und Ausschneiden

Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Spende von Organen/Geweben zur Transplantation in Frage kommt, erkläre ich:

- JA, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe und Gewebe entnommen werden.
- oder JA, ich gestatte dies, mit Ausnahme folgender Organe/Gewebe:
- oder JA, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Organe/Gewebe:
- oder NEIN, ich widerspreche einer Entnahme von Organen oder Geweben.
- oder Über JA oder NEIN soll dann folgende Person entscheiden:

Name, Vorname Telefon

Straße PLZ, Wohnort

Platz für Anmerkungen/Besondere Hinweise

DATUM UNTERSCHRIFT

FÜRS LEBEN
FÜR ORGANSPENDE

